

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juni 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



(ip) Zum zweiten Kindersporttag lud im Mai der Sportverein Fortuna Glienicke auf den Sportplatz in der Bieselheide ein. Fast einhundert Kinder und Jugendliche gingen an den Start, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Am 15. Juni ist der SV Glienicke dran und lädt zu seinem jährlichen Sportfest rund um die Dreifeldhalle ein (siehe Termine).

Foto: privat

Ortsgeschehen	2	Historisches	46
Rathausnachrichten	8	Aus den Kirchengemeinden	48
Aus der Kommunalpolitik	20	Leserpost	50
Kinder, Jugend und Schule	30	Termine	54
Bunte Seite	34	Stellenanzeigen	54/55
Senioren	35	Geburtstage	55
Kunst und Kultur	37	Anzeigen	56
Sport in Glienicke	41	Impressum	67

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Donnerstag, 13. Juni 2013



Mandarin-Ente am Kindelsee.
Foto: Joachim Kullmann

Wanderung durch den Kindelwald

mit dem Orts-Chronisten Joachim Kullmann

Sonnabend, 8. Juni um 14 Uhr

Treffpunkt: Einmündung Kindelwaldpromenade/Karl-Liebknecht-Straße
Dauer etwa 3,5 Stunden, mit Kaffee-Pause in der Koppelschänke
Ende: Maxim-Gorki-Straße/Ecke Charlottenstraße

Zum 200. Jahrestag der Kindelsage geht es durch das Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch. Wir machen Halt an markanten Orten: Autobahntrasse 1939, Waldfriedhof, ehemaliger Torfstich und Orchideenwiese, Springluchgraben, Kindelsee und Kindelfließ. Ein treues Glienicker Kranichpaar, die Harzgewinnung vor 60 Jahren, der Drehort des Films „Morituri“ von Arthur Brauner mit Klaus Kinski im Jahre 1947, ein Flugzeugabsturz im 2. Weltkrieg und natürlich die Original-Kindelsage mit ihren geschichtlichen Hintergründen aus napoleonischer Zeit 1813 und neuen historischen Erkenntnissen werden auf der Wanderung thematisiert.

Glienicker Talent Contest beim 10. Herbst- und Weinfest

(GK) In diesem Jahr haben die Veranstalter des Herbst- und Weinfestes zusätzlich einen Bereich „Kinder & Familie“ vorgesehen. Auf dem Gelände des Schulparkplatzes werden hierzu viele kleine und große Attraktionen angeboten. In Kooperation mit dem Glienicker Gewerbeverein übernimmt die I.D.E.A. Tanzschule die Programmgestaltung auf der Bühne.

Neben einer Zumba-Animation zum Mitmachen und abwechslungsreichen Show-Acts wird auf der Bühne erstmalig der Glienicker Talent Contest stattfinden. Hier geht es darum, sich mit seinem Talent darzustellen. Dazu können

sich alle talentierten Darsteller im Alter von neun bis 16 Jahren bewerben – als Solokünstler, Duett oder mit der Gruppe!

Nach einem vorherigen Casting präsentieren sich die Teilnehmer vor einer fachkundigen Jury und dem Publikum.

Am 14. September gibt es dann folgende, von Mitgliedern des Gewerbevereines gesponserten Preise zu gewinnen: 1. Platz: 150 Euro / 2. Platz: 100 Euro / 3. Platz: 50 Euro.

„Du und Dein Talent“ – Du gehörst auf die Bühne? Dann bewirb Dich jetzt unter www.tanzschule-glienicke.de/talent-contest.



Foto: Archiv

Gedenkveranstaltung am 17. Juni

Viele tausend Menschen kämpften vor 60 Jahren für ihr Recht auf politische Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung. Unzumutbare Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der DDR hatten sie veranlasst, am 17. Juni 1953 ihren Protest gemeinsam auf die Straße zu tragen. Ihr Aufstand wurde damals brutal niedergeschlagen (siehe unser ausführlicher Bericht in der Rubrik „Historisches“).

In Erinnerung an die Opfer des Volksaufstandes findet am Montag, 17. Juni um 16 Uhr in Berlin-Reinickendorf eine Gedenkveranstaltung statt. Berliner wie auch Glienicker Vertreter werden Kränze niederlegen. Alle Glienickerinnen und Glienicker sind dazu herzlich eingeladen. Veranstaltungsort ist das Mahnmal in der Berliner Straße (gegenüber den Hallen am Borsigturm).

Juni zum Nachdenken Augen auf!

Urlaubszeit – schönste Zeit, so mögen wohl nicht nur viele Glienickerinnen und Glienicker denken. Immerhin: 54 Prozent der Bundesbürger verreisen mindestens einmal im Jahr. Das zeigt die Tourismusanalyse der „Stiftung für Zukunftsfragen“, einer Initiative von British American Tobacco.

Innerhalb Deutschlands sind demnach Bayern und die Ostseeküste gleichermaßen beliebt. Geht es ins Ausland, packen besonders viele Reiselustige ihre Koffer, um nach Spanien zu reisen. Auf dem zweiten und dritten Rang sind Italien und die Türkei zu finden.

Aber auch wer den Sommer auf Balkonien oder im heimischen Garten verbringt, wird sicher den einen oder anderen Sonnenstrahl genießen können.

Und er hat einen ganz entscheidenden Vorteil: Durch den Ort schlendernd, vielleicht mit einem leckeren Stieleis in der Hand, kann er die Augen aufhalten. Nein, nicht nach Last-Minute-Angeboten für Flüge in den Süden. Vielmehr ganz bewusst nach dem, was unser Ortskern Gutes birgt. Und was fehlt natürlich auch. Schauen Sie doch einmal ganz genau hin! Was ist toll an Glienicke, was verbesserungswürdig?

Seine gesichteten Ergebnisse kann der geneigte Glienicke-Urlauber dann nach der Sommerpause tatkräftig einbringen. Denn dann werden die Debatten um die Zukunft unserer Ortsmitte mehr und mehr Gestalt annehmen. Höchste Zeit, sich einzubringen. Per Wortmeldung in den Ausschüssen, per Brief, per E-Mail. Sagen Sie den Verantwortlichen Ihre Meinung.

Und keine Scheu: Genau das wollen die. Schließlich lebt Glienicke von seinen Einwohnern und davon, wie wohl Sie sich hier in der Gemeinde fühlen! Und damit die Lust, Glienicke im Sommer zu verlassen – sorry Reiseindustrie – bald gen null sinkt, ist Ihre Meinung genau die, die zählt! Das jedenfalls meint...

Ihr Glienickus

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Nils Holgersson Kraft

Bereits am 29. Januar 2013 erblickte um 6.55 Uhr im Humboldt-Krankenhaus Nils das Licht der Welt. Er wog 4.410 g und war 56 cm groß. Die große Schwester Mikkeline und ihr Bruder Paul freuen sich riesig über ihren kleinen Bruder. Die Eltern Marion und Holger sind stolz und freuen sich auf ein gemeinsames Leben mit ihrer großen Familie.



Aurora Pauline Strahl



Aurora Pauline wurde am 25. März 2013 im Berliner Westend-Krankenhaus geboren. Sie wog bei ihrer Geburt 3.270 g und war 52 cm groß. In den vergangenen zwei Monaten hat sie sich schon prächtig entwickelt, Mami und Papi sind sehr stolz auf ihre kleine Prinzessin.

Anastasia Wrobel

Anastasia kam am 27. April 2013 um 16.02 Uhr im Helios-Klinikum Berlin-Buch zur Welt. Sie wog 3.350 g und war 49 cm groß. Ihre Eltern Katja und Steffen sind sehr stolz auf das kleine Mädchen.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unsere Gemeinde hineingeboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Sportlicher Nachmittag für Jedermann – Jetzt anmelden!

Einladung zum Boule-Turnier mit dem Bürgermeister

(ip) Vor 200 Jahren, so die Kindelsage, führte ein kleines Glienicker Mädchen französische Soldaten ins nahe Moor. Die hatten, glaubt man der Sage, aus dem Krieg heimkehrend plündernd auch in Glienicke ihr Unwesen getrieben. Nach zwei Jahrhunderten stellt sich die Situation erfreulich anders da: Wir dürfen uns freuen über mittlerweile 50 Jahre freundschaftliche Beziehungen zu unseren südeuropäischen Nachbarn.

Das Jubiläum der deutsch-französischen Freundschaft nimmt Glienickes Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack zum Anlass, die französische Lebensart in unsere Gemeinde zu holen. Selbst in Frankreich geboren, lädt er am 14. Juli – dem französischen Nationalfeiertag – ab 15 Uhr zu einem Boule-Turnier für Jedermann ein. Austragungsort ist die Boule-Anlage im Bürgerpark – unter

Insidern auch „Bouleodrome“ genannt.

Mannschaften von je drei Personen können sich bis zum 30. Juni für eine Teilnahme verbindlich anmelden: pressestelle@glienicke.eu, Stichwort: Boule. Eine Startgebühr fällt nicht an.

Für Getränke und einen kleinen

Snack wird der Bürgermeister ebenso sorgen wie für Boule-Kugeln. Wer eigene hat, kann natürlich auch diese gern mitbringen.

Als Schiedsrichter übrigens wird der als Frankreich-affin bekannte Dr. Ulrich Stempel fungieren – ein Glienicker Freund des Boule-Sports. Wer selbst nicht mitspielen kann oder mag, ist als Zuschauer selbstverständlich herzlich willkommen.



Foto: Archiv

Jugendsinfonieorchester Oberhavel-Süd stellt sich vor *Instrumentalschüler der Region laden zu Konzerten ein*

(GK) Nach der Uraufführung der Jugendsinfonie „Lebenszeiten“ im Dezember letzten Jahres wollen es die jungen Musiker des Jugendsinfonieorchesters Oberhavel-Süd nun noch einmal wissen: Vor acht Jahren aus einer kleinen Violinenschülergruppe hervorgegangen, haben sich inzwischen Streicher, Flöten-, Klarinetten-, Klavier-, Gitarren-, Percussion- und demnächst Trompetenschüler aus der Region Oberhavel-Süd zusammen gefunden, um gemeinsam mit professionellen Musikern für alle Musikfreunde aufzuspielen. Mit dabei sind auch etliche Glienickerinnen und Glienicker.



Besonderen Anklang fanden bisher die von Orchesterleiterin, Diplom-Violinistin und Konzertmeisterin a.D. Carmen Hoyer eigens für dieses Orchesterensemble komponierten Werke, die den heutigen Zeitgeist mit eingängigen Melodien und markanten Rhythmen widerspiegeln.

Da jedes Konzert Kosten verursacht, waren die Auftrittsmöglichkeiten des Orchesters bisher begrenzt. Mittlerweile hat Orchesterleiterin Carmen Hoyer jedoch für ihre Schützlinge mächtig bei den Bürgermeistern der S-Bahn-Gemeinden Mühlenbecker Land, Birkenwerder, Hohen Neuendorf und natürlich Glienicke/Nord-

bahn mächtig die Werbetrommel gerührt – und schon Sympathisanten gefunden. Auch einige Sponsoren haben bereits finanzielle Unterstützung zugesagt.

Wer sich vom Können der jungen Musiker selbst ein Bild machen will, kann dies demnächst bei gleich zwei Sommerkonzerten tun, zu denen das Jugendsinfonieorchester Oberhavel-Süd alle Glienickerinnen und Glienicker herzlich einlädt (siehe Kasten).

Neue Orchestermittglieder sind übrigens noch willkommen: www.piquedame-livemusik.de oder Tel.: 033056 / 75 529.

22. Juni um 19 Uhr

Saal der Historischen Mönchmühle
Mühlenbeck

Auftritt zum zehnjährigen Jubiläum der Gemeinde Mühlenbecker Land

Eintritt frei

28. August um 19.30 Uhr

Aula des Marie-Curie Gymnasiums
Hohen Neuendorf

Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Kinder (bis 18 Jahre) 3 Euro



Melanie (l.) mit Tanzschulleiterin Riccy Gaffling-Moustache.

Praktikum bei der I.D.E.A. Tanzschule

von Boris Gaffling

In der Zeit vom 8. bis 19. April absolvierte Madeleine Bolcz, Schülerin des Glienicker Gymnasiums, bei uns ihr Schulpraktikum. Zu ihren Aufgaben zählten neben der Kursbegleitung auch fachliche Übungsleitertätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden sowie Arbeiten in der Verwaltung.

In dem zweiwöchigen Praktikum konnte Madeleine so Einblicke gewinnen, wie viel Zeit und Arbeit die Organisation und Durchführung unserer Tanz- und Fitnesskurse

beansprucht. Besonders deutlich wurde hierbei der große Anteil der sozialen und pädagogischen Aspekte. Die Vorbereitungen verschiedener Kursstunden sowie Methoden zur Anleitung der Teilnehmer gehörten ebenso dazu wie auch die umfangreiche Büroarbeit.

Mit großem Interesse beim Umgang mit den Kindern und etwas Muskelkater, zum Beispiel nach Teilnahme beim Zumba-Fitness, wurden so auch ganz aktiv viele neue Erfahrungen gesammelt.

Polarisieren Sie doch 'mal!

**Es gibt Sonnengläser,
die machen Sie glücklich:**

- Keine störenden Spiegelungen
- Optimierter Blendschutz
- 100%iger solarer UV-Schutz
- Bestes Sehen beim Sport

**Es sind Gläser mit perfekter
Polarisation, ... von Schmelzer!**



Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo-Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wenn das Sehen zur Last wird:
www.augentraining-berlin.de

Familie Schneider feiert 30jähriges Firmenjubiläum

Hier ticken die Uhren

(ip) Aus dem Händeschütteln und Empfangen von Gratulationen kamen Susanne und Stephanus Schneider um den 1. Mai kaum noch heraus. Gerade erst hatten sie ihre Silberhochzeit feiern können, schon stand das nächste Jubiläum ins Haus: Denn 30 Jahre schon gibt es die Firma Uhren-Schneider in Glienicke. Aus diesem Anlass hatten Schneiders gleich eine ganze „Festwoche“ mit Sonderrabatten und besonderen Aktionen für die Kundschaft ausgerufen.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) gratulierte Susanne und Stephanus Schneider zum 30. Firmenjubiläum.

Als Stephanus Schneider am 1. Mai 1983 sein Geschäft eröffnete, tickten die Uhren noch etwas anders: „Damals entschied Oranienburg, wer wo ein Geschäft eröffnen darf“, erinnert sich der Geschäftsmann. Schon länger hatte der angestellte Uhrma-

cher mit der Idee geliebäugelt, sich selbstständig zu machen. Nach dem plötzlichen Tod des Uhrmachers Zernikow, dessen Geschäft es schon in zweiter Generation im Ort gab, kam Schneiders Chance: „Ich musste binnen zehn Sekunden entscheiden: Ja oder nein“. Er wagte den Schritt zum eigenen Geschäft – mit Erfolg. Reparierte er anfangs Uhren noch in der Wohnung der Familie Zernikow, ist es heute das eigene Geschäft, in dem er täglich seine Kunden begrüßt. „Dabei wollte ich doch eigentlich nie bauen“, meint er augenzwinkernd. Hinzu kamen im Lauf der Jahre auch der Verkauf der Zeitmesser und das Schmuckangebot.

Im Ort hat sich das Geschäft in der Hauptstraße mittlerweile längst etabliert, aber auch über Glienickes Grenzen hinaus haben sich Uhrmachermeister Schneider und seine Gattin, die für das Schmuckangebot verantwortlich zeichnet, einen Namen gemacht. Schließlich gibt es nicht mehr viele Betriebe, die Uhren selbst warten und reparieren – und darüber hinaus Perlenschmuck selbst fertigen. Letzteres hat sich Susanne Schneider angeeignet.

Kein Wunder, dass in der Festwoche gerade dies im Mittelpunkt stand: Eine Glasbläserin zeigte vor Ort die Anfertigung von Perlen, so genannten Trollbeads. Am Glasbläserbrenner erhitzte Melanie Moertel dafür



Melanie Moertel gab Einblick in die Trollbeadherstellung.

Farbglasstäbe, die vornehmlich aus Italien kommen. Anschließend wickelte sie das flüssige Glas um einen Edelstahldorn – eine dünne, metallene Stange – bis sich eine Perle ergab. Nachdem diese ausgekühlt war, wurde sie gereinigt und nach Dänemark verschickt. Dort wird der Perle eine Silberhülse eingebaut, die die Perle stabiler macht und auch Markenzeichen der Firma Trollbeads ist.

Für die Zukunft wünscht sich Stephanus Schneider, dass sein Geschäft weiterhin so guten Zuspruch erfährt wie bislang. Ab dem 1. Juli übrigens wird ein Uhrmachermeister eingestellt, der sich um die die Reparatur der Uhren kümmert. Schneider selbst hat dann wieder mehr Zeit für seine Kundschaft – und hoffentlich auch das eine oder andere Stündchen für die sympathische Familie.

Wanderung im Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch

von Gerhard Niederhageböck

Zum dritten Mal fand am 27. April eine vogelkundliche Wanderung mit Derk Ehlert durch das Naturschutzgebiet statt. Trotz der kalten Witterungslage haben sich diesmal weit mehr als 60 Teilnehmer an der Abendwanderung beteiligt.

Ein außergewöhnliches Thema in diesem Jahr war der Zugstau: Der kälteste März seit Aufzeichnungsbeginn, eine geschlossene Schneedecke bis Anfang April, dazu wochenlang ein eiskalter, starker Ostwind, dabei warme Temperaturen in Süddeutschland zwangen sehr viele Kiebitze,

Goldregenpfeifer und Bekassinen auf Feuchtwiesen auf günstigen Südwestwind zum Weiterzug nach Nordosten



Gerhard Niederhageböck (l.) und Derk Ehlert führten durchs Schutzgebiet.

zu warten. Dies belegt eindeutig die große Bedeutung dieser selten gewordenen Lebensräume.

Es dunkelte schon, da meldeten sich im Schilf zwei Rohrschwirle, deren Gesang mit wechselnder Lautstärke im lang andauernden Schwirren gut hörbar war. Die Nachtigallen konnten an dem Abend noch nicht gehört werden, sie waren wohl noch unterwegs. Beeindruckt waren alle Teilnehmer davon, dass es weltweit circa 500 Milliarden Zugvögel gibt, die Wege bis zu 12.000 Kilometer zurücklegen und in ihrem Leben je 35 Liter Insekten fressen.

Optiker Bernd Schmelzer bei Hilfeinsatz in Marokko **Besser sehen in der Sahara**

Nicht zum ersten Mal war der Glienicker Optiker Bernd Schmelzer am Rand der Sahara unterwegs: In Marokko sorgte er bei einem humanitären Hilfeinsatz eine Woche lang dafür, dass auch die ärmsten der Region individuell angepasste Brillen erhalten. Vorher hatte er im Glienicker Geschäft von seinen Kunden alte Brillen entgegengenommen. Etwa 900 Sehhilfen konnte Bernd Schmelzer so mit auf die Reise nach Afrika nehmen. Ivonne Pelz sprach mit ihm über den Einsatz.

Wo genau waren Sie in Marokko unterwegs?

Gearbeitet habe ich im Hospital von Taghijit, einem kleinen Ort mit etwa 300 Einwohnern in den Ausläufern des Atlasgebirges. Dort war ich bereits zum dritten Mal. Der Schweizer Hersteller „Optiswiss“ koordiniert die Einsätze vor Ort, bei denen neben deutschen auch Augenärzte und Optiker anderer europäischer Länder helfen.

Was war konkret Ihre Aufgabe?

Ich war sozusagen die erste Messstation in der Klinik. Die Dorfbewohner und Beduinen, die zu uns kamen,

hatten zuvor von der Gemeinde einen so genannten Bezugsschein erhalten. Ich nahm dann die erste Augenbeurteilung vor und leitete zu den nächsten Untersuchungsstationen weiter. Studenten aus Agadir halfen uns bei der Übersetzung. Denn viele Menschen sahen die Geräte, die zum Ausmessen der Augen dienen, zum ersten Mal und konnten Sinn und Funktion des Gerätes nicht erfassen. Es herrschte immer viel Erklärungsbedarf.

In einer provisorisch errichteten Werkstatt, die mit gespendeten Maschinen ausgestattet war, wurden dann in vier bis acht Stunden die Gläser angefertigt und in die gespendeten Fassungen eingesetzt. Die vielen glücklichen Gesichter bei der Endanpassung waren dann unser Lohn.

Was konnten Sie in der arbeitsintensiven Woche erreichen?

Es war eine effektive Teamleistung. Etwa 360 Brillen haben in einer Woche neue Besitzer gefunden. In



Bernd Schmelzer verhalf Menschen in Afrika zu mehr Sehkraft.
Fotos (2): privat

den zwei weiteren Wochen, die der Einsatz insgesamt dauerte, dürften so etwa 1.400 Brillen angepasst worden sein. Unser Ziel war es letztlich, dass die Menschen etwa 70 Prozent einer normalen Sehleistung erreichen und die schlimmsten Augenleiden wenigstens eine Linderung erfahren. Manche Kinder konnten so ihre Familien zum ersten Mal richtig sehen. Dafür wurde uns viel Dankbarkeit entgegengebracht.

Die möchte ich gern an die Glienickerinnen und Glienicker weitergeben, die mit ihrer Spendenbereitschaft den Ärmsten der Wüstenregion sinnvoll geholfen haben. Ihre gebrauchten Brillen haben nun ein zweites Leben in Marokko.

Können die Glienicker etwas tun, um das Projekt „Brillen für die Sahara“ zu unterstützen?

Diese humanitäre Aktion wird sich auch nächstes Jahr wiederholen. Das bedeutet, dass gebrauchte oder nicht mehr benötigte Brillen bei mir immer herzlich willkommen sind. Je früher wir solche Brillen in den Händen halten, umso entspannter können wir sie auf ihren Einsatz vorbereiten. Gebrauchte Brillen sind also stets willkommen, die Spendenbereitschaft sollte nicht nachlassen.



Ein Mädchen sieht seine Familie zum ersten Mal richtig.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs öffentlich diskutiert

Viele Anregungen aus der Bürgerschaft aufgenommen

(hm) Rund 80 Glienickerinnen und Glienickern kamen zur öffentlichen Bürgerversammlung in die Mensa, um über den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbes zu diskutieren. Bevor es in die direkten Gespräche mit den Bürgern ging, stellte Carolin Fickinger, eine der Architekten des Büros JUCA architektur, den Siegerentwurf noch einmal kurz vor. Sie hatte in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Therese Strohe und Michael Ullrich Architekten an dem Ideenwettbewerb teilgenommen.

Ideen präsentiert

In ihrem Entwurf unterscheiden die jungen Architekten zwischen dem alten Ortskern „Am Anger“ und einem neu zu schaffenden Ortskern im Bereich Michael-Bittner-Platz/Rathaus/Sonnengarten. Die Hauptstraße stelle, so Fickinger, die Verbindung zwischen diesen beiden Ortskernen dar. Durch das Versetzen der Mensa auf die rechte Seite der Schule soll zum einen zusätzlicher Platz für den Bürgerpark und zum anderen Campus-Charakter für die Schule bezie-

hungsweise den Schulhof gewonnen werden. Eine Verbindung zwischen der Goebenstraße und der Ahornallee soll dem Bürgerpark „einen Rücken“ geben, den so genannten Panoramaweg.

Erste Bürgermeinungen

Neben diesem breiten Weg für Fußgänger und Radfahrer sieht der Entwurf der Architekten auch den Neubau von elf Wohnhäusern im nördlichen Teil des Bürgerparks vor. Dieser Aspekt sorgte bei einigen Bürgern für Unmut. „Das Grün, das wir haben, sollte erhalten beziehungsweise verbessert und nicht zerstört werden“, forderten Anwohner. Fickinger reagierte auf die Kritik: „Wir sind keine Feinde!“ Die junge Architektin stellte klar, dass die Struktur ihres Entwurfes nicht von den elf Häusern lebe und betonte, dass sie sich auf die Zusammenarbeit mit den Bürgern und die Veränderungen des Entwurfes freue.

Auch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack wies noch einmal darauf hin, dass es sich bei den prämier-

ten Entwürfen um erste Ideen meist ortsfremder Architekten handle und nicht um feststehende Bebauungspläne. Er beschrieb die Entwürfe als „Beginn eines langfristigen Prozesses, bei dem die Bürgerinnen und Bürger Glienickes auf jeden Fall beteiligt sind und nicht nur mitreden dürfen, sondern auch sollen“.

Den Auftakt der Gremienarbeit, die ab jetzt zu leisten ist, bildete eine gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Die Bürgerinformationsveranstaltung sollte nun Aufschluss darüber geben, wie das allgemeine Echo der Glienicker Einwohner auf den Siegerentwurf aussieht.

Anregungen einbringen

Nach der recht emotionalen Diskussionsrunde hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, direkt am Siegerentwurf zu arbeiten. In drei Arbeitsgruppen wurde sachlich über die Vor- und Nachteile des Planes diskutiert und weitere Vorschläge zusammengetragen. Alle drei Gruppen waren sich einig, dass eine Bebauung des Bürgerparks ausgeschlossen werden sollte. Zudem legten die Beteiligten großen Wert darauf, dass der geplante Panoramaweg Fußgängern und Radfahrern vorbehalten ist. „Der jetzt geplante Panoramaweg darf später keine Straße werden“, so die einheitliche Meinung.

Als positiv bewerteten die Bürger die Idee der Architekten, die Mensa zu verlegen. Weitere Vorschläge der Glienicker waren zum Beispiel die Vergrößerung des Sport- und Spielbereichs sowie die Errichtung eines Veranstaltungsplatzes im Bürgerpark, die Erhaltung des Dorfteiches in seiner jetzigen Form sowie zusätzliche, auch behindertengerechte Stellplätze im Schulbereich.

Carolin Fickinger freute sich über die rege Beteiligung der Glienicker in den Arbeitsgruppen „Wir hatten nicht damit gerechnet, dass so viele Leute kommen. So bekommen wir viele gute Ideen für unseren Entwurf“, freute sich die junge Berlinerin.



Ihre Ideen und Wünsche zum Ortskern konnten Bürgerinnen und Bürger in Diskussionsrunden einbringen.

Weiteres Vorgehen

Nächste Station im Prozess der Ortskerngestaltung ist die Planungszelle. Sie wird vom Planungsbüro Jahn, Mack & Partner moderiert. Die Planungszelle ist ein von Peter C. Dienel entwickeltes Beratungs- und Partizipationsverfahren. 25 im Zufallsprinzip ausgewählte Bürger ab zwölf Jahren erarbeiten dabei in Gruppen Lösungsvorschläge für ein vorgegebenes Planungsproblem. Im Ergebnis der Planungszelle entsteht ein Bürgergutachten als Empfehlung an die politischen Entscheidungsträger. Aus diesem Bürgergutachten sollen, so Oliver Heredia, Mitarbeiter bei Jahn, Mack & Partner, Prioritäten für die Umsetzung hervorgehen. Zudem erwarte man Anregungen zur weiteren Konkretisierung der Planung.

Um auch Jugendliche aktiv am Gestaltungsprozess zu beteiligen, soll im Vorfeld der Planungszelle ein dreistündiger Workshop mit Schülern stattfinden. Die Ergebnisse dessen werden auch in der Planungszelle

vorgestellt. Die offizielle Übergabe der Bürgergutachtens aus der Planungszelle an die Gemeindevertretung ist für den Spätsommer geplant.



Auch Planungsausschuss-Vorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann mischte sich unter die Diskutanten.
Fotos (2): Heike Maiberg

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
17-19 Uhr	-	-	13-15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 18. April

Lebensmitteldiscounter will nach Glienicke

(ip) Die Firma LIDL will sich mit der Absage an eine erteilte Baugenehmigung nicht widerspruchslos abfinden. Die Klage vor dem Potsdamer Verwaltungsgericht ist eingereicht. Das berichtete die Verwaltung. Sie gab auch Informationen zu genehmigten Baumfällungen und zum Lärmaktionsplan. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Antragsteller klagt Baugenehmigung ein

Über den Stand einer Klage, die die Firma LIDL gegen den Landkreis führt, berichtete Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Der Kreis hatte dem Bauantrag des Unternehmens, das an der Lessingstraße/Ecke Hauptstraße eine Filiale errichten wollte, eine Absage erteilt (wir berichteten). Der Kreis begründete das damit, dass sich das geplante Gebäude wegen seiner Größe nicht in die Umgebung – für die kein Bebauungsplan gilt – einpasse. Das sieht der Lebensmittelfilialist anders und will das auch vor dem Verwaltungsgericht erstreiten. Die Hauptverhandlung in der Sache, schätzte Staamann, sei erst in zwei bis drei Jahren zu erwarten.

Bericht zu Baumfällungen

Einen Bericht zur Statistik der Baumfällungen im zweiten Halbjahr des Jahres 2012 gab Verwaltungsmitarbeiter Masaharu Zloch, der auch für den Baumschutz verantwortlich zeichnet. 183 Fällgenehmigungen

hat die Gemeinde demnach erteilt. „Davon wurden bei 18 ersatzpflanzungspflichtigen Fällgenehmigungen 79 Bäume gefällt und mit 45 Ersatzpflanzungen beauftragt“, schlüsselte Zloch auf: „Von den restlichen 104 gefälltten Bäumen waren 34 abgängig, 13 abgestorben, 19 mussten mangels Standsicherheit gefällt werden, zwei verursachten Schäden am Haus und 36 Bäume waren Fällungen wegen eines Pflegehiebes.“

Gasleitung kann verlegt werden

Der Umlegung der Gasleitung für den Bau der Sporthalle des Neuen Gymnasiums steht mittlerweile nichts mehr im Wege. Das berichtet Peter Staamann. „Die notwendigen Baumfällungen sind erfolgt, eine Firma ist mit der Verlegung der Leitung seit längerer Zeit beauftragt“. Um wegen der Abiturprüfungen am NGG Baulärm zu vermeiden, verzögerte sich der Baustart allerdings im Mai noch einmal.

Mietshaus wird modernisiert

Die Heizungs- und Sanitäranlage in der Alten Schildower Straße 22 wird noch in diesem Jahr rundum erneuert. Das beschloss der Ausschuss mehrheitlich. Kosten in Höhe von 105.000 Euro kommen für die Sanierung auf die Gemeinde zu. Das gemeindeeigene Haus beherbergt sechs Wohneinheiten. Alle Mieter haben der Modernisierung bereits zugestimmt.

Zuvor hatte die Verwaltung auf Wunsch des Ausschusses geprüft,

ob sich ein Umbau der zwei Ein-Raum-Wohnungen zu einer Zwei-Raum-Wohnung lohne. Weil das aber Mehrkosten von 36.600 Euro mit sich brächte und die Verwaltung ohnehin für den Erhalt der beiden Ein-Raum-Wohnungen plädierte, bleibt es nun bei dem vorhandenen Grundriss.

Keine Ausnahme

Einen Antrag für eine nachträgliche Befreiung vom Bebauungsplan beschied der Ausschuss negativ. Konkret ging es um eine Terrassenüberdachung, die gebaut wurde, aber nicht genehmigt ist. Der Ausschuss forderte nun den Rückbau der Überdachung. Der Landkreis allerdings – als genehmigende Behörde – stellte bereits in Aussicht, der Empfehlung Glienickes nicht zu folgen und eine nachträgliche Baugenehmigung zu erteilen.

Lärm erfassen

Wie laut sind Kreis-, Landes- und Bundesstraßen in Glienicke? Und wie sehr sind Anwohner von Lärm betroffen, die an den „Schleichwegen“ im Ort – etwa der Leipziger Straße oder Karlstraße/Alte Schildower Straße – wohnen? Das will ein Lärmaktionsplan herausfinden, den die Gemeinde ausgeschrieben hat. Der zugehörige Auftrag zur Erarbeitung soll nun an ein Fachbüro aus Berlin, die LK Argus, gehen. Dem stimmte der Ausschuss zu. Ergebnisse des Lärmaktionsplans erwartet die Gemeinde im vierten Quartal 2013.

Kreuzungsbereich wird ausgebaut

Hattwichstraße gesperrt

(ip) Die Hattwichstraße wird ab dem 20. Juni teilweise gesperrt: Denn zwischen Garten- und Hauptstraße soll die stark beschädigte Fahrbahn grundhaft erneuert werden. Läuft alles nach Plan, sind die Bauarbeiten nach etwa vier Wochen beendet.

Die Einbahnstraßenregelung in der Gartenstraße wird während der Bauzeit in beiden Teilstücken

aufgehoben, so dass die Straße zumindest teilweise befahrbar bleibt. Unumgänglich wird jedoch die Umleitung der Buslinie. Bitte beachten Sie deshalb die Aushänge an den Haltestellen.

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt, die Baustelle via Schönfließer Straße und Märkische Alle bzw. via Oranienburger Chaussee zu umfahren.



Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 24. April

Des Regenwassers Herr werden

(ip) Als Regenwasser-TIG kann die jüngste Sitzung des Infrastrukturausschusses getrost bezeichnet werden. Denn gleich sieben der insgesamt dreizehn Tagesordnungspunkte drehten sich um eben dieses Thema. Daneben legte man unter der Sitzungsleitung von Dirk Steichele (SPD) den Standort für einen möglichen Aussichtsturm in den Eichwerder Moorwiesen fest.

Konzept für Gorki-Straße/Vehse-Weg

Über die Vorplanung für den Neubau der Regenwasseranlage im Bereich der Maxim-Gorki-Straße bis zum Erich-Vehse-Weg informierte Ingenieur Rainer Frommeyer von PFK Bau aus Hoppegarten. Drei Ausbauvarianten stellte er dem Ausschuss vor: Neben der kostenintensiven Variante der Entsiegelung der Fahrbahn mit Anlegen von Sickermulden standen zwei Möglichkeiten der zentralen Ableitung zur Debatte – einmal per unterirdischer Reinigungsanlage, einmal via offenem Becken mit unge-drosseltem Abfluss.

Der Ausschuss plädierte am Ende für den Einbau der unterirdischen Regenwasserreinigungsanlage. Dies war nicht zuletzt die kostengünstigste Möglichkeit, das Regenwasser vor dem Einleiten ins Kindelfließ zu reinigen.

Sechzig Prozent der Kosten für die Baumaßnahme muss die Gemeinde per Gesetz auf die Anlieger umlegen. Die Anlage, so das Ziel der Verwaltung, soll noch in der zweiten Jahreshälfte gebaut werden.

Regenwasserprobleme andernorts

Vier weitere Regenwasser-Problembereiche stellte Ulrich Kubenz von der Dr. Löber Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbauwesen mbH aus Hennigsdorf im weiteren Sitzungsverlauf vor. „Eines davon sticht besonders heraus“, so Kubenz, „nämlich der Problembereich Goethestraße – Charlottenstraße – Elisabethstraße“. Das bestätigte auch ein Anwohner, der die Überflutungen nach Starkregen in dem Bereich im Bild festgehalten hatte und dem Ausschuss präsentierte.

Auch wenn der Bereich bislang

nicht in der Prioritätenliste für Regenwasserbaumaßnahmen aufgeführt war, empfahl der Ausschuss, das Areal schon 2014 für einen Ausbau zu berücksichtigen. Noch für das laufende Kalenderjahr sind deshalb zusätzliche Planungsmittel vorgesehen.

Mögliche Regenwasseranlagen in der Nohlstraße, in der Tulpenstraße – Niederbarnimstraße und der Karlstraße – Alte Schildower Straße stellte Kubenz ebenfalls vor. Die Pläne wurden durch zusätzliche Gelder (25.000 Euro) ermöglicht, die die Gemeindevertretung nach den starken Regenfällen in 2012 zur Verfügung gestellt hatte.

Die Verwaltung informierte außerdem über die Verbesserung von Regenwasseranlagen aus eigener Kraft, etwa die Instandsetzung von Mulden in etlichen Straßen.

Aussicht genießen

Den Standort für einen möglichen Aussichtsturm im Landschaftsschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen zu prüfen, dass empfahl der Ausschuss. Avisiert ist zunächst ein Areal an der Gemarkungsgrenze nach Schildow, direkt am Kindelfließ. Endgültig festlegen wollte sich der Ausschuss darauf aber noch nicht. Ob hier überhaupt gebaut werden könnte, soll eine Baugrunduntersuchung prüfen. Die Kosten dafür sind auf rund 2.500 Euro veranschlagt.

Zu wenig Parkplätze

Die Stellplatzprobleme im Wohngebiet Sonnengarten brachte Dr. Johannes-Heinrich Vogeler im Rahmen der Einwohnerfragestunde zur Sprache. Der Ausschuss versprach, sich der Sorgen der Anwohner anzunehmen: Nach der Sommerpause soll es im Infrastrukturausschuss einen eigenen Tagesordnungspunkt zu dem Thema geben. Bis dahin will die Verwaltung ein Bild der Gesamtsituation recherchieren. Bitte beachten Sie die Sitzungseinladungen in den Schaukästen der Gemeinde und im Internet unter www.glienicke.eu.



Problembereich Goethestraße – Charlottenstraße – Elisabethstraße: Ungehemmt fließt hier das Wasser die Straße entlang.
Foto: privat

Bürger-Informationsveranstaltung „Eichwerder Moorwiesen“

am 12. Juni um 19 Uhr
in der Mensa der Grundschule,
Hauptstraße 65a

Der Naturschutzfonds stellt die geplanten
Wasserbaumaßnahmen
im Gebiet Eichwerder Moorwiesen vor.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 6. Mai **Große Einigkeit im Ausschuss**

(hm) Selten gab es so viel Harmonie und Einigkeit im Haupt- und Finanzausschuss. Acht Beschlüsse beziehungsweise Beschlussempfehlungen mussten gefasst werden – fast jedes Mal hieß es einstimmig „Ja“: Ja zur neuen Bibliothekssoftware, Ja zur Lärmaktionsplanung, Ja zum Umbau der Glienicker Pumpwerke. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).

Pumpwerk wird generalüberholt

Das Pumpwerk an der Kindelfießbrücke ist seit 1994 in Betrieb und soll noch in diesem Jahr generalüberholt werden. Damit einher geht der Umbau des Siebkesselpumpwerks zu einem Pumpwerk mit nassaufgestellten Pumpen inklusive Steuerung. „Nassaufgestellte Pumpen sind weniger anfällig für Schmutz von außen“, erläuterte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Die Technik hätte sich, so Staamann, bereits in der Tulpenstraße und in der Karl-Liebkecht-Straße bewährt. Der gleiche Umbau soll im nächsten Jahr beim zentralen Abwasserpumpwerk erfolgen. Auch hier sind die Pumpen verschlissen und es treten vermehrt Störungen und Havarien auf. Zudem muss die Kapazität des Pumpwerks erhöht werden.

Für die Vergabe beider Aufträge an das Büro H & W Ingenieurgesellschaft mbH aus Mühlenbeck sprach sich der Ausschuss einstimmig aus.

Neue Software für Gemeindebibliothek

Einstimmig beschloss der Ausschuss auch die Aufhebung des

Sperrvermerks für die Anschaffung der neuen Bibliothekssoftware. Bibliotheksleiterin Nadine Thomas wählte die gleiche Software aus, die bereits ihre Vorgängerin Andrea Polster favorisiert hatte. Mit „Bibliotheka Plus“ kann unter anderem das gesamte Bibliotheksangebot im Internet präsentiert werden. Buchrecherchen, aber auch Medienbestellungen oder -verlängerungen sind somit für die Bibliotheksnutzer auch von zu Hause aus möglich.

Gutachten über Glienicker Straßenlärm

Für die Aufstellung einer Lärmaktionsplanung bis Mitte Juni 2013 beantragte die Verwaltung die Genehmigung einer über- und außerplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung in Höhe von 12.000 Euro. Laut Bundes-Immissionsschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, eine Begutachtung über den Lärm auf vielbefahrenen Straßen vorzunehmen. In dieser Aktionsplanung werden die Oranienburger Chaussee, die Schönfließer Straße und die Haupt- und Karl-Liebkecht-Straße als übergeordnete Straßen und die Alte Schildower Straße/Karlstraße, die Lessingstraße sowie die Nohlstraße, Lindenstraße und Leipziger Straße als gemeindliche Straßen berücksichtigt. Die Gemeinde trägt die Planungskosten. Für eventuelle Lärmschutzmaßnahmen muss der jeweilige Straßen-



Foto:
Stephanie Hofschlaeger
/pixelio.de

Mit der neuen Bibliothekssoftware ist die Medienrecherche bald auch bequem von zu Hause aus möglich.

lastträger bzw. Eigentümer der Straße aufkommen. Der Ausschuss empfahl den Antrag einstimmig. Die Gemeindevertretung befasst sich am 29. Mai abschließend mit diesem Thema (nach Redaktionsschluss).

Strom: Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Nachbarn

Einstimmig empfahl der Ausschuss die Aufhebung des Kooperationsvertrages zur gemeinsamen Ausschreibung der Stromlieferverträge mit der Gemeinde Mühlenbecker Land. Die Kommunalaufsicht hatte den Beschlusstext des Vertrages nicht genehmigt. Stattdessen wurde nun eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Ausschreibung von Stromlieferverträgen mit der Nachbargemeinde aufgesetzt. Der Ausschuss empfahl diese mehrheitlich für die Gemeindevertretung. Auch die Stromlieferung für 2014 soll auf Grundlage dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ausgeschrieben werden. Den Zuschlag soll das wirtschaftlichste Angebot erhalten, maßgeblich ist dabei allein der Preis.

Inh.: Fritz Klein

Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Jetzt Aktionsprozente sichern

...aber nur auf Lampen und Leuchten!



Birne



Lampe



Leuchte

Licht Design
...der Lichtbringer!

- LEUCHTEN
- PLANUNG
- INSTALLATIONEN

Berliner Str. 36 (B96)
13467 Bln-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

www.BerlinLicht.eu

Aus der Sonder-Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Mai

Diskutiert: Förderung für Hospiz und Wanderweg im Schutzgebiet

(ip) Zu einer außerordentlichen Sitzung kamen 19 der 22 Glienicker Gemeindevertreterinnen und -vertreter Mitte Mai zusammen. Denn um geplante Bauarbeiten nicht weiter hinauszuzögern, waren einige Vergabentscheidungen zu treffen – darunter auch jene für den zweiten Bauabschnitt des Schulhofs. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/FDP).

Oberhaveler Hospiz unterstützen

Um die ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins für ein stationäres Hospiz in Oberhavel zu unterstützen, sollte die Gemeinde Glienicke Mitglied des Fördervereins werden. Dies beantragte die CDU/FDP-Fraktion. „Immer mehr Menschen suchen in der letzten Phase ihres Lebens ein Hospiz auf“, begründete Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Stempel. „Sie wünschen sich, die letzten Stunden ihres Lebens in vertrauter Umgebung zu verbringen“.

Der im April 2012 gegründete Förderverein will den Bau eines Hospizes für 12 Menschen fördern und begleiten. Glienicke, so die Vorstellung der CDU/FDP, könnte für dieses Ziel jährlich 100 Euro per Mitgliedsbeitrag beisteuern.

Grundsätzlich, so der Tenor aller Fraktionen, ist der Antrag zu befürworten. Uwe Klein (SPD) wünschte sich jedoch eine Vorstellung des Vorstands im Sozialausschuss. Dorthin wurde der CDU/FDP-Antrag schließlich mehrheitlich verwiesen. Der Vereinsvorstand soll nun eingeladen werden, um seine Aufgaben und Vorstellung einer Unterstützung näher zu erläutern.

Wanderweg durchs Eichwerder wird teurer

Den Wanderweg durchs Landschaftsschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen durchgängig noch im Jahr 2013 zu planen, das befürwortete die GVT bei drei Stimmenthaltungen einvernehmlich. 214.000 Euro wird die Gemeinde das Projekt voraussichtlich kosten – rund doppelt so viel wie veranschlagt. Grund sind Veränderungen und Erweiterungen des ursprünglich geplanten Projekts: So

kamen nach der Vorstellung des Wanderwegbaus im Ausschuss für Technische Infrastruktur unter anderem der Wunsch nach Aussichtsplätzen an der Wegstrecke, eine Abgrenzung zum parallel geführten Reitweg, eine Baugrundstabilisierung im Bereich des Kindelflusses und zusätzliche Wege, die die Alte Schildower Straße an den Wanderweg anschließen, hinzu.

Ist der Weg in Gänze fertig geplant, soll Anfang 2014 die Ausschreibung für die Bauarbeiten erfolgen, so dass sich Glienickerinnen und Glienicker voraussichtlich im Jahr 2014 auf Wanderschaft durchs Moor begeben könnten.

Wahlhelfer gesucht

Die Wahlleiterinnen Glienickes, Susanne Pankow und Irina Lindig, suchen noch etliche Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 22. September. Martin Beyer warb deshalb unter den Gemeindevertretern um Mithilfe. Aber auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger können sich noch für das Ehrenamt, für das es eine kleine Aufwandsentschädigung geben wird, bewerben.

Baugenehmigung liegt vor

Für den geplanten Umbau der ehemaligen Kämmerei in der Hauptstraße 20 liegt eine Baugenehmigung vor. Wie Peter Staamann berichtete, kann nun die Ausschreibung für die Bauarbeiten starten. Um diese entsprechend zeitnah vergeben zu können, wird eine Sondersitzung des Hauptausschusses im August notwendig.

Mehr Geld benötigt

12.000 Euro mehr als im Haushaltsplan für 2013 veranschlagt, benötigt die Gemeinde, weil sie aufgrund des Bundes-Immissionschutzgesetzes eine Lärmaktionsplanung erstellen muss (siehe unser Bericht aus dem Hauptausschuss, Seite 12 und aus dem Planungsausschuss, Seite 10). Die Mehrausgaben sind durch Minderausgaben an anderer Stelle gedeckt. Die GVT befürwortete die zusätzlichen Finanzmittel einstimmig.

Schul-Alarmanlage noch nicht ganz fertig

Die Fertigstellung der Schulfunk- und Schularmanlage wird sich noch etwas verzögern. Darüber informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Grund sind Lieferschwierigkeiten für das Kernstück der Anlage, einen Verteiler.

Schaden behoben

Weil auf einem Gelände der NCC im Januar Heizelemente gestohlen wurden, wobei Diesel auf öffentliches Straßenland floss, musste die Gemeinde gut 100.000 Euro für die schnelle Beseitigung der Verschmutzung investieren. Diese Summe, darüber informierte Bürgermeister Oberlack, hat die Versicherung der NCC bereits erstattet.

Vergaben

Die landschaftsplanerischen Bauarbeiten für die Gestaltung des zweiten Bauabschnitts des Schulhofs vergab die GVT an das Unternehmen Flöter und Uszkureit Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Die Firma hatte auch schon die Arbeiten für den ersten Abschnitt der Neugestaltung des Pausenhofs ausgeführt. Rund 185.000 Euro investiert die Gemeinde hier. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und sollen bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein.

Beschlüsse neu gefasst

Wegen eines formalen Mangels, den die Kommunalaufsicht festgestellt hatte, musste der Beschluss zur gemeinsamen Ausschreibung der Stromlieferverträge mit unserer Nachbargemeinde Mühlenbecker Land neu gefasst werden. Bevor die GVT beschloss, wurde der ursprünglich gefasste Beschluss aufgehoben. Gleiches galt für die Vergabe der Stromlieferung an den günstigsten Anbieter. Beide Aufhebungen wie auch die zugehörigen neuen Beschlüsse verabschiedete das Gremium einstimmig.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 14. Mai

Mehr Kultur, mehr Kita-Plätze und ein neuer Platz für die Jugend

(ip) Kulturarbeit, Jugendarbeit, Kita-Bedarfsplan – die Themen der jüngsten Tagung des Sozialausschusses waren ausgesprochen inhaltsschwer. Fast vier Stunden lang berieten Gemeindevertreter und Sachkundige schließlich mehr als ein Dutzend Tagesordnungspunkte. Ergebnis ist unter anderem die Schaffung einer Minijob-Stelle für die Kulturarbeit im Ort. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Andreas Elepandt (GBL).

Kulturarbeit voranbringen

Wie die Kulturarbeit in Glienicke ausgebaut werden kann, das will der Sozialausschuss derzeit ermitteln. Monika Karrer, sachkundige Einwohnerin für DIE LINKE, hatte sich deshalb im Auftrag des Ausschusses seit Februar mit vielen Kulturschaffenden im Ort getroffen und intensive Gespräche geführt. Darunter waren Vereine, die Bibliothek, Schulen, der Künstlerstammtisch und kommunale Mitarbeiter. Karrer berichtete, dass organisatorische Fragen ebenso Gesprächsthemen waren wie die Frage nach personeller oder finanzieller Unterstützung. „Immer wieder aber kam die zentrale Frage, welche Bedeutung Kulturarbeit in Glienicke haben soll, zur Sprache“, so Karrer. „Wir müssen wissen, wie viel Kultur wir in Glienicke wollen und was wir dafür ausgeben wollen“.

„Wir wollen Kultur in Glienicke“, äußerte Uwe Klein (SPD). Entscheidend sei die Vernetzung der Kulturschaffenden. Und auch Karrer berichtete, dass die einzelnen in Glienicke mit Kultur befassten Menschen noch zu wenig voneinander wüssten. Die ehemalige Grundschulleiterin schlussfolgerte, dass ein „Runder Tisch Kultur“ ein Anfang wäre, miteinander ins Gespräch zu kommen. Denn die Bündelung von Ressourcen sahen auch alle Befragten als ein erstrebenswertes Ziel an. Ulrich Stempel (CDU/FDP) unterstrich, dass nach seiner Auffassung somit „weiterhin

ein Kulturkoordinator im Ort gebraucht“ werde.

Drei Jahre lang hatte zuvor Wolfgang Bentz diese Position im Rahmen einer geförderten Maßnahme inne. Ende 2012 lief sein Vertrag mit der PUR gGmbH aus. Bentz hatte unter anderem den Künstlerstammtisch organisiert, dessen aktueller Sprecher Uwe Tabatt zur Sitzung gekommen war: „Auch wenn nach dem Anschlag von Herrn Bentz nun vieles von uns selbst kommen wird, sind wir für Unterstützung immer dankbar“, so der Maler.



Zahlreiche kulturelle Angebote, darunter die jährliche Schau des Künstlerstammtisches beim Herbst- und Weinfest, gibt es bereits im Ort. Sie positiv miteinander zu vernetzen, steht noch aus.

Foto: Archiv

Der Ausschuss verständigte sich im Anschluss einstimmig darauf, probeweise eine 450-Euro-Minijob-Stelle für Kulturarbeit einzurichten. Die Stelle wird öffentlich ausgeschrieben und ist flexibel für vorerst circa sieben Stunden pro Woche gedacht. „Das ist eine Liebhaberstelle“, meinte Stempel. „Ich hoffe, wir werden jemanden finden, der das gern macht“.

Konzept zur Jugendarbeit

Ein zielgruppenorientiertes, langfristig orientiertes Konzept sollen die Jugendsozialarbeiter für die Jugendarbeit der Gemeinde erarbeiten – so will es ein Antrag der SPD-Fraktion. Stefanie Julier (SPD) begründete die Forderung: „Nur fünf Prozent aller

Jugendlichen nutzen die Angebote der hiesigen Jugendsozialarbeit. Wir müssen überlegen, was wir tun können, um mehr Jugendliche zu erreichen“. Immerhin gibt es etwa 1.400 Zehn- bis Achtzehnjährige im Ort.

Der Zielstellung des Antrags konnte auch Vorsitzender Elepandt folgen. Er wie auch Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (DIE LINKE) wünschte sich allerdings, dass auch andere in der Jugendarbeit Tätige in eine Neukonzeptionierung eingebunden werden, etwa Hort, Schulen und Vereine. „Das gibt es mit dem Runden Tisch Jugendarbeit bereits“. Elepandt bot an, zur nächsten Sitzung einen Zwischenbericht der Gesprächsergebnisse vorzustellen. Erst danach will der Ausschuss den SPD-Antrag erneut beraten.

Mehrfunktionshaus an der Feuerwehr?

Voraussichtlich nur bis Ende 2014 stehen dem Jugendtreff die derzeitigen Räumlichkeiten an der Oranienburger Chaussee zur Verfügung. Der Mietvertrag, so steht es in Aussicht, wird darüber hinaus nicht verlängert. Ein Antrag der GBL schlug deshalb vor, die ohnehin avisierte räum-

liche Erweiterung der Feuerwehr auf ein „Mehrfunktionsgebäude“ auszuweiten. 10.000 Euro stehen für Planungskosten im aktuellen Gemeindehaushalt zur Verfügung.

Die Planung aber – daran erinnerte Klein – hatte der Ausschuss für Technische Infrastruktur vorerst auf Eis gelegt. Erst wenn der Gefahrenabwehrbedarfsplan vorliegt, der derzeit von einem Fachbüro erarbeitet wird, soll es mit der Planung für einen Feuerwehrranbau voran gehen. Notwendig wird die Erweiterung vor allem, um der sechzigköpfigen Kinderfeuerwehr ein Domizil zu geben. Ungewiss ist jedoch noch, wie hoch die Soll-Stärke der Feuerwehr für Glienicke sein sollte, ob weitere Garagen oder

gar Fahrzeuge benötigt werden. Auch Umkleiden für die weiblichen Feuerwehrkameraden gibt es bislang nicht. Erste Ergebnisse des Gefahrenabwehrbedarfsplanes erwartet die Gemeinde im Herbst.

Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Ordnung und Soziales, gab weiterhin zu bedenken, dass ein Anbau an der Feuerwehr „kaum bis 2014 fertig sein“ werde. Eine Übergangslösung werde insofern in jedem Falle erforderlich. Deshalb sprach sich Elke Bär (DIE LINKE) dafür aus, „alle Optionen genau zu prüfen“. Denkbar, so Klätke, wäre etwa eine zwischenzeitliche Containerlösung beispielsweise an der Skaterbahn oder eine Anmietung von Räumen.

Klein sprach sich zudem dafür aus, zunächst die Ergebnisse der Planungszelle abzuwarten – immerhin habe der Ortskernwettbewerb bereits Vorschläge für eine Neupositionierung des Jugendtreffs gebracht. Bei aller Eile müsse man deshalb „mit Bedacht planen“. Er beantragte, die Ergebnisse des Gefahrenabwehrbedarfsplanes abzuwarten. Dem stimmte der Ausschuss mehrheitlich zu.

Ansprechpartner für die Jugend

Einen neuen Ansprechpartner für die Jugendarbeit Glienickes wählte der Ausschuss einstimmig: Elke Bär wird diese Funktion künftig übernehmen. „Sie ist nah an den Jugendlichen dran und eine coole Frau“, begründete Carla Affeldt (GBL) ihren Vorschlag, dem sich nicht nur Dr. Ulrich Stempel „mit Nachdruck“ anschloss.

Mehr Bedarf an Krippenplätzen

Ob Glienicke mehr Krippenplätze benötigt, war zentrale Frage bei der diesjährigen Erstberatung des Kita-Bedarfsplanes. Denn ab August dieses Jahres steigt der Rechtsanspruch von Eltern auf Betreuung ihres Kindes von zwei auf einem Jahr. „Wir erwarten einen Mehrbedarf an Krippenplätzen“, äußerte Jana Klätke.

Noch kann die Gemeinde den Rechtsanspruch in jedem Fall erfüllen. Laut Prognose, die Hannes Landsberg, Fachdienstleiter Kinder-



Viele Kita-Plätze gibt es für Unter-Dreijährige. Ob noch mehr gebraucht werden, wird derzeit beraten.

tagesstätten, vorstellte, könnte es aber schon ab Ende 2013 eng werden. Grund ist die in Glienicke verhältnismäßig hohe Betreuungsquote, die in den vergangenen Jahren stetig anstieg. „Trotz insgesamt sinkender Kinderzahlen ist in Glienicke die Zahl der betreuten Kinder stetig gestiegen. Statt 40 Prozent der unter Dreijährigen besuchen heute fast sechzig Prozent der Kinder dieses Altersgruppe eine Kita. Ähnlich sieht es bei den Drei- bis Sechsjährigen aus: Die Betreuungsquote stieg in den letzten fünf Jahren von 66 auf 75 Prozent.“

Geht man nun davon aus, dass die Betreuungsrate auch nur leicht steigt – vor dem Hintergrund des veränderten Rechtsanspruchs ist das wahrscheinlich – könnten laut Prognose in Glienicke bald neun Kitaplätze fehlen.

Insgesamt sechzig gemeindeeigenen Krippenplätzen stehen derzeit etwa 280 betreute Kinder gegenüber. „Ein großes Ventil ist unsere Tagespflege“, so Jana Klätke. Hier sind aktuell etwa 85 Plätze für Kinder unter drei Jahren vorhanden. Allerdings, so Klätke, sei hier die Fluktuation auch besonders hoch. Hinzu kommen Plätze in vier privaten Kitas.

Die Gemeinde müsse dennoch darüber nachdenken, ob und wie sie weitere Krippenplätze anbieten kann. Eine Möglichkeit ist der Umbau der Kita „Mischka. Die Einrichtung verfügt derzeit über zehn freie Plätze. Noch werden hier Kinder wegen des offenen Konzepts aber erst ab dem zweiten Lebensjahr betreut.

Alternativ könnte sich die Gemeinde am Ausbau der privaten Kita „Purzelbaum“ beteiligen. Die Leiterinnen Gabriele und Aniko Totfalusi planen ohnehin, die derzeit auf 35 Plätze ausgelegte private Kita um 25 Krippenplätze zu erweitern. Die Räume könnten in der ersten Etage der Einrichtung entstehen. Dafür aber bedarf es zuvor der Installation einer Feuer-
treppe – und der Aufnahme der Einrichtung in den Kita-Bedarfsplan. Dies hat die Kita, die seit 2011 am

Foto: Archiv

Start ist, ohnehin gerade beantragt. Eine Zusage würde nicht zuletzt entscheidende finanzielle Entlastung bringen. Auch wenn sich Dr. Ulrich Stempel für ein positives Signal an Gabriele und Aniko Totfalusi aussprach, vertagte der Ausschuss die Entscheidung zunächst.

Gestiegene Stromkosten

Eine Bitte um Unterstützung richteten die Vorsitzenden von SV Glienicke und Fortuna an den Sozialausschuss: Beide Vereine hatten Mitte April eine Rechnung für die Stromkosten der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz in der Bieselheide für 2012 erhalten, die weit höher ausfiel als erwartet. Grund sind die von 13 auf 20 Cent/Kilowattstunde gestiegene Stromkosten. Demnach müsste der SVG rund 650 Euro und Fortuna Glienicke etwa 507 Euro aufbringen – für die Vereinskasse kalkuliert waren nur sechzig Prozent dessen. Um Abstriche im sportlichen Bereich zu vermeiden, fragten die Vereine nach einem einmaligen Kostenzuschuss der Gemeinde von 50 Prozent. Die Entscheidung dazu wollen die Ausschussmitglieder in der nächsten Sitzung treffen.

Schulhof wird schöner

Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt der Erneuerung des Schulhofes der Grundschule starteten bereits Mitte Mai. Bis zum Ende der Sommerferien, hofft die Verwaltung, wird das Areal fertig sein.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 15. Mai

Die angehenden Schöffinnen und Schöffen stellten sich vor

(hm) Auf zwölf der insgesamt 32 Bewerber für das Schöffenamnt hatte sich der Ausschuss geeinigt und sie zu einer Sondersitzung eingeladen. Drei Bewerber zogen ihre Kandidatur zwischenzeitlich zurück, ein Bewerber war verhindert. So stellten sich acht Frauen und Männer den Fragen der Ausschussmitglieder und erklärten, weshalb sie sich für ein Ehrenamt als Schöffin bzw. Schöffe interessieren. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).

Barbara Bellack

Barbara Bellack kam vor fünf Jahren nach Glienicke und freut sich darauf, „etwas Menschliches in eine Gerichtsverhandlung einzubringen“. Die 59-jährige Krankenschwester wohnte zuvor in Teltow und war dort von 1990 bis 2002 Kreistagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE. Hier in Glienicke lebt sie in zweiter Ehe und genießt das Leben mit drei Kindern.

Frank Hirsch

Als „Glieniccker Urgestein“ bezeichnete sich der seit 57 Jahren im Ort lebende Frank Hirsch. Der selbstständige Fuhrunternehmer engagiert sich bereits in mehreren Ehrenämtern, wie zum Beispiel im Angelverein und im Glieniccker Bowlingclub. Mit „einfachem Rechtsempfinden“ möchte der 60-jährige das Amtsgericht Oranienburg oder das Landgericht Neuruppin unterstützen und „mit gesundem Menschenverstand“ statt strikt nach festen Gesetzen urteilen.

Enrico Kuschereitz

Seit zwei Jahren wohnt Enrico Kuschereitz in Glienicke. Nach einer abgeschlossenen Lehre zum Steuerfachangestellten studierte der 35-jährige Betriebswirtschaftslehre. Seit zwei Jahren ist er Bereichsleiter der Sparkasse Niederlausitz in Neuruppin. Das dortige Landgericht möchte

er als Schöffe unterstützen. Da er auch beruflich oft prüfen, abwägen und Entscheidungen fällen muss, fühlt er sich auf dieses Ehrenamt gut vorbereitet.

Monika Karrer

Die 66-jährige Monika Karrer ist Schuldirektorin im Ruhestand und den Ausschussmitgliedern als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss bestens bekannt. Sie engagiert sich bereits als Jugendhauptschöffin im Amtsgericht Oranienburg und unterstützt seit drei Jahren das Netzwerk „Gesunde Kinder Oberhavel“ als Familienpatin.

Micaela Kelch

Die Betriebswirtin ist Mutter zweier Jungen im Alter von drei und acht

Dezember 2011 wohnt die junge Frau mit ihrer Familie in Glienicke und freut auf die Arbeit im Gerichtssaal.

Thorsten Kuttig

Der 47-jährige Thorsten Kuttig ist vor zehn Jahren von Hermsdorf nach Glienicke gezogen und fühlt sich hier mit seiner Frau und seinen drei Kinder „pudelwohl“. Der gelernte Bankkaufmann arbeitet seit 31 Jahren bei der Commerzbank, derzeit in Zehlendorf. Er engagiert sich im Betriebsrat und als IHK-Prüfer. Erfahrungen im Gerichtssaal sammelt er seit zwei Jahren als Schöffe im Arbeitsgericht. Er hat großes Interesse an Gesetzestexten und an den individuellen Schicksalen, die hinter den Streitfällen stecken.

Franziska Maria Suppes

Die gebürtige Berliner ist erst seit August 2012 in Glienicke zu Hause. Der aufgeschlossenen Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Berlin/Reinickendorf ist es wichtig, sich für die Gesellschaft zu engagieren. „Wenn man Teil der Gesellschaft ist und sich nützlich machen kann, dann sollte man das auch tun“, so die 43-jährige über die Gründe ihrer Bewerbung.



Neben Micaela Kelch und Thorsten Kuttig (Mitte) stellten sich sechs weitere Bewerber um ein Schöffenamnt vor.
Foto: Maiberg

Jahren. Die gebürtige Dresdnerin ist in Berlin aufgewachsen und wohnt mit ihrer Familie seit 2004 in Glienicke. „Man hat plötzlich das Gefühl, etwas zurückgeben zu müssen.“, so Micaela Kelch über die Gründe ihrer Kandidatur. Bisher engagierte sie sich ehrenamtlich im Schulförderverein und im Förderverein eines Waisenhauses.

Nina Müller

Über eine befreundete Richterin ist Produktmanagerin Nina Müller auf das Ehrenamt der Schöffin aufmerksam geworden. Die 33-jährige hat sich nach Abschluss ihres Pädagogikstudiums bereits in Namibia ehrenamtlich betätigt. Seit

Einstimmig

empfahl der Ausschuss die Vorschlagsliste mit allen acht Bewerberinnen und Bewerbern an die Gemeindevertretung. Der an dem Tag der Sondersitzung verhinderte Bewerber Christian Birkner hatte direkt in der Gemeindevertreterversammlung (GVT) am 29. Mai Gelegenheit, sich vorzustellen. Um die Vorschlagsliste endgültig zu beschließen, bedurfte es einer Zweidrittel-Mehrheit der Gemeindevertretung. (Die GVT fand nach Redaktionsschluss statt. Wir berichten im nächsten Kurier über die Ergebnisse.)

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:

Mittwoch, 12. Juni von 9 bis 12.30 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Bauhofgelände auf der Anhöhe hinter der Feuerwehr (Hattwichstraße/Kreisel Schönfließer Straße).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.



Foto: Archiv/AWU Oberhavel

Mehr Informationen gibt es im Internet auf der Seite der AWU www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2013“.

Wahlhelfer gesucht

(ip) Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag findet am 22. September 2013 statt. Die Abwicklung einer Wahl ist jedoch nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei den

Wahlleiterinnen in der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilen.

► INFO

Wahlleiterinnen in Glienicke

Susanne Pankow:

Tel. 69 213

Irina Lindig:

Tel. 69 217

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu



Volksbegehren „Hochschulen erhalten“



Aus der Volksinitiative ist mittlerweile ein Volksbegehren geworden. Foto: privat

(GK) Das Volksbegehren „Hochschulen erhalten“ will einerseits einen Volksentscheid erreichen, um die Fusion der Hochschule Lausitz (HL) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) zu verhindern.

Grundlage des Volksbegehrens ist eine Volksinitiative, bei der 42.000 Bürgerinnen und Bürger ihre Unterschrift für den Erhalt der Hochschulen gegeben

hatten. Für ein erfolgreiches Volksbegehren sind 80.000 Unterschriften von Brandenburgerinnen und Brandenburgern nötig.

Die Unterschriftslisten liegen vom 10. April bis zum 9. Oktober auch im Glienicker Einwohnermeldeamt im Rathaus-Neubau aus. Wer das Volksbegehren mit seiner Unterschrift unterstützen möchte, kann dies immer zu den folgenden Zeiten tun: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr sowie am Donnerstag zusätzlich von 14 bis 16 Uhr.

Unsere Straßenbäume haben Durst

(GK) Wie schon in den vergangenen Jahren bittet die Gemeinde Sie auch in diesem Sommer wieder um Ihre Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat.

Zwar werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume regelmäßig auch vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr gewässert, doch anhaltende trockene Witterung bereitet uns in jedem Jahr große Probleme.

Bitte helfen deshalb auch Sie mit, die „Stresssituation“ für die grünen



Das Lebenselixier für unsere Straßenbäume heißt Wasser. Damit sie davon reichlich bekommen, ist die Gemeinde nicht nur auf die Unterstützung durch die Feuerwehr angewiesen.

Foto: Archiv

Gesellen zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch nicht alle großen, alten Bäume, auch auf den eigenen Grundstücken – diese haben Wasser in lang anhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Je nach Art und Größe benöti-

gen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und ei-

ne kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

Landrat ruft zu Fotowettbewerb für Jubiläumsausstellung auf „HERVORGEBRACHT – 20 Jahre Landkreis Oberhavel“

(GK) „Am 6. Dezember dieses Jahres wird unser Landkreis 20 Jahre alt. Wir wollen das Jubiläum angemessen feiern und zeigen, wie sich unser Oberhavel in dieser Zeit entwickelt hat, wie es gediehen und vor allem zusammengewachsen ist“, erläuterte Landrat Karl-Heinz Schröter. „HERVORGEBRACHT – 20 Jahre Landkreis Oberhavel“ – unter diesem Titel soll deshalb kurz vor dem Jahrestag eine Fotoausstellung in der Kreisverwaltung eröffnet werden, die später auch als Wanderausstellung durch Oberhavel auf die Reise geht. Das Besondere daran: Sie wird von den Oberhavelländerinnen und Oberhavelländern mitgestaltet.

„Die zurückliegenden 20 Jahre haben teils gewaltige Veränderungen in unserem Landkreis hervorgebracht. Ganz überwiegend waren sie positiver Natur, jedoch waren sie auch mit Abschieden, Einschränkungen und mancher Enttäuschung verbunden. Die Menschen in Oberhavel haben vielerorts mit großem Engagement diese Veränderungen herbeigeführt und mitgetragen. Sie haben ihr Stück dazu geleistet, dass unser Landkreis heute einer der wirtschaftlich stärksten in ganz Ostdeutschland ist.“

Die Ausstellung „HERVORGEBRACHT“ soll einen Teil dieser Veränderungen sichtbar machen. Doch bevor sie überhaupt zu Stande kommt,

ist die Mithilfe der Oberhavelländerinnen und Oberhavelländer notwendig. „Ich bitte Sie, das Projekt nach Kräften zu unterstützen“, so der Landrat. „Wir geben heute den Startschuss zu einem Fotowettbewerb. Jeder, der sich in irgendeiner Weise mit unserem Landkreis verbunden fühlt, kann daran teilnehmen. Bitte graben Sie in Ihren Erinnerungen und in Ihren Fotoalben. Durchforsten Sie die Fotoordner auf Ihrem Computer und senden Sie Ihre Bilder – auch ganz persönliche – an den Landkreis. Sie werden helfen, eine ganz besondere Ausstellung hervorzubringen.“

Eine Jury wird im Spätsommer unter den Einsendungen sowohl die

Werke auswählen, die in der Ausstellung präsentiert werden, als auch die „Top 10“, die zusätzlich noch mit jeweils 100 Euro prämiert werden. Die Ausstellung selbst wird sich in verschiedene Themenkomplexe unter-

teilen: Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Bildung, Natur und Umwelt, Partnerschaften des Landkreises, Tourismus und Kultur, Leben. Um die Veränderungen in den vergangenen 20 Jahren gut

herausarbeiten zu können, sollten die Bilder im besten Falle Damals-Heute- bzw. Vorher-Nachher-Situationen zeigen.

Wohin mit den Bildern?

Die Werke können sowohl per E-Mail an 20Jahre@oberhavel.de als auch per Post an den Landkreis Oberhavel, Fachbereich Bildung und Gebäudeverwaltung, Kennwort „20 Jahre“, Frau Ulrike Rack, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg gesandt werden.

Analoge Fotos sollten mit Namen, Anschrift und Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse kennzeichnet sein, um bei Rückfragen Kontakt mit dem Absender aufzunehmen und sie am Ende auch wieder zurückschicken zu können. Das Rückporto übernimmt der Landkreis.

In jedem Fall sollte auch kurz notiert werden, was auf dem Bild zu sehen ist, was der Einsendende damit verbindet und warum das Motiv besonders für die Ausstellung geeignet ist.

Einsendeschluss ist der 01.07.2013.



Suchen Sie erst Ihren Akustiker, dann das richtige Hörsystem

Wir sind Ihr unabhängiger Hörgeräteakustiker im Herzen von Glienicke.

Ihr Vorteil ist, dass wir alle Möglichkeiten ausnutzen für Sie das passende Hörsystem zu finden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96

Telefon 033056 / 409 214

oder im Web www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Einen traurigen Patzer...

leistete sich der kaum gegründete Ortsverband der Grünen zum Start. Weil wir Glienicker unsere Bäume lieben, ist gleich mal der Populismus mit der neuen Gruppierung im Ort durchgegangen. Obwohl im Wortsinne verantwortungslos, weil an keiner Entscheidung beteiligt, fahren die Grünen das reißerische Wort des angeblichen „Kahlschlags“ unserer Alleen auf. Und toppen es, hart am Rande des Justiziablen, mit der Unterstellung parteiischer Arbeit seitens des renommierten, tatsächlich unabhängigen Gutachters. Fast schon ein gekauftes Gutachten? Und dann das alles ohne Bürgerbeteiligung?

Nein! Alleebäume haben nun einmal einen Lebenszyklus und müssen dann ausgetauscht werden. So ist es auch bei uns. Und gerade weil

Gutachten. Und Bürgerbeteiligung durch gut besuchte Veranstaltungen der CDU, der GBL sowie der Gemeindeverwaltung. In denen Politik und Bürger gemeinsam hart diskutiert und sorgfältig sämtliche Alternativen abgewogen haben.

Wir freuen uns auf eine künftige Auseinandersetzung, in der die Grünen das Stammtischniveau verlassen mit uns in der Sache ernst zu nehmend streiten! Das können die nämlich.

Der Kitabedarfsplan...

beschäftigt uns wieder (siehe Bericht aus dem Sozialausschuss, S. 14). Die im jüngsten Sozialausschuss vorgelegten Zahlen belegen es: Glienicke kann den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz bedienen. Nicht zuletzt tragen dazu Tagesmütter und die in privater Trägerschaft agie-



den Kitabedarfsplan ins Auge zu fassen.

Potentielle Schöffen...

die Glienicke an das Amts- und ans Landgericht entsendet, haben sich gerade im Hauptausschuss vorgestellt. Die nächste Gemeindevertretung (nach Redaktionsschluss) bestimmt dann per Abstimmung über die Vorschlagsliste.

Beeindruckend ist der Bürgersinn, der sich in der großen Zahl der qualifizierten Bewerbungen zeigt. Wir sagen: Bravo! Auch diejenigen, die am Ende nicht gewählt sein werden, sind deshalb aus unserer Sicht Gewinner.

Herzlichen Glückwunsch...

sagen wir zum 30-jährigen Jubiläum der Firma Uhren-Schneider – ein echtes Familienunternehmen der „alten Schule“, das unseren Ort geprägt hat und es noch lange tun möge!

Und dem BSC Fortuna Dank für ihren gelungenen zweiten Kindersporttag auf dem wunderschönen Sportplatz Bieselheide! Hier zeigt sich wieder einmal, was ehrenamtliche Jugendarbeit ausrichten kann. Petrus lohnte es mit herrlichem Wetter. Und bei dem Fußballmatch der Jüngsten kamen auch die Erwachsenen – nicht nur Eltern – als Zuschauer auf ihre Kosten.



Für Glienickes Alleen – aber bitte ernsthaft!

Foto: CDU Glienicke

zukünftige Generationen wieder in den Genuss eines schönen grünen Glienickes kommen sollen, geht die von den Grünen propagierte Lösung des Lückenfüllens eben nicht.

Keine der Glienicker Parteien hat sich diese Entscheidung leicht gemacht – gerade deshalb gab es das

rende Kita „Purzelbaum“ bei. Die hat nicht nur weitere Kapazitäten frei, sondern erfreut sich eines guten Rufes. Zudem scheint sie Erzieherinnen und Erzieher anziehen zu können, was öffentlichen Kitas bekanntlich schwerfällt. Gute Gründe, die Aufnahme von „Purzelbaum“ in

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
Twitter: @fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann (Fraktionsvorsitzender)



Sozial verträglich – zu unbestimmt?

Unter Gemeindevertretern gibt es anscheinend Vorbehalte, den Einwohnerantrag von Otto Trolle zur Neuberatung der Friedhofsgebührensatzung als zulässig anzuerkennen. Wohlgemerkt nicht in unserer Fraktion. Beantragt wird klar und eindeutig die Aufhebung der Satzung vom 14.11.2012. Zusätzlich gibt es im Einwohnerantrag eine Aufforderung, „die Satzung erneut zu beraten und eine neue, sozial verträgliche und transparente Neuregelung vorzunehmen“.

Angeblich ist aber durch die Verwendung der Formulierung *sozial verträglich* der Einwohnerantrag zu unbestimmt und deshalb formal unzulässig. Unsere Fraktion hat mit dieser Formulierung kein Problem, für uns ist es ein klarer Auftrag an die Gemeindevertretung, die Friedhofsgebührensatzung neu und öffentlich zu beraten und dabei die Vorstellungen und Wünsche der über 1.000 Einwohner unserer Gemeinde zu berücksichtigen, die diesen Antrag mit ihrer Unterschrift unterstützt haben. Wir sehen hier keinen Konflikt mit der Kommunalverfassung und werden deshalb für die Zulässigkeit des Einwohnerantrags stimmen. Es ist schon bemerkenswert, dass die Auflage der Kommunalverfassung, (spätestens) auf der nächsten regulären Sitzung der Gemeindevertretung über die Zulässigkeit zu beschließen, so umgedeutet wird, dass man auf einer Sondersitzung darüber nicht beschließen kann. Am 10. April wurde der Einwohnerantrag eingereicht. Wir verstehen nicht, warum am 13. Mai anlässlich der Sondersitzung der GVT keine Entscheidung möglich war.

Durch diese Verzögerung wurde nun erst am 29. Mai über die Zulässigkeit und dann wieder erst im September über den Antrag selbst beraten und entschieden. Wie ernst nehmen wir als Gemeindevertreter eigentlich einen Antrag unserer Bür-

gerinnen und Bürger, wenn wir über fünf Monate benötigen, um darauf zu reagieren? Nun sollten Antragsteller und Unterstützer diese Zeit nutzen, um sich gründlich auf die Diskussion vorzubereiten.

Denkmal für Gerhard Weiß

Für die freiwillige und unentgeltliche Pflege des Denkmals ist ein Pflegevertrag mit der Gemeindeverwaltung geplant. Wir freuen uns über die Zusage vom Neuen Gymnasium, diese Pflege mit zu unterstützen. Über den erfolgreichen Abschluss werden wir sicher im kommenden Kurier berichten können. Anlässlich der Lesung zum Jahr 1933 hat der Ortschronist Joachim Kullmann ein Glienicker Plakat aus dieser Zeit mitgebracht. Darüber könnte man noch einmal ausführlicher berichten.

Ortskern für die Jugendlichen

Zwischen Grundschule und Neuem Gymnasium hat sich in unserem Ort fast unbemerkt ein Campus entwickelt, in dem vor allem junge, jung gebliebene und dynamische Glienickerinnen und Glienicker vielfältige Betätigungsfelder finden. Man lernt hier, treibt Sport, trifft sich zu kulturellen Veranstaltungen, gestaltet gemeinsam Politik oder „chillt“ einfach ab. Wir sind der Auffassung, dass genau hier auch der Jugendklub des Ortes hingehört. Ob nun als Erweiterung des Funktionsgebäudes der Feuerwehr oder eigenständiges Gebäude, das werden die Beratungen in der Zukunft zeigen.

Klar ist allerdings auch, dass wir keine Entscheidungen ohne die Jugendlichen selbst treffen werden. Unsere Abgeordnete Elke Bär, die auf der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses zur Ansprechpartnerin für Jugendarbeit gewählt wurde, wird sorgfältig darauf achten. Sie freut sich auf die Ideen, Wünsche und Meinungen aller Glienickerinnen und Glienicker, besonders aber der jungen.

Willkommen in Glienicke

Am 29. April 2013 wurde in Glienicke der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen gegründet. Bei den Themen, die man sich vorgenommen hat, Baumschutz (vor allem der Glienicker Alleen) oder Jugendarbeit werden wir uns wohl nicht so sehr unterscheiden. Wir freuen uns darüber, dass die politische Landschaft in Glienicke nun auch einen grünen Punkt bekommt.

Schöne Urlaubstage

Tanken Sie neue Energie und genießen Sie Ihre Urlaubstage. Es gibt eine Reihe wichtiger Termine im Herbst, die Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Mitwirkung erfordern.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

Bürgertelefon:
033056-ABISOX
(bitte nach 18:00 Uhr)

E-Mail:
glienicke@die-linke-ohv.de
CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL



Wie geht es weiter mit dem Einwohnerantrag zu den Friedhofsgebühren?

von Andreas Elepfandt

Antrag wohl formal unzulässig

Die Gemeindevertretung musste auf ihrer regulären Sitzung am 29. Mai (nach Redaktionsschluss) über die Zulässigkeit des Antrags befinden und dann entscheiden, wie sie reagiert. Vermutlich ist der Antrag aus formalen Gründen unzulässig, weil nicht hinreichend bestimmt. Sätze wie z.B. „die Gemeinde soll die Beiträge maßvoll gestalten“ sind wegen ihrer Unbestimmtheit unzulässig. Der jetzige Antrag fordert eine „sozial verträgliche [...] Neuregelung“. Das ist nichts anderes. Einen solchen Allgemeinsatz kann fast jeder unterschreiben.

Dennoch Antrag ernst nehmen

Die Einsicht zur Unzulässigkeit gewinnt man allerdings erst beim Lesen der Kommentare zur Kommunalverfassung. Das kann man vom normalen Bürger kaum verlangen. Wir meinen daher, man soll den Antrag ernst nehmen wie einen gültigen Antrag. Immerhin haben knapp zehn Prozent der Glienickerinnen und Glienicker den Antrag unterschrieben. Allerdings halten wir nichts von einer direkten Änderung. Auch respektable zehn Prozent sind eine kleine Minderheit und es bleibt unklar, was die Mehrheit meint. Denn die entscheidende Frage ist: Befürwortet die Mehrheit der Glienicker, dass entgegen den gesetzlichen Vorgaben und zu Lasten von Aufgaben, für die die Steuern erhoben werden, private Beerdigungen aus Steuermitteln subventioniert werden? Nur wenn das mehrheitlich gewollt ist, sollte man aktiv werden. Vorher zu agieren, könnte bedeuten, eventuell gegen die Mehrheit der Glienicker Bevölkerung zu handeln. Das heißt: Wir brauchen eine Bürgerbefragung.

Ein Wort zur SPD: Auch gemäß dem „Handbuch für die kommunale Praxis“, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik, gehören Bestattun-

gen zu den nicht zu subventionierenden Bereichen. Gelten Grundsätze in der SPD oder ist man lieber Populist?

Öffentliche Diskussion zum Ideenwettbewerb Ortskern

von Carla Affeldt

Ein voll besetzter Saal erwartete die Veranstalter beim Infoabend zum städtebaulichen Ideenwettbewerb Ortskern. Nach einleitenden Sätzen und Erläuterungen durch Bürgermeister Dr. Oberlack und Fachpreisrichter Prof. Dr. Carlo Becker kam es zu intensiven Diskussionen zwischen Bürgern und den Architekten und Landschaftsplanern des Siegerentwurfs. Naturgemäß waren viele direkt betroffene Bürger anwesend, die vorwiegend die zusätzliche Bebauung des Bürgerparks scharf kritisierten. Den Fachleuten wurde schnell klar, dass Laien die Unverbindlichkeit und der zeitliche Rahmen einer Umsetzung von Details in einer Entwurfsplanung nicht klar waren. Andere Bürger erkannten den positiven Ansatz, durch das im Entwurf entstandene Grundgerüst künftig eine geordnete Entwicklung des Gemeindezentrums zu erreichen, beispielsweise einen zusammenhängenden Schulcampus. Im zweiten Teil des Abends konnten die Anwesenden in kleinen Arbeitsgruppen direkt im Entwurf mit Stiften Anregungen und Bedenken eintragen. Auf Karten wurden die Ergebnisse zusammengefasst und vorgestellt. So wurde die Stimmung am Ende recht konstruktiv, die Ergebnisse werden sicherlich im Masterplan ihren Niederschlag finden. Dank an die Veranstalter und die anwesenden Bürger, die diesen Abend nutzten, um sich umfassend zu informieren und mitzumachen. So wünscht man sich Zusammenarbeit!

Regenwasserprobleme nehmen zu

von Tanja Seyboldt

In den letzten Jahren gab es zunehmend mehr Starkregenereignisse, so dass sich Wassermassen ihren Weg bis in Häuser suchten oder ungeklärt

zum Beispiel ins Springluch flossen, beides inakzeptabel. Regenwasserplanung wird dadurch relevanter beim Straßenbau.

Generell wird in Glienicke Regenwasser dezentral vor Ort versickert zum Beispiel über Mulden oder Rigolen. Unabdingbar ist, dass auf privaten Grundstücken anfallendes Regenwasser auch auf dem Grundstück versickert und nicht etwa auf die Straße abgeleitet wird. Ein zentrales Sammeln und Ableiten ist in Glienicke nicht vorgesehen. Das spart dem Bürger Gebühren, setzt aber voraus, dass die Mulden gepflegt werden, damit sie ihre Funktion erfüllen können. Nur wo Versickern nicht reicht, werden Regenwassermaßnahmen durchgeführt.

Die erforderlichen Regenwassermaßnahmen müssen jetzt in die Prioritätenliste der Straßenbauplanung integriert werden. In diesem Jahr ist die Planung der Regenentwässerung in der Maxim-Gorki-Straße/Erich-Vehse-Weg vorgesehen, um das Wasser der Clara-Zetkin-Straße abzuleiten. Geplant werden außerdem Regenbaumaßnahmen in der Staerkstraße und Magdeburger/Burger Straße.

Nun kommen für 2014 zusätzlich Regenmaßnahmen für die verbundenen Straßenzüge Goethe-, Odessaer-, Charlotten-, Viktoria- und Elisabethstraße hinzu. Wann Nohlstraße, Tulpen-/Niederbarnimstraße und Karl-/Alte Schildower Straße folgen, ist zu beraten. Allein die Kosten für zusätzliche Maßnahmen für 2014 betragen 210.000 Euro. Es geht also um viel Geld – für den Gemeindehaushalt und die Anwohner, die 60 Prozent der Kosten zu tragen haben.

Eine frühzeitige Information und Beteiligung der betroffenen Anwohner ist wünschenswert und bedeutet Planungssicherheit für sie.

► INFO

Nächster öffentlicher GBL-Gesprächsabend: Mittwoch, 5. Juni um 19 Uhr im Bürgerhaus.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam für Glienicke



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Wird Glienicke unbezahlbar?

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Glienicke mausert sich. Vergleicht man das Glienicke aus den Jahren der Nachwendezeit mit dem heutigen Glienicke, so sieht man sehr schön, dass Glienicke eine aufstrebende Gemeinde ist. Viel hat sich getan in den letzten Jahren. Vor einigen Jahren wies die GfK Glienicke gar als die kaufkraftstärkste Kommune der neuen Bundesländer aus.

Alles schön, könnte man meinen, aber wehe man schaut hinter die Fassade. Wer sich Glienicke nicht leisten kann, der soll eben nicht herziehen, oder? Und wer sich Glienicke nicht mehr leisten kann, der soll halt woanders hinziehen. Gerade die älteren Glienicker, denen ihr Haus zu groß wird, wollen vielleicht in eine kleinere Wohnung ziehen, aber ist das so einfach? Leider nicht. Die Mieten in Glienicke/Nordbahn sind nicht preiswert. Einen Mietspiegel gibt es nicht. Vor einigen Jahren beantragte die Fraktion DIE LINKE die Erstellung eines Mietspiegels für Glienicke. Dieser Antrag wurde von CDU/FDP und GBL abgelehnt. In der Januarausgabe 2010 des „Glienicker Kurier“ wird eine Gemeindevertreterin der GBL zitiert, dass sie einen Mietspiegel in Glienicke für „überflüssig“ hält. Doch was bedeutet das für Mieter in Glienicke?

Vermieter können mal eben die Miete um 20 Prozent erhöhen. Schnell drei Vergleichsobjekte gesucht und schon zahlt der Mieter mehr. So kann es schön reihum gehen. Mal ist der eine Vermieter mit seiner Wohnung das Vergleichsobjekt, mal der andere. Die Zeche zahlen die Mieter. Ist es nicht Aufgabe der örtlichen Politik, für alle Glienicker da zu sein? Wie können wir zusehen, dass Nachbarn und Freunde aus Glienicke wegziehen müssen, weil sie sich Glienicke nicht mehr leisten können? *Es wird Zeit in Glienicke umzudenken!*

Es geht voran! Smartboards an der Grundschule

von Stefanie Julier (SPD), Mitglied im Sozialausschuss

Bei der letzten Sitzung des Sozialausschusses präsentierten Lehrer und Jeanette Enßlin vom Schulförderverein sehr eindrucksvoll das Konzept für den Einsatz von Smartboards an unserer Grundschule.



Stefanie Julier

Foto: Archiv

Der Wunsch aller Schulgremien ist, dass sämtliche Klassenzimmer wie Fachräume mit diesen interaktiven Boards ausgestattet werden und die gesamte Schule ein Netzwerk für den Zugriff auf das Internet erhält. Den Fraktionen CDU/FDP und GBL, die bereits den Antrag der SPD aus dem November 2012 zur Ausstattung der sechsten Klassen mit Smartboards abgelehnt hatten, fällt es äußerst schwer, jetzt der Gesamtausstattung für 300.000 Euro und mehr zuzustimmen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir uns offensichtlich in die richtige Richtung bewegen. So wurde die Verwaltung vom Sozialausschuss beauftragt, die Kosten für die Aus-

stattung der fünften und sechsten Klassen, alternativ der Fachräume und für das Netzwerk bis zu den Haushaltsberatungen im September zu ermitteln.

Dann werden sich auch die CDU/FDP und die GBL entscheiden müssen, ob sie wie die SPD-Fraktion für eine modernere Grundschule und eine weitere qualitative Verbesserung des Unterrichts an dieser einstehen wollen.

Mehr „Hundetoiletten“ in den Sonnengarten!

von Frank Schwerike (SPD), Mitglied im TIG-Ausschuss

Glienicke wächst nach wie vor. Besonders auffällig ist das auf dem Areal des Sonnengartens, wo in diesem Jahr weitere Mehrfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen worden sind. Mit der Zahl der „Zwei-beiner“ nimmt auch die Zahl der „Vierbeiner“ zu, die mehrmals am Tag ausgeführt werden. Zahlreiche Bitten, insbesondere beim Bürgergespräch an den Infoständen, haben uns erreicht, dass es noch an „Hundetoiletten“ vor allem im Bereich hinter dem Neuen Gymnasium und der Freiwilligen Feuerwehr fehlt. Dies hat die SPD-Fraktion in der letzten Sitzung des Infrastrukturausschusses (TIG-Ausschuss) zum Anlass genommen, die Verwaltung aufzufordern, die Situation vor Ort zu prüfen und gegebenenfalls zwei bis drei weitere „Hundetoiletten“ dort aufzustellen. Das hat man zugesagt. Über die Umsetzung wird in einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.

SPD VOR ORT

Sonntag, 2. Juni

von 9:30 bis 12:00 Uhr

Infostand an der Zufahrt zur
Grundschule / Dreifeldsporthalle

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



Kindersprechstunde

Mi 11-12 und
Fr. 14-16 Uhr



unsere Handpuppe
Willi begleitet dich
gerne bei der
Behandlung

wir sind für Sie da:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



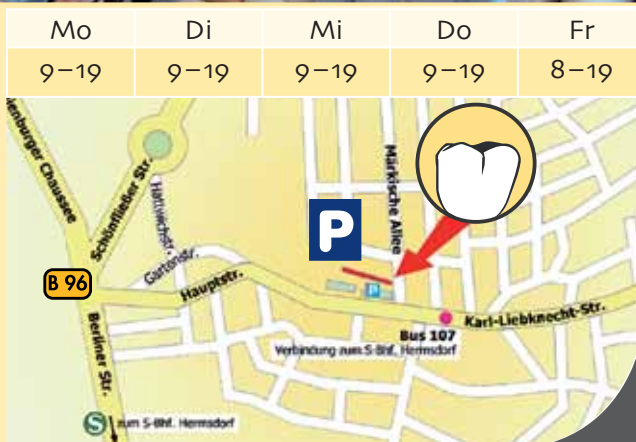
Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter



Zahnärztin
Manuela Tafel



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN gründen Glienicker Ortsverband

Glienicke wird nun deutlich „grüner“

von André Schlink (B90//DIE GRÜNEN)

Von den örtlichen Verhältnissen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn aufs Tapet gerufen, nahm jetzt ein gutes Dutzend Glienicker Bürger seine demokratische Verantwortung wahr und gründete den Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Glienicke.

Hierzu hatten einige Akteure im Vorfeld alle Interessierten der Gemeinde aufgerufen, am 29. April im Vereinszimmer der Dreifeldhalle der Ortsverbandsgründung beizuwohnen und Mitglied der Grünen zu werden.

Stellvertretend für die Schwerpunktthemen der Gruppe, verdeutlichte Dr. Theodor Scharnholz die komplett gegensätzliche Meinung der Grünen zum Beschluss der Glienicker Gemeindevertretung über die Rodung kompletter Alleen im Ort. Betroffenes Schweigen löste seine nüchterne Zukunftsprognose aus, dass bei einer konsequenten Weiterverfolgung des existierenden Gemeindebeschlusses in zwei Jahrzehnten kaum noch eine der ortsbildprägenden alten Alleen übrig sein wird. Unwidersprochen blieb die alternative Forderung nach einer fallweisen Erneuerung des Baumbestandes im individuellen Bedarfsfall. Bezüglich dieses Anliegens lud er abschließend im Namen der Grünen zum 27. Mai zu einer Informations- und Protestveranstaltung gegen das ortsbildzerstörende Kon-

zept der radikalen Alleenrodung auf. Bereits jetzt herrscht in dieser Sache ein reger Informationsaustausch unter Scharnholz' Koordination (theodor.scharnholz@gruene-glienicke.de).

Ein weiteres Schwerpunktthema skizzierte anschließend Vera Meyer (vera.meyer@gruene-glienicke.de). Als Mutter zweier Kinder ist ihr die Schulsituation im Ort bestens vertraut. Und obwohl ihre eigenen Sprösslinge nicht mehr in Glienicke zur Schule gehen, engagiert sie sich weiterhin für eine tiefgreifende Verzahnung beim Inklusionsthema sowie weiteren Möglichkeiten der Unterstützung förderbedürftiger Schüler. Ergänzt durch ein kooperatives Konzept Jugendarbeit möchten hier die Grünen für unsere junge Generation ein stark verbessertes Umfeld schaffen. Und auch hier wurde eine eigene Informationsveranstaltung angekündigt (in der 2. Jahreshälfte).

Im Anschluss an ein motivierendes Grußwort von Mathias Adelhoefer (Grüne Berlin-Reinickendorf) sowie eines Unterstützungs-Statements von Thomas von Gizycki (Kreisvorstandsmitglied Grüne OHV) ging es



Gründungsmitglieder der GRÜNEN (v.l.): Vera Meyer, Michaela Matulat, André Schlink, Kirsten Meissner, Astrid Grünberg, Karsten und Katja Wundermann, André Bräuer, Barbara Neeb-Bruckner, Theodor und Anita Scharnholz. Nicht auf dem Bild: Lidija Schestag und Dirk Flege. Foto: privat

zum eigentlichen Akt der Gründung des Ortsverbandes über. Nachdem neun der anwesenden Glienicker ihren Partei-Mitgliedschafts-Antrag unterzeichnet hatten, stimmten alle anwesenden Mitglieder für die Gründung des Ortsverbandes und nominierten sogleich Karsten Wundermann (karsten.wundermann@gruene-glienicke.de) ebenfalls einstimmig zum Sprecher desselben.

Zeuge dieser Gründungsveranstaltung war neben Vertretern der lokalen Medien und Parteien unter anderem auch der Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann. Die Grünen werden nun bald ihre erste öffentliche Sitzung anberaumen und hierzu alle interessierten Glienicker zum Ideenaustausch einladen.

Stabwechsel bei der Glienicker FDP

von Jörg Rathmer (FDP)

Der langjährige Ortsvorsitzende, Dr. Hans G. Oberlack, hat den Vorsitz der Glienicker FDP an Jörg Rathmer übergeben. Der Ortsverband wählte Anfang Mai den 43-jährigen Juristen einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Rathmer, bisher stellvertretender Ortsvorsitzender, wird sich voll auf die fünf Wahlen konzentrieren, die in den nächsten achtzehn Monaten anstehen.

Schwerpunkt wird dabei die Kommunalwahl im Mai 2014 sein. Darüber hinaus kandidiert Rathmer auf Platz vier der Landesliste für die Bundestagswahl 2013. Bereits als sachkundiger Einwohner im Glienicker TIG-

Ausschuss hat Rathmer eine Reihe von Initiativen zur Verbesserung der Infrastruktur vorangebracht. So stieß er unter anderem die Diskussion um die Verbesserung der örtlichen Internetanbindung an, die inzwischen zu einem Interessenbekundungsverfahren namhafter Telekommunikationsanbieter geführt hat. Außerdem entwickelte er den „synoptischen Fahrplan“, in dem die Fahrzeiten der durch Glienicke führenden Buslinien 107, 806 und 809 nebeneinander zu sehen sind.

Dr. Hans G. Oberlack, der seit 14 Jahren den Ortsverband geführt hat,

bleibt als stellvertretender Ortsvorsitzender aktiv. Der neue Ortsvorsitzende würdigte die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers. Unter Oberlacks Ägide hat es die FDP zu zwei Gemeindevertretern und dem Bürgermeisteramt gebracht. Oberlack wiederum freut sich, dass durch den neuen Ortsvorsitz die Parteiarbeit auf mehr Schultern verteilt wird.

Unterstützt wird Rathmer durch den langjährigen ehemaligen Ortsvorsitzenden Ernst Barnetz, Mitglied der Gemeindevertretung, der zum Beisitzer im Ortsvorstand gewählt wurde.

Neue Vorstandsspitze, viele Aufgaben

Die LINKE in Glienicke schaut nach vorn

von Holger Czitrich-Stahl (DIE LINKE)

Am 29. April trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes der Partei DIE LINKE in Glienicke zu einer Wahlversammlung in der Kegelbahn der Sporthalle. Neben der Arbeitsplanung für das laufende Jahr standen auch Wahlen zum Vorstand des Ortsverbandes auf der Tagesordnung. Über den guten Besuch freute sich vor allem Eckart Damm, der als scheidender Vorsitzender den Arbeitsbericht hielt. Die Bedingungen seien für den Ortsverband nicht immer günstig gewesen, gab er zu bedenken. Die Fraktion in der Gemeindevertretung habe gute Arbeit im Dienste der Bürgerinnen und Bürger geleistet, man habe erfolgreich die Interessen der Altanschießer vertreten, die zum zweiten Male für ihren Abwasseranschluss hätten zahlen sollen, und sich zu weiteren wichtigen Fragen Glienickes, auch im „Glienicker Kurier“, zu Wort gemeldet. Gerade in diesem Jahr werden die LINKEN sich den so-

zialen Fragen widmen, die den Bürgerinnen und Bürger „auf den Nägeln brennen“, betonte Eckart Damm.

Er wolle sich nun aus der Vorstandsspitze zurückziehen, bleibe aber aktiv als Mitglied der Redaktion des „Glienicker Kurier“ und in der Mitgliederbetreuung des Ortsverbandes. Der Dank der Mitglieder der Versammlung war ihm gewiss. Vor der Wahl der neuen Vorstandsspitze steckten die Sozialisten

die weiteren Aufgaben des Jahres 2013 ab. Den gegen die von der CDU/FDP/GBL-Mehrheit beschlossenen, völlig überhöhten Friedhofsgebühren eingereichten Bürgerantrag habe man nach besten Kräften unterstützt und werde dies auch zukünftig tun, einen

Seniorenbeirat will man durchsetzen, den fälligen Mietspiegel für Glienicke einfordern, sich für die Stärkung der Jugendarbeit einsetzen und immer dann zur Stelle sein, wo Allgemeininteressen gefordert oder gefährdet sind. Außerdem stehen 2013 und 2014 vier Wahlen vor der Tür, in denen man sich als LINKE für eine bessere und gerechtere Gesellschaft stark machen will.

Anschließend schritten die anwesenden Mitglieder zur Wahl und wählten mit Dr. Barbara Giessmann und Holger Czitrich-Stahl eine „Doppelspitze“. Sie zeigten sich optimistisch, gemeinsam mit der Fraktion 2013 zu einem erfolgreichen Jahr für DIE LINKE zu gestalten.



Foto: privat

VL: Holger Czitrich-Stahl, Dr. Barbara Giessmann und Eckart Damm

Ein Hospiz für Oberhavel!

von Dr. Ulrich Stempel (Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion)

Niemand denkt gerne über das Sterben nach. Dennoch hoffen wir alle, es in Würde zu tun. Immer mehr Menschen suchen dazu ein Hospiz auf. Sie wünschen sich, diese schweren letzten Wochen und Monate ihres Lebens in vertrauter Umgebung zu verbringen. Zumal dann, wenn schwere Krankheitsverläufe die Versorgung durch Angehörige zuhause nicht mehr zulassen.

Oberhavel braucht ein Hospiz

Darum brauchen wir ein Hospiz in Oberhavel. Die Oberhavel Kliniken bauen es für rund zwei Millionen Euro in einem Außenbezirk von Oranienburg. 2014 soll es fertig sein. Es will bis zu zwölf Menschen und deren Angehörigen eine Wohnstätte sein, in der sie bestmöglich betreut werden und sich angenommen, zu Hause fühlen. Den Schwerstkranken und Sterbenden sowie ihren Angehörigen wird es zudem eine psychosoziale Begleitung anbieten – und wenn

erwünscht selbstverständlich seelsorgerischen Beistand.

Und darum hat sich im April 2012 der Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel e.V. gegründet. Vorsitzender ist der Oranienburger Arzt Dr. Wolfgang Haedicke. Der Förderverein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Er unterstützt das Hospiz über Spendeninitiativen, leistet Öffentlichkeitsarbeit und fördert ehrenamtliches Engagement. Zudem engagiert er sich bei kulturellen Veranstaltungen. Übrigens gemeinsam mit dem Verein Ruppiner Hospiz e.V.

Glienicke/Nordbahn soll unterstützen

Wir finden: Glienicke/Nordbahn würde es gut anstehen, sich durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100 Euro, ideelle sowie materielle Unterstützung wie kostenfreie Räumlichkeiten bei Veranstaltungen für diesen guten Zweck einzubringen. Darum hat die CDU/FDP-Fraktion in der

Gemeindevertretung beantragt, die Gemeinde möge als juristische Person dem Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel e.V. beitreten, um dessen ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen.

Eigentlich ein Selbstläufer? Weit gefehlt und die Rechnung ohne die Glienicker SPD gemacht. Deren Fraktionsvorsitzender erklärte sich „verärgert“ über diesen Antrag. Für diese 100 Euro Jahresbeitrag habe sich der Vereinsvorsitzende erst im Sozialausschuss vorzustellen, bevor die Gemeindevertretung sie genehmigt. Natürlich lässt sich das formal begründen – und bleibt dennoch eine unnötige Hinhaltetaktik, praktiziert am völlig falschen Objekt.



Foto: CDU Glienicke

Stempel: Hospiz-Verein unterstützen!

Straßenbäume: Glienicker Grüne patzen beim Start von Andreas Elepandt (GBL)

Mit einem demagogischen Patzer zu Straßenbäumen startete der Glienicker Ortsverband der Grünen.

Erhalt unserer Straßenbäume ist zentrales Anliegen aller Fraktionen. Doch wie kann man den jetzigen schönen Zustand auch für die Zukunft sichern? Bäume altern und werden krank. In zum Teil jahrelangen Diskussionen haben sich alle Fraktionen, jede für sich, zu der Einsicht durchgerungen: Wenn sich auch unsere Kinder an unseren schönen homogenen Alleenstraßen erfreuen sollen, führt kein Weg daran vorbei, jetzt Straßenbäume abschnittsweise durch neue zu ersetzen, insbesondere dort, wo sich ein Pilz ausbreitet. Das gilt für sechs Straßen, einer pro Jahr, und betrifft insgesamt sechs Prozent der Glienicker Bäume. Die Neuanpflanzung erfolgt jeweils nach einer Ruhezeit von drei Jahren. Wenn in der sechsten Straße gefällt wird, ist in drei Straßen schon neu gepflanzt. Der Beschluss zur stückweisen Kompletterneuerung war einstimmig, jede Fraktion, die eine Alternative zu diesem schweren Beschluss

gesehen hätte, hätte das lauthals propagiert. Um sich nicht nur auf sich und die Verwaltungskompetenz zu verlassen, wurde beschlossen, zusätzlich einen externen vereidigten Gutachter zu bestellen. Der hat die Berechtigung des Vorgehens bestätigt, ebenso wie zwei weitere Fachleute aus Berlin bei der von uns im Oktober organisierten öffentlichen Gesprächsveranstaltung. Das Verfahren für die erste Straße ist jetzt bei der unteren Naturschutzbehörde, sie bezieht Naturschutzverbände mit ein. Bei den weiteren wird es ähnlich ablaufen. Mehr Absicherung ist nicht möglich. Obendrein hat sich die GVT einstimmig verpflichtet, bis 2020 die Zahl der Straßenbäume um nochmals mindestens 250 zu erhöhen.

Und dann kommt ein Vertreter der Grünen, der in einer der betroffenen Straßen wohnt, und hat für das Ganze nur ein Wort übrig: Kahlschlag. Aus dem regulären Hinweis bei der Auftragsvergabe, die Berechtigung welcher Maßnahme das Gutachten überprüfen soll, folgert er, das Gutachten sei nicht ergebnisoffen, der Gutachter

habe ein bestelltes Gutachten geliefert. Gegenüber einem vereidigten Gutachter grenzt das an üble Nachrede. Weiter werden angeblich binnen 20 Jahren die meisten der unser Ortsbild prägenden Alleen verschwinden. Flankiert wird das mit einem Plakat „Rettet die Alleen“. Die Größe 20-jähriger Straßenbäume zeigte der Autor in einem Gespräch per Hand als etwa 2,50 m an. Ernsthaftigkeit der Erörterung war offenbar nicht das Ziel.

Das ist ein Niveau, vom den sich die Glienicker Politik seit Jahren entfernt hat. Gewiss streiten auch die Fraktionen, ein sinnvoller Teil der Demokratie, damit die Vor- und Nachteile von Maßnahmen beleuchtet werden. Doch die Redlichkeit des Bemühens bestreitet man nicht gegenseitig. Externe Fachleute loben immer wieder das sachorientierte Klima in Glienickes Ausschüssen.

Die Grünen wollen da offenbar anderes. Hier werden Stammtisch-Vorurteile gegen Politik bedient. Kein guter Start für eine Partei, die ernst genommen werden will.

Nutzungszeiten in der Dreifeldhalle – Ein Luxusgut? von Kathrin Kröger (SPD)

Es ist für mich immer wieder eine große Freude, wenn in den Sitzungen des Sozialausschusses über die Mitgliederzuwächse der ortsansässigen Sportvereine berichtet wird. Denn trotz der digitalen Medienflut ist es zumindest den Glienickern Sportvereinen bisher jedes Jahr gelungen, ihre Mitgliederzahlen zu erhöhen – entgegen dem bundesdeutschen Trend. Denn in Deutschland gibt es mittlerweile Landstriche, die gar keine Mannschaften für Wettkämpfe mehr melden können, da ihnen die geforderte Mannschaftsstärke fehlt.

Für die Gemeinde Glienicke, in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sportvereinen, stellt dieser Zuwachs zumindest in den Sommermonaten in Bezug auf die Trainingszeiten ein lösbares Problem dar. Denn während dieser Monate verfügt Glienicke außer über die Dreifeldhalle auch über einen Außenplatz an der Dreifeldhalle und über das Stadion in der Bieselheide.

Aber was machen unsere Sportler in den Wintermonaten, wenn zum Beispiel auch die Fußballer und

Leichtathleten ihr Training in der Halle absolvieren müssen? Dies könnte für uns alle wesentlich entspannter von statten gehen, wenn die Sporthalle des Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) bereits fertig gestellt wäre. Eine Zusage über Hallenmietungszeiten für diese Sportstätte haben wir bereits vor langer, langer Zeit von Elmar Süß – Geschäftsführer der ASG – im Sozialausschuss erhalten. Dass nun schon die ersten Abiturienten das NGG verlassen und nie in ihrer eigenen Schulsporthalle Unterricht hatten, möchte ich hier nicht weiter thematisieren.

Nun ist eine Fertigstellung der NGG-Sporthalle für den Beginn des Schuljahres 2014/15 in Aussicht gestellt! Um zumindest ab diesen Zeitpunkt eine Planungssicherheit für die Glienicker Sportler und die Gemeinde zu haben, ist es dringend angesagt, mit dem Träger des NGG in Kontakt zu treten und über Hallenmietungszeiten zu verhandeln. Die SPD-Fraktion wird zur Sitzung der Gemeindevertretung am 29. Mai 2013 (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe)



Kathrin Kröger: „Planungssicherheit für unsere Sportvereine.“ Foto: privat

einen Antrag einbringen, mit dem der Glienicker Bürgermeister beauftragt werden soll, Nutzungszeiten für unsere Glienicker Sportler in der noch zu errichtenden Sporthalle des NGG schon jetzt zu sichern.

Für diesen Winter jedoch heißt es noch einmal für alle Sportvereine, dass sie leider eng zusammenrücken müssen. Wieder einmal eine Wintersaison, in der die Leichtathleten und Fußballer, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt trainieren können. Ich informiere Sie weiter!

Ein Besuch in einer Wiener Mehrstufenintegrationsklasse von Andreas Elepfandt (GBL)

Viel wird derzeit über Inklusion an Schulen geredet und über Mehrstufenunterricht. Die Erfolge sind, vorsichtig gesagt, gemischt, wobei unsere Grundschule z.Zt. in der ersten Klasse zeigt, dass man erfolgreich Inklusion betreiben kann, auch ohne sich Inklusionsschule zu nennen. In Wien gibt es im Volksschulbereich 31 Mehrstufenintegrationsklassen sowie ca. 330 altershomogen geführte Integrationsklassen, und es funktioniert. Ich nutzte mit meiner Frau einen Wienbesuch, um mittels einer Bekannten einen Tag an einer solchen Mehrstufenintegrationsklasse zu hospitieren.

Eine offene Schule

Die Schule lag an einer Straße mit ähnlich viel Verkehr wie bei uns. Die breite Eingangstür öffnete unmittelbar zum Bürgersteig, wo ein flaches Gitter die Bushaltestelle abtrennte. Am Tag unseres Besuchs war in den ersten zwei Stunden gerade Bücherflohmarkt. Die Kinder hatten Tische aus den Klassen auf den Flur gestellt, auf denen sie den anderen Schulkindern ihre ausgelesenen Bücher für einen bis maximal zwei Euro anboten. Es herrschte munteres wuselndes Treiben, alle Klassentüren standen offen. Wir konnten ungestört herumgehen und in die Klassen schauen, sogar fotografieren. Nach fünf Minuten sprach uns freundlich eine Lehrerin an, ob sie uns helfen könnte. Die Lehrerin, mit der wir verabredet waren, befand sich noch in einem anderen Gebäude. Es herrschte eine fröhliche offene Stimmung. Welch Unterschied zur – von der Elternkonferenz forcierten – angstbesetzten Stimmung an unserer Grundschule, wo man am liebsten ständig alle Außentüren abschließen würde und die Kinder

nur noch zu zweit auf die Toilette gehen dürfen. Ein Labsal. Und dass auf unserem Schulhof ein Schild „Aufsicht“ steht, nur weil die Aufsicht führenden Lehrerinnen sich nicht hinreichend für die Schüler kenntlich machen wollen, löste nur verständnisloses Kopfschütteln aus.

Der Unterricht

Die Klasse, die wir besuchten, hatte 19 Schüler von der ersten bis vierten (d.h. letzten) Klasse. Betreut wurde sie von einer Pädagogin, einer Sonderpädagogin und einer weiteren Pädagogin, die als „Teamlehrerin“ elf Stunden pro Woche in der Klasse unterrichtet. Jeder Schüler hatte seine eigenen, seinem Stand gemäßen Aufgaben. Die einen lernten Buchstaben schreiben, der nächste den richtigen Einsatz der Artikel, usw. Wer aufstehen wollte, um am Nachbartisch oder die Lehrerin etwas zu fragen, konnte das tun. Irgendwann legten sich vier Schüler bäuchlings auf den Boden, um gemeinsam eine Geometrieaufgaben zu lösen. Zwischendurch widmete sich die Sonderschullehrerin gut 15 Minuten lang gezielt nur einem schwächeren Schüler, um ihm das 1x8 beizubringen. Daneben löste eine Überfliegerin der ersten Klasse die Aufgaben der zweiten Klasse. Es herrschte eine intensive, eifrige Lernatmosphäre und es war absolut ruhig. Ganz selten musste jemand ermahnt werden. Im Grunde war es Einzel- bzw. Kleingruppenunterricht, mit gelegentlichen gemeinsamen Aufgaben wie „jeder baut ein Osternest“. Nur so kann Mehrstufenunterricht funktionieren. Smartboards, unser aktuelles Thema, sind bei einem solchen Unterricht obsolet. Ein Vorteil des Mehrstufenunterrichts liegt

auch darin, dass Schüler, die langsamer sind, sich nicht als die Dummen der Klasse vorkommen, denn es gibt immer noch andere, jüngere in der Klasse, denen sie etwas beibringen können. Wir waren tief beeindruckt. Allerdings fordert ein solcher Unterricht viel Kraft und Engagement von den Lehrerinnen.

Die Organisation

Interessant war, dass dies die einzige Mehrstufenklasse der Schule war. Von den 15 weiteren Klassen arbeiteten zwölf mit Montessori-Schwerpunkt, darunter drei Integrationsklassen. Auch die Mehrstufenintegrationsklasse wird nach reformpädagogischen Prinzipien geführt (Montessori, Freinet, Korczak u.a.). Die Eltern können bei der Einschulung entscheiden, welchen Unterricht sie bevorzugen. Keine Vorgabe vom Schulamt. Und die Mehrstufenklassen in Wien sind von den Eltern anerkannt, an der von uns besuchten Schule melden sich jährlich mehr Schüler dafür als angenommen werden können.

Das könnte ein Ansatz auch für unsere Grundschule sein, wenn, wie es sich zunehmend andeutet, im Osten des Schulhofs ein neues Gebäude errichtet wird, damit die Schule einen geschlossenen Campus erhält. Man könnte den Neubau gezielt für Inklusions- und Mehrstufenunterricht gestalten, z.B. mit größeren Klassenräumen. Inklusionsschulen bekommen seitens der Schulbehörde mehr Lehrer zugewiesen. Wenn man dieses Mehr gezielt auf die Inklusionsklassen konzentriert, könnte man eine entsprechend gute Betreuung dieser Klassen erreichen. Zumindest lohnt es sich, das einmal zu durchdenken.



Tel.: 03 30 56/2 42 82
Fax: 03 30 56/2 42 83
Mobil: 0170 17 33 33 64

Alles für Ihr Fest

www.zeltverleih2000.de
info@zeltverleih2000.de

16548 Glienicke-Hauptstraße 6

Zu unserem Jubiläum erhielten wir so viele Glückwünsche, Geschenke, liebe und nette Worte und sehr viel Anteilnahme. Dafür möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken.

Die „Uhren-Schneider's“



Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

AUSGEZEICHNET

Top-Schauspieler krönt Top-Akustiker

Berlin, Waidmannsluster Damm 177: Und wieder hat sich das etablierte Hörakustik-Fachgeschäft von Dirk Hornig einer unabhängigen Jury gestellt und alle Leistungen auf Herz und Nieren testen lassen. Das Ergebnis: Dirk Hornig ist wieder als TOP Akustiker ausgezeichnet worden. Das Angebot des TÜV-zertifizierten Hörgeräte-Akustikers gilt als besonders kundenorientiert. Die Urkunde wurde von Schauspieler Heiner Lauterbach persönlich überreicht. Heiner Lauterbach und seine zauberhafte Ehefrau Viktoria, die es sich nicht nehmen ließen, mit den Gewinnern des Wettbewerbs auf ihren Erfolg anzustoßen, zeigten sich sehr beeindruckt von der Kundenorientiertheit des Top Akustikers, für den die immer wieder gern zitierte These von der „Servicewüste Deutschland“ ganz sicher nicht zutrifft. Die inzwischen dritte Auszeichnung zum

Ich möchte mich persönlich
meinen Kunden widmen
DIRK HORNIG

TOP Akustiker erfüllt Inhaber Dirk Hornig mit Stolz. „Schon von Beginn an war es mir wichtig, mein Geschäft nicht zu einer Filialkette werden zu lassen, sondern mich immer persönlich den Bedürfnissen meiner Kunden zu widmen“, so Dirk Hornig über die unternehmerische Entscheidung, ein inhabergeführtes Akustik-Fachgeschäft aufzubauen. Dirk Hornig ist in Waidmannslust und Umgebung das einzige Akustik-Fachgeschäft, das noch keine Filialkette ist. Allein das zeigt, worauf es dem erfolgreichen Unternehmer ankommt: auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Auf die Frage, was das Erfolgsgeheimnis des sympathischen Akustikers sei, antwortet Dirk Hornig bescheiden: „Ich höre meinen Kunden gut zu“. Inzwischen sind sogar Mitglieder des Bundestages wie Guido Westerwelle, Angela Merkel und Dr. Frank-Walter Steinmeier auf den engagierten Berliner aufmerksam gewor-



Heiner Lauterbach und Dirk Hornig bei der feierlichen Preisverleihung

den. Die Politik gratulierte Hornig zu seinem 15-jährigen Firmenjubiläum und lobte anerkennend die herausragenden Leistungen des alteingesessenen Berliner Akustik-Fachgeschäfts, das heute vom Waidmannsluster Damm nicht mehr wegzudenken ist.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass Hörgeräte-Akustik-Meister Dirk Hornig bis heute zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten hat, auf die er zu Recht sehr stolz sein kann. Wer sich selbst von den Top-Leistungen des Akustikers überzeugen will, sollte die Chance für den kostenlosen und unverbindlichen Hörtest nutzen, den Dirk Hornig jetzt in seinem Geschäft im Waidmannsluster Damm 177 anbietet. Bei einer fundierten Überprüfung des Hörvermögens erhalten Besucher schon nach ca. 15 Minuten ein individuelles Hörprofil als Ergebnis.



HORNIG ist Berlins erster TÜV-zertifizierter Hörgeräte-Akustiker. TÜV SÜD stellte fest: Das Qualitätsmanagementsystem erfüllt alle strengen Prüfbedingungen.



Anfang des Jahres wurden die TOP Akustiker 2013/2014 ermittelt. Heiner Lauterbach, Schirmherr der Aktion, überreichte die Urkunden.



So zufrieden sind seine Kunden wirklich: In einer Umfrage bekam Dirk Hornig Bestnoten (1,2). Dies trifft besonders auf die persönliche Beratung zu.

► INFO

Dirk Hornig lädt jetzt zur **kostenlosen Hörvorsorge** ein. Übrigens: Parkplätze befinden sich direkt hinter dem Haus. Terminvereinbarung unter: Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig
Waidmannsluster Damm 177
13469 Berlin
www.hornig-hoeren.de
Tel. (030) 414 96 32
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18 Uhr und nach Vereinbarung



Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Offener Brief der Kleinen Strolche an unseren Bürgermeister

Lieber Herr Oberlack,

wir Kleinen Strolche möchten Sie darum bitten, unsere Stimmen bei der Neugestaltung des Bürgerparks zu berücksichtigen. Die Pläne haben bei uns und unseren Nachbarn große Besorgnis ausgelöst.

Gerade unsere Kita, die über keinen eigenen Garten verfügt, ist auf eine schöne und kindgerechte Umgebung angewiesen. Vor allem in den Mittagsstunden lieben wir es, uns auf den Weg zur Kletterspinne – herzlichen Dank noch einmal für diese – zu machen. Dort heißt es nämlich nicht stets: „In Zweierreihen marsch!“ Dort können alle Kleinen Strolche auch mal frei auseinander schwärmen und das zumindest teilweise naturbelassene Gelände er-

kunden. Bitte lassen Sie die dortigen Bäume nicht fällen, die uns zum Versteckenspielen einladen!

Manchmal gelangen wir aber gar nicht erst so weit, sondern bleiben

(Schnee-)Hosenboden herabzurutschen. Bitte lassen Sie die dortige Landschaft nicht weiter zubauen!

Stattdessen würden wir uns sehr über weitere Spielmöglichkeiten freuen, zum Beispiel über eine Wasserpumpe ähnlich der in Lübars auf dem Spielplatz neben der Jugendfreizeitfarm, wo die Kinder im Sommer herrlich mit Wasser spielen können.

Außerdem befürchten wir, dass die neu geplante Straße das Verkehrsaufkommen in unserer Umgebung deutlich erhöhen wird.

Gerade in Sie als Familienvater, ehemaliges Mitglied und Mitbegründer unserer Kita, setzen wir große Hoffnungen!

Ihre Kleinen Strolche



schon am Anfang des Trampelpfades stecken. Besonders im Winter ist es wunderschön, dort die beschneiten Hänge des Weges einfach auf dem

Liebe „Kleine Strolche“,

vielen Dank für Euren Brief. Ich freue mich sehr, dass Ihr Euch mit der Gestaltung unseres Ortes beschäftigt – und dass Ihr mir sagt, was Euch gefällt und was nicht. Das ist ganz wichtig. Allerdings: Manches an der neuen Idee für unsere Ortsmitte ist vielleicht noch nicht ganz klar geworden. Zum Beispiel ist eine Straße durch den Bürgerpark gar nicht geplant.

Gern werde ich Euch einmal in Eurer Kita besuchen und Euch erklären, was sich die Sieger unseres Ideenwettbewerbs ausgedacht haben, damit unser Glienicke gerade auch für Euch Kinder noch schöner wird. Übrigens ist das zunächst eine erste Idee. Jeder – also auch Ihr selbst und Eure Eltern – kann dazu noch seine Meinung sagen. Zum Beispiel in den Sitzungen des Planungsausschusses. Weil der aber immer erst am Abend tagt und ihr da bestimmt schon schlafen müsst, ruft mich doch an und wir vereinbaren einen Termin. Dann bringe ich einen großen Plan des Wettbewerbssiegers mit und ihr könnt schauen, was genau überlegt wird.

*Euer Bürgermeister
Dr. Hans Günter Oberlack*

Grundschule

Beste Klasse: Glienicke war dabei

(ip) 32 Schulklassen der Jahrgangsstufen sechs und sieben aus ganz Deutschland kämpften in den vergangenen Wochen beim Fernsehsender Kika eifrig um den Titel „Beste Klasse Deutschlands“. Unter ihnen auch die 6d der hiesigen Grundschule. Sie hatte sich aus einem Pool von über 1.500 Klassen durchgesetzt und ging im Kika-Fernsehstudio in Köln ins Rennen um den Titel. Familie und Freunde verfolgten das Geschehen am heimischen Fernseher.

Auch wenn ihr Duell gegen die 6b von der Leibnitzschule aus Frankfurt am Main am Ende verloren ging: Die 24 Jungen und Mädchen aus Glienicke kämpften tapfer. Immerhin stellte ihnen Moderator Malte Arkona viele spannende Quiz-Fragen. Auch verblüffende Experimente galt es zu lösen. Allein das war ganz sicher eine unvergessliche Erfahrung wert – und brachte



Die 6d aus Glienicke im Kölner Fernsehstudio.

Foto: KiKA/Melanie Grande

die Klasse und ihre Lehrerin Susanne Skibbe noch ein Stückchen näher zusammen. Der Klassenzusammenhalt zeichnet die 6d ohnehin aus, wie sie

in ihrem Steckbrief beim Kika verriet: „Wir sind hilfsbereit, nett und freundlich. Deshalb haben wir ein tolles Teamgefühl“. Eine tolle Klasse eben.

Glienicker Bücherstube feierte den Welttag des Buches

(hm) Mit einem herzlichen „Guten Morgen, Frau Weiß-ich-nicht“ begrüßte die Klasse 4e der hiesigen Grundschule die Leiterin der Glienicker Bücherstube, Heike Steinhäuser. Sie hatte die Schülerinnen und Schüler anlässlich des Welttags des Buches in die Buchhandlung eingeladen.

Die Jungen und Mädchen erfuhren von ihr, auf welchem Weg ein Buch vom Autor bis in eine Buchhandlung

kommt, welche Aufgaben ein Verlagsvertreter wahrnimmt und dass Bücher dem Buchpreisbindungsgesetz unterliegen. „Ein Buch kostet – egal ob es in einer kleinen oder großen Buchhandlung oder über das Internet gekauft wird, immer das Gleiche“, erklärte Steinhäuser. Sie zeigte auch, nach welchem System die fast 15.000 Bücher ihrer Bücherstube sortiert sind und woran die Altersempfehlung bei Kinder- und Jugendbüchern zu erkennen ist.

Nach dem interessanten Vortrag hatten die Kinder Zeit, ihre vielen Fragen zu stellen. So wollten sie zum Beispiel wissen, ob man auch ohne Begleitung seiner Eltern „einen richtig starken Krimi“ kaufen könne und welches das meistverkaufte Buch der Welt ist. Heike Steinhäuser erklärte, dass für Kinder nur die Kinder- und

Jugendbuchregale zur Auswahl stehen und sie sich für einen „richtigen Krimi“ noch etwas gedulden müssen. Dass „Harry Potter“ das meistverkaufte Buch der Welt ist, überraschte die Schülerinnen und Schüler nicht. Niemand von ihnen erriet jedoch das meistverkaufte Buch für Erwachsene: „Es ist die Bibel.“, verriet Steinhäuser schließlich.

Die Buchhändlerin belohnte die Kinder für ihr Interesse mit einem Buch-Gutschein für das diesjährige Welttags-Buch „Ich schenk dir eine Geschichte – Wir vom Brunnenplatz“. Das Projekt „Ich schenk dir eine Geschichte“ ist eine Gemeinschaftsaktion des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der Stiftung Lesen und des cbj-Verlages, um die Leseförderung zu unterstützen. Der Welttag des Buches wurde durch die UNESCO ins Leben gerufen. Er findet seit 1995 jedes Jahr am 23. April statt. Deutschlandweit beteiligen sich Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte an dem weltweiten Lesefest.



Stöbern in der Bücherstube: Am Tag des Buches war es für die Klasse 4e möglich. Auch Gemeindevorsteher Martin Beyler (l.) war zu Gast.

Foto: Maiberg

Hort

Mitbestimmung für Kinder

von Marlen Hüttker und Dana Schumacher

Am 24. April fand in den Räumen des Hortes ein Elternabend zum Thema Partizipation statt. Die Moderation und Durchführung übernahm Jeanette Münch. Sie arbeitet im Bezirksamt Pankow und ist Spezialistin, wenn es um Beteiligung von Kindern geht.

Zu den Gästen zählten unter anderem Mitglieder des Fördervereins und des Sozialausschusses wie auch

Eltern und Erzieher. Zur Begrüßung sang Emily Hoheisel ein selbst komponiertes Lied und spielte dazu Gitarre. Unterstützt wurde sie dabei von Chorleiter Lutz Schumacher. Nach der musikalischen Einstimmung sprach Jeanette Münch über die Rechte der Kinder. Anschließend wurde in Kleingruppen zu Thema Mitbestimmung von Kindern in der Gemeinde Glienicke gearbeitet, zum Beispiel in Schule, Hort und Kita. Beteiligte



Foto: privat

haben sich unter anderem eine Bürgermeistersprechstunde für Kinder gewünscht. Auch Kinderschulhofaufsichten und ein gemeinsames Beteiligungskonzept für Schule und Hort waren Themen.

Kinderbibliothek

Zum Rezitatorenwettbewerb der Kinder- und Jugendbibliothek Von Goethe, Schiller und Co.

(hm) „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ Fast 50 Kinder der Klassenstufen eins bis sechs legten sich für den Rezitatorenwettbewerb der Kinder- und Jugendbibliothek richtig ins Zeug. Vor allem die Balladen und Gedichte von Goethe und Krüss standen an den beiden Vormittagen hoch im Kurs. Neben der Aufregung mussten die ganz Kleinen auch gegen Baulärm aus dem Hortbereich ankämpfen, um die sechsköpfige Jury zu überzeugen. Bravourös haben sie diese Aufgabe gemeistert.

Ganz besonders beeindruckt zeigten sich Jury und Publikum vor allem von den Schülerinnen und Schülern der zweiten Jahrgangsstufe. So ernte-

te Valentin Schoppe für seine lebhafteste Präsentation des „Zauberlehrling“ tosenden Applaus und einen ersten Platz. Auch der zweitplatzierte Tomke Pfoch erhielt für seine Darbietung von Schillers „Der Handschuh“ viel Anerkennung. Amüsiert zeigte sich Dr. Hans Günther Oberlack von dem Vortrag der Viertklässlerin Carina Mumburg. Ihre Darbietung von Kästners „Die Sache mit den Klößen“ gefiel nicht nur dem Bürgermeister richtig gut. Die Jury belohnte Carinas aufgeweckte Interpretation mit einem zweiten Platz.

Honoriert hat die Jury, bestehend aus der Schauspielerin Andrea Held, der Lehrerin Brigitte Komnick, dem Mitglied des Glienicker Literaturzirk-

kels Sigrid Bösel, der langjährigen Leserin der Bibliothek Andrea Nieder-Eichholz, der Leiterin der Gemeindebibliothek Nadine Thomas sowie den Bibliotheksmitarbeiterinnen Melanie Kehr und Maïke Eckert zudem folgende Rezitatoren: Jannes Boll und Meiko Pelzer (1. Klasse), Janine Germer und Clara Handschug (3. Klasse), Laura Werz (4. Klasse), Fiona Wittmann und Julian Suhr (5. Klasse) sowie Nico Hoffmann und Niklas Bordel (6. Klasse). Die Pressestelle des Rathauses gratuliert den jungen Preisträgern und drückt den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Daumen für den Rezitatorenwettbewerb im nächsten Jahr.



Die glücklichen Preisträger der Jahrgangsstufen 1 bis 3 (v.l.): Jannes Boll, Clara Handschug, Tomke Pfoch, Janine Germer, Meiko Pelzer und Valentin Schoppe.



Stolz auf ihre Leistungen können auch die Erst- und Zweitplatzierten der Jahrgangsstufen 4 bis 6 sein (v.l.): Laura Werz, Carina Mumburg, Julian Suhr, Nico Hoffmann, Fiona Wittmann und Niklas Bordel.

Das lehrreich - Rechtschreibtraining!



- Üben Sie regelmäßig mit Ihrem Kind Diktate und die erhofften Fortschritte bleiben aus?
- Schreibt Ihr Kind die Wörter immer wieder anders falsch, kann aber auf Nachfrage die passenden Regeln nennen?
- Entwickelt sich die Orthografie zu einem übergreifenden Problem?

Spätestens wenn die Rechtschreibschwierigkeiten auch die Erfolge in anderen Fächern beeinträchtigen und eine Unlust hervorrufen, lohnt es sich, näher hinzuschauen. Für Kinder, die nicht von einer LRS (Lese-Rechtschreibschwäche) betroffen sind oder diese aktuell schon weitestgehend überwunden haben, aber dennoch keine guten Leistungen erzielen können, haben wir das **lehrreich** - Rechtschreibtraining entwickelt. Dass es auf allen Leistungsebenen zu größeren Fortschritten und mehr Rechtschreibsicherheit führt, haben wir an einer Reinickendorfer Grundschule belegt. Es wird dort demnächst im dritten Jahr durchgeführt und hat seine Wirksamkeit bestätigt. Lehrer, Eltern und Kinder sind überzeugt und begeistert.

Holen Sie sich einen unverbindlichen Beratungstermin: Wir helfen Ihrem Kind, den Weg aus dem „Rechtschreibdschunel“ zu finden!

lehrreich

fördern und begleiten



lehrreich- Rechtschreibtraining

Ferienkurse in den Sommerferien

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

**4 Wochen
all inclusive
für 44,44 €*
Ohne
Vertragsbindung!**

**Für alle, die uns
noch nicht kennen***

Das Beste von CaloryCoach 4 Wochen all inclusive!

Das Ernährungs- und Bewegungsinstitut!

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

Traubeneichenstraße 62-66 · Tel.: 033056 41 43 82
info-schoenfluss@calorycoach.de · www.CaloryCoach.de

Mo. 10 - 19 Uhr

Di. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr

Mi. 10 - 19 Uhr

Do. 10 - 13 Uhr 16 - 20 Uhr

Fr. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr

Sa. 10 - 13 Uhr

Wir bieten auch Zumba, Aerobic, Vibrationstraining usw. an

Ernährungscoaching, Stoffwechseltraining
und jede Menge Spaß & Motivation

caloryCoach

Da krieg' ich die Kurve.

CaloryCoach Schönfließ

Traubeneichenstraße 62-66
(Bieselheide, ehem. Schlecker)
Telefon: 033056 414382
www.CaloryCoach.de

- Ihr Weg zur Wohlfühlfigur
- persönliches Ernährungscoaching
- 2-3 x pro Woche 30 Min. Training
- speziell für Frauen

* Nur für Neukunden bis 30.06.13

Hallo, da bin ich wieder!

In der letzten Kurier-Ausgabe hatte ich mich Euch ja schon ganz ausführlich vorgestellt. Auch für diesen Monat habe ich mir wieder so Einiges ausgedacht, was Euch hoffentlich eine kleine Freude macht. Wenn Ihr Ideen oder Wünsche habt, über welche „jugendli-

chen“ Themen Ihr schon immer einmal etwas im Kurier lesen wolltet, dann schreibt doch einfach eine E-Mail an die Redaktion: pressestelle@glienicke.eu. Sie leitet Eure Anregungen dann an mich weiter.

Eure Luisa



Das bin ich: Luisa Dreier.

Foto: Heiko Maiberg

**Hier gibt es was für die
cleveren Experimentierfreunde unter uns:**

Ein Experiment mit Salz

Ihr braucht dazu:

ein großes Glas, ein Ei, Wasser und ganz viel Salz.

Zuerst füllt Ihr euer Glas mit Wasser auf und legt das Ei vorsichtig hinein. Es sinkt nach unten. Ganz klar, denn das Ei ist ja schwerer als Euer Wasser. Kippt Ihr nun aber eine ganze Menge Salz in Euer Glas, dann werdet Ihr sehen, dass das Ei nach oben in Richtung Oberfläche steigt. Es ist wie Magie und doch nur ein kleiner Trick. Probiert's mal aus!

REZEPT

Rhabarber-Marzipan-Kuchen mit Butterstreuseln

Da für den Monat Juni das Obst Rhabarber typisch ist und man es jetzt fast überall bekommt, gibt es hier ein Rezept für einen leckeren Rhabarberkuchen zum Nachbacken: Alles, was Ihr für diesen Kuchen braucht, ist:

Für den Belag: etwa 1,5kg Rhabarber, 200g Marzipan-Rohmasse, 1 Eigelb, 100g Crème Fraiche
Für den Teig: 300g Mehl, 100g gemahlene Mandeln, 100g Zucker, 1 TL Backpulver, 1 Ei, etwas Salz,

250g weiche Butter

Und für die Streusel: 100g Butter, 150g Mehl, 100g Zucker, 1 Pk. Vanillezucker, etwas Salz
Als erstes müsst Ihr den Rhabarber waschen und dann in Stücke schneiden. Das Marzipan wird geraspelt. Das geht viel besser, wenn das Marzipan gekühlt ist. Jetzt verrührt Ihr mit dem Handrührer das Marzipan, das Eigelb und die Crème Fraiche. Schon ist die Masse für den Belag fertig.

Nun verarbeitet Ihr alle Zutaten für den Teig mit einem Handrührgerät zu einem glatten Teig, fettet euer Backblech ein und verteilt schließlich den Teig zu einem Teigboden. Ihr solltet zusätzlich eine Art Teigrand formen. Wenn Ihr den Teig mit einer Gabel mehrmals eingestochen habt, backt Ihr den Teig im Ofen bei 200° (Umluft 180°) für etwa zehn Minuten vor.

Währenddessen wird die Butter geschmolzen. Die restlichen Streuselzutaten müsst Ihr vermischen und die Butter schließlich unterarbeiten, sodass ein krümeliger Teig entsteht. Wenn der Kuchen fertig vorgebacken ist, verteilt Ihr die Marzipancreme auf dem Boden. Dann werden die Rhabarberstücke dazugegeben und als letztes die Streusel darauf verteilt. Den Kuchen könnt Ihr jetzt im Backofen für etwa 25 bis 30 Minuten backen und ihn vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen und ihn dann in Stücke schneiden.



Und zum Schluss wieder etwas Wissenswertes für Euch:

WIE GROSS IST DER OZEAN?

Antwort: Der Ozean ist wirklich riesig, wie ihr Euch vielleicht vorstellen könnt. Es gibt viel mehr Wasser auf der Erdoberfläche als Land. Der Ozean bedeckt mehr als zwei Drittel der Erdoberfläche. Wenn man es genau nimmt, gibt es vier Ozeane,

von denen Ihr vielleicht auch schon gehört habt: den Pazifischen, den Atlantischen, den Indischen und den Arktischen, den man auch unter dem Namen Nordpolarmeer kennt. Diese vier hängen zusammen und bilden das Weltmeer.

20. Brandenburgische Seniorenwoche vom 9. bis 16. Juni

Bereits zum 20. Mal findet im Land Brandenburg – in diesem Jahr erneut unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck – die Seniorenwoche statt. Auch in Glienicke/Nordbahn sind zahlreiche Veranstaltungen geplant:

Montag, 10. Juni 14.30 Uhr	Seniorenportfest: Alle Sportgruppen treffen sich zum gemeinsamen Sport und Spiel.
Dienstag, 11. Juni 14.00 Uhr	Gemütliches Grillfest im Seniorenklub: Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Donnerstag, 13. Juni 10.30 Uhr	Wir wandern nach Lübars: Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Hermannstr.18b. Margit Kunze leitet die etwa einstündige, gemütliche Wanderung. Eine Einkehr in der „Alten Dorfschmiede“ ist ebenfalls geplant.
Donnerstag, 13. Juni 13.00 Uhr	Skat-Turnier: Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Freitag, 14. Juni 14.00 Uhr	Karten-Turnier: Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen.



Das traditionelle Skatturnier ist nur ein Highlight der Seniorenwoche 2013.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Der Fachmarkt für Handwerker und Bauherren



Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und Betondachsteineindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-Beratungszentrum



*... alles aus
einer Hand*

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr Gedanken Austausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 03. und am 17.6. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 1.7.)

von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, am 10. und 24.6. (Vorinfo: 8.7.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
von 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 11. und 25.6. auf der Bowlingbahn und am 9.7. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 23.7: Bowlingbahn)

Mittwochs:

v. 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 5. und 19.6. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 3.7.)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 5. Juni Wir laden ein zum Kaffeeplausch der Kleingärtner. (Vorinfo: 3.7.)

Mittwoch, 26. Juni Zum Geburtstag des Monats Juni laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 31.7.)

Ausblick auf den Juli:

Mittwoch, 17. Juli Ausflug mit Dampfer und Bus nach Altdorf am Westufer der Havel
1. bis 19. Juli Urlaub von Clubleiterin Karin Kohn:

Der Club bleibt geöffnet, die einzelnen Gruppen werden durch ihre Gruppenleiter vertreten.

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Zeit.
Der Clubrat und Karin Kohn*



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

11.06. Wörlitzer Park mit Gondelfahrt und Schlossbesichtigung
29.06. „Drei Königinnen“ in Mirow, mit Besichtigung der Oktogonkirche
08.07. Rosengarten Forst und Senftenberger See
29.07. Schwerin mit Seenrundfahrt
26.08. Landesgartenschau Prenzlau
16.09. Tangermünde
23.09. Rustikaler Fischerschmaus bei Fischer Schneider
17.10. Modemuseum Meyenburg
07.11. Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Berlin
11.11. Therme Bad Wilsnack
14.11. Fahrt ins Blaue

Mehrtagesfahrten

19. bis 24.06. „Von der Ems bis zur Nordsee“:
Moin, Moin Ostfriesland
01. bis 04.09. „Polnische Goldstücke“:
Danzig, Gdingen, Zoppot
06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien:
Goldener Herbst in Südtirol
22. bis 26.10. Barcelona: Stolze Perle
Kataloniens (Flugreise)
29.11. bis 01.12. Advent auf Schloss Bückeburg
14. bis 15.12. Thomanerchor in Leipzig
28.12. bis 02.01. Silvester auf dem Darß im
Ricknitztal und Hotel in Marlow

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther
immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 018
oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

„Kein Wort sagen, gemein gucken, niemals lächeln...“

Das neue Musical in Glienicke: Blues Brothers 2013

von Katrin Schrader, Leiterin der Gruppe

An einem trüben Sommermorgen wird Elwood Blues aus dem Gefängnis entlassen, wo er wegen Diebstahls und schwerer Vergehen im Straßenverkehr ein Jahr schmoren musste. Aber er hatte viel Zeit zum Nachdenken. Im Gefängnis hat er Pläne geschmiedet. Er will die Blues Brothers Band wieder ins Leben rufen. Deshalb macht er sich auf den Weg zu seinen alten Freunden, um sie für seinen Plan zu begeistern.

Die Glienicker Musicalgruppe und die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck laden Sie ein zu einem Stück in Anlehnung an die bekannten Blues-Brothers-Filme, in dem Lieder wie „Everybody Needs Somebody“, „Soulman“, „Respect“ und „New Orleans“ und der schöne Gospel-Song „John The Revelator“ zu hören sind.

Termine

Premiere: Freitag, 31.05.
 2. Vorstellung Samstag, 01.06.
 3. Vorstellung Montag, 03.06.
 4. Vorstellung Mittwoch, 05.06.
 5. Vorstellung Freitag, 07.06.
 6. Vorstellung Samstag, 08.06.
 jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle. Der Eintritt ist frei.



„Alles zum alltäglichsten Gift der Welt: Zucker“

Vortrag von Frau Petra Grünert
 (Gesundheitsberaterin/GGB)

am Mittwoch, 12. Juni um 19 Uhr
 in der Erwachsenenbibliothek, Hauptstr. 19

Warum haben wir manchmal richtigen „Zuckerhunger“? Dieser Frage wird sich die Glienicker Gesundheitsberaterin Petra Grünert widmen. Sie klärt auf, wie Zucker im Körper wirkt, wie die ungeliebten „Pölsterchen“ entstehen, wie man durch zuckerarme Ernährung Energielosigkeit vermeidet und wie die Zuckerlobby versucht, uns zu beeinflussen. Zudem gibt sie Tipps, welche Alternativen zum industriell hochverarbeitetem Zucker es gibt.
 Der Eintritt ist frei.
 Wir bitten um Voranmeldung unter 033056 / 69 230.

Die Damen mit den grünen Daumen

Zur Finissage der Ausstellung von Ursula Eckertz-Popp „Droge Farbe“
 veranstaltet die Gemeindebibliothek Glienicke

am Mittwoch, 19. Juni um 19 Uhr
 in der Erwachsenenbibliothek, Hauptstraße 19

eine szenische Lesung mit der Schauspielerin Andrea Held.
 Vorgetragen wird u.a. aus „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West
 (1892-1962, Schriftstellerin und begnadete Gärtnerin).
 Für die musikalische Umrahmung sorgt Juliane Kühnrich.



Schauspielerin Andrea Held
 Foto: Ursula Eckertz-Popp

Blick in Künstlerstuben

(ip) Einblick in die Arbeit Glienicker Künstlerinnen und Künstler konnte gewinnen, wer sich am ersten Mai-Wochenende zu Heike Adner, Ulrike Neubauer, Knuth Seim oder Uwe Tabatt begab. Im Rahmen der brandenburgweiten Aktionstage öffneten auch die Glienicker ihre Ateliers für Besucher.

Während es in der Werkstatt von Ulrike Neubauer sowohl Malerei als auch Fotografien zu sehen gab, liegt der Fokus von Heike Adner auf der Fertigung von Skulpturen. Terrakotta, Stein und Bronze kommen bei der studierten Bildhauerin ebenso zum Einsatz wie Holz. Hier hat sich auch Bildhauer Knuth Seim einen Namen gemacht und präsentierte insbesondere figürliche Werke.

Allein 120 Besucher zählte Uwe Tabatt in seinem Garten. „Ein durchweg erfolgreiches, gelungenes Wochenende, das uns das große, ungebrochene Interesse an den Tagen der Offenen Ateliers zeigt“, zog Tabatt Bilanz. Enttäuscht zeigte



In Tabatts Garten gab es nicht nur Kunst zu sehen: Ein kleines Konzert brachten diese jungen Musikerinnen zu Gehör.
Foto: privat

sich der Maler über die mangelnde Unterstützung des Landkreis Oberhavel für das Projekt. Der Kreis hatte in den Vorjahren die Koordination in der Region übernommen,

nun aber lediglich einen Kostenzuschuss für den Druck des Veranstaltungsflyers gewährt.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranien-

burger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Renate Feyl: Lichter setzen über grellem Grund

Elisabeth Vigée wird 1755 in Paris als Tochter eines Malers geboren. Schon früh erkennt der Vater das Talent seiner Tochter. Nach dessen Tod weigert sich die Mutter, die Malerei ihrer Tochter zu unterstützen, doch Elisabeth lässt sich nicht beirren und schon bald stellen sich erste Erfolge ein. Mit nur 17 Jahren reißen sich

die Leute darum, von ihr porträtiert zu werden. Ihre unverfälschte Art zu malen, spricht sich auch bei Hofe herum. Marie Antoinette lädt Elisabeth nach Versailles ein und nun kennt ihre Popularität keine Grenzen mehr. Als die Revolution ausbricht, gerät Elisabeth als Malerin der Königin in höchste Gefahr...

Ein stimmungsvoller Roman über die Porträtmalerin Élisabeth Vigée, deren Kunst oft belächelt wurde, die aber selbstbewusst und erstaunlich emanzipiert durchs Leben schritt. (Kiwi 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Zeruya Shalev: Für den Rest des Lebens

Avner ist Anwalt in Jerusalem und seines aussichtslosen Kampfs für die Rechte der Palästinenser überdrüssig. Auch in seiner Ehe leidet er unter einer tiefen Unzufriedenheit. Seine

Schwester Dina durchlebt selbst eine Krise: Ihre 15-jährige Tochter Nizan, die ihr immer sehr nahe stand, wirkt plötzlich kühl und abweisend. Dinas Mann kann ihre Trauer darüber, kein zweites Kind zu haben, nicht teilen. Als sie sich in den Kopf setzt, einen russischen Jungen zu adoptieren, um ihr Leben mit Sinn zu erfüllen, stellen sich Mann und Tochter quer.

Dinas und Avners Geschichten werden abwechselnd erzählt. Beide sehnen sich nach Liebe, nach einem erfüllten Leben, und trauern um verpasste Gelegenheiten. Dinas Eigenwilligkeit, die sich von keinem Hindernis entmutigen lässt, hat mich am meisten beeindruckt. Die Grenze zwischen fantasierten Gedanken und Realität erscheint fließend. Stilistisch wie inhaltlich ein spannender, innovativer Roman! (Bloomsbury Taschenbuch 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Monique Saulnier

Preis der Märkischen Oderzeitung geht nach Glienicke **Kunstpreis für Bildhauer Knuth Seim**

(ip) 190 Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg hatten sich in diesem Jahr um den Kunstpreis der Märkischen Oderzeitung beworben. Ende April kürte eine Jury drei Preisträger. Unter ihnen ist der Glienicker Künstler Knuth Seim. Er hatte sich mit seiner Sandsteinskulptur „Wohin?“ für die Auszeichnung empfohlen. Die preisgekrönte Arbeit wird wie die der anderen Preisträger ab dem 23. Juni im Schloss Neuhardenberg gezeigt. Zu sehen sind etwa 60 weitere von der Jury ausgewählte Werke.

Seim, dessen Atelier sich in Garlitz im Havelland befindet, präsentierte seine vorwiegend figürlichen Arbei-

ten jüngst auch im Ort. Bei den Tagen des Offenen Ateliers verriet er, woran er derzeit arbeitet: Für die Bundesgartenschau 2015 kreiert er das Wasserwesen Undine aus dem bekannten Märchen von Fouquet in Bronze.

Seine kreativen wie handwerklichen Fertigkeiten gibt Seim gern weiter: In den Winter- wie auch den Osterferien hatte sich der Künstler bei einem Projekt mit Hortkindern eingebracht, die unter seiner fachlichen Anleitung für ihren entstehenden Hortgarten unter anderem ein Vogelhaus bauten.



MOZ-Kunstpreisträger Knuth Seim.

Foto: Archiv

Lesung und Gespräche über den 2. Mai 1933 im Bürgerhaus

Zeitzeugen 1933 - Gewerkschaften unterm Hakenkreuz von Holger Czitrich-Stahl

Fraktion und Ortsverband der LINKEN hatten für den 7. Mai zu einer historischen Lesung zum Gedenken an die Zerschlagung der Gewerkschaften durch das NS-Regime am 2. Mai 1933 eingeladen. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte ich die Gäste und erinnerte an den Zeitraum vom 30. Januar 1933 bis zum 2. Mai 1933. Seit seiner Ernennung zum Reichskanzler hatten Hitler und die NSDAP den Weg in die Diktatur gezielt mit brutalsten Mitteln, Einschüchterung und Terror beschritten. Der Reichstagsbrand, das „Ermächtigungsgesetz“ und der 2. Mai 1933 gehören in die Reihe der Phase der Zerschlagung der Arbeiterbewegung. Ich erinnerte an den 10.

Mai, den Tag der Bücherverbrennungen durch die Nazis und daran, dass die meisten der im folgenden Teil gelesenen Autoren selbst Opfer dieser barbarischen Aktion wurden.

Dr. Barbara Giessmann, Monika Karrer, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und ich selbst lasen nun wechselweise aus zeitgenössischen Texten von Carl von Ossietzky, Paul Löbe, Otto Buchwitz, Wilhelm Dittmann, Max Seydewitz, Wilhelm Hoegner, Jan Petersen, Stephan Hermlin und dem Frohnauer Peter Neuhof und rekonstruierten so ein Bild der sich damals ausbreitenden Unterdrückung und Angst, des Zwanges zum Untertau-chen und zur Flucht, aber auch der

andererseits schnell um sich greifenden Anpassung und Unterordnung eines Großteils der Bevölkerung. Verweigerung und Widerstand wurden schnell zur Gefahr für Leib und Leben, die Diktatur drohte stets auch die Familien zu spalten. Unser Ortschronist Joachim Kullmann ließ es sich nicht nehmen, eine Replik jenes Plakates der KPD zu zeigen, dessentwegen am 9. April 1932 SA-Männer den Glienicker Gerhard Weiß erschossen hatten.

Im Anschluss an die Lesungen entwickelte sich eine höchst interessante Diskussion über die Lehren aus jener dunklen Zeit des Weges in die faschistische Diktatur. Können sich solche Umstände wiederholen, aus denen Unterdrückung, Terror und Anpassung erwachsen? Einig war man sich darin, dass die gegenwärtige Krise viele vergleichbare Momente produziert hat, die damals in den Nazismus führten. Besorgt zeigte man sich über den Umgang mit den NSU-Morden, auch mit der Prozessberichterstattung aus München. Nachdenklichkeit und Besorgnis überwogen.

Zwar war der Kreis der Besucher relativ überschaubar, doch interessiert und höchst kompetent, so dass die Veranstalter eine Fortsetzung für den Herbst ankündigten.



Foto: privat

Mechtild Donath zeigt „Freiräume“ in der Rathaus-Galerie *Ungeplante Kunst*

(ip) Mechtild Donath ist per Zufall zur Malerei gekommen: Bei einer Kur hat die seit 1981 im Ort lebende Glienickerin das Malen ausprobiert und Gefallen daran gefunden. „Ich habe gemerkt, dass mir das gut tut“. Wieder daheim besuchte sie Kurse an der Volkshochschule in Berlin-Reinickendorf. Das ist mittlerweile fast zehn Jahre her.

Die Entwicklung der Künstlerin während dieser Zeit zeigt sie derzeit unter dem Titel „Freiräume“ in der Glienicker Rathaus-Galerie: Waren es Mitte der 90er Jahre eher kubistisch-abstrakte und in Herbstfarben gehaltene Motive, kommen die Bilder heute zumeist in kräftigen, fröhlichen Farben daher. Nun wagt sich Donath,

die mit Temperafarbe auf Leinwand arbeitet, auch an figürliche Motive. Beispielhaft sind die Tanzenden beim Dresdener Opernball, denen der Rhythmus und Schwung der Musik geradezu anzusehen ist. Beeindruckend auch die farbintensiven Gewänder der indischen Frauen vor grauem, staubigem Hintergrund. Überhaupt ließ sich die lebensfrohe Malerin stark von ihren Reisen inspirieren: China, Italien, Kroatien standen unter anderem bereits auf dem Programm. Ob abstrakt oder figürlich – prägend für Donaths Bilder ist eine stets klare Linienführung. Dies trifft auch auf das Lieblingsmotiv der Künstlerin zu, die Oberbaumbrücke, die gleich in mehreren Variationen zu sehen ist.

„Meine Bilder sind nicht geplant“, sagt Mechtild Donath, „sie entstehen einfach. Ich staune manchmal selbst, was sich aus den Bildern entwickelt“. Die Veränderung ihres künstlerischen Schaffens schreibt Donath selbst nicht zuletzt Veränderungen in der privaten Sphäre zu. So war die Mutter von vier Kindern während ihrer malerischen Anfänge als Diplom-Psychologin in der Suchtbehandlung tätig. Heute genießt sie ihren Ruhestand, der mit fünf Enkeln kaum allzu ruhig sein dürfte: „Ich bin heute jedenfalls viel lockerer“.



Mechtild Donath zeigt farbenfrohe Bilder in der Rathaus-Galerie.

Bei der Ausstellungseröffnung Mitte Mai, die Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffneten, zeigte die Künstlerin auch bildhauerische Arbeiten: Die Plastiken aus italienischem Marmor und Speckstein fanden beim Publikum so großen Anklang, dass sich einige sogar zu einem spontanen Kauf entschlossen.

Die Rathaus-Galerie befindet sich im Erweiterungsbau des Glienicker Rathauses, Hauptstraße 21. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes: Mo 9 bis 12 Uhr, Di 13 bis 18 Uhr, Do 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr.



Bei der Vernissage im Mai waren auch Steinskulpturen zu bewundern.



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

So eine bunte Vielfalt an Deko und Geschenkartikeln finden Sie nur bei uns !



YANKEE CANDLE
a passion for fragrance





YANKEE CANDLE
a passion for fragrance

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Erster Start über zehn Kilometer

von Susanne Pileur

Nach vielen erfolgreichen Läufen über mittlere Distanzen wagte sich Selina Pileur am 28. April beim Frohnauer Straßenlauf erstmals auf die Zehn-Kilometer-Strecke. Als jüngste Teilnehmerin im Jahrgang 1999 absolvierte sie die Strecke in 51.56 Minuten, belegte damit in ihrer Altersklasse den ersten Platz und im Gesamtklassament einen beachtlichen 95. Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Zweiter Kindersporttag

von Frank Ribak

Anlässlich des zweiten Kindersporttages des BSC Fortuna Glienicke gingen bei bestem Wettkampfwetter 93 Kinder und Jugendliche beim Leichtathletik-Mehrkampf am Vormittag des 1. Mai an den Start. Besonders gefreut haben sich die Organisatoren, dass Glienickes Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack es sich nicht nehmen ließ, die Aktiven und Eltern persönlich zu begrüßen.

Die Jüngsten durften sich im Schlängellauf, Weitsprung, Wurf und einer Stadionrunde messen. Die Älteren hatten die Kurzstrecke (50 oder 75 m), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß und 800-Meter-Lauf zu absolvieren. In elf Altersklassen wurde im Stadion Bieselheide um Punkte gerungen. Mehr als 200 Zuschauer verfolgten das Geschehen begeistert. Die detaillierten Ergebnisse sind auf unserer Homepage www.fortuna-glienicke.de zu finden. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Am Nachmittag konnte unsere G-Fußball-Mannschaft dann die Mini-Fußballer der Vereine Blau-Weiß Hohen-Neuendorf, Concordia Wilhelmsruh und SV Mühlenbeck zum Turnier begrüßen. Neben den Spielen Jeder gegen Jeden war ein Geschicklichkeits-Parcours von allen Mannschaften zu absolvieren. Am Ende dann ein



Der Bürgermeister eröffnete den Kindersporttag.

unglaubliches Ergebnis: Alle Mannschaften lagen punktgleich auf dem 1. Platz. Stolz konnten unsere Spieler und Gäste mit Pokal, Medaillen und Urkunden die Heimreise antreten. Auch hier ein großes Dankeschön an alle Helfer.



Zahlreiche Kinder gingen bei bestem Sommerwetter an den Start. Fotos (3): privat

Fortuna lädt ein zum Fußballferienspaß

von Ulrike Ribak

Vom 30. September bis zum 2. Oktober – in den Herbstferien also – veranstaltet der BSC Fortuna Glienicke e.V. den Fortuna Fußballferienspaß für alle fußballbegeisterten Kinder zwischen 7 und 14 Jahren. Auf dem Sportplatz Bieselheide werden täglich von 9.30 bis 15.30 Uhr unter Anleitung von erfahrenen und lizenzierten Trainern viele Details um das runde Leder vermittelt. Auch für Anfänger geeignet. Preis pro Teilnehmer inkl. Mittagessen, Getränken und vielem anderen mehr: 45 Euro. Anmeldung ab sofort unter www.fortuna-glienicke.de.

Fortuna Fußballferienspaß
Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahren

**Montag, 30.09.2013 bis
Mittwoch, 02.10.2013**
Jeweils 09.30 bis 15.30 Uhr
Stadion Bieselheide



lizenzierte erfahrene Trainer
Betreuung von 09.30 bis 15.30 Uhr
Verpflegung inklusive Mittagessen
und vieles mehr!

Preis pro Teilnehmer € 45,00

Anmeldung unter www.fortuna-glienicke.de
Weitere Infos: Uli Ribak 0163-2924565



Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Verdiente Auszeichnung

von Susanne Kübler

Auf dem diesjährigen Jahresempfang der Gemeinde am 23. April wurde unsere Vereinsvorsitzende Sabine Krüger für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für den SV Glienicke ausgezeichnet. Seit 1970 ist sie

Mitglied im Sportverein, acht Jahre leitete sie die Abteilung Volleyball, seit 1996 arbeitet sie im Vorstand mit, seit 2000 führt sie den SV als Vorsitzende.

Im Namen aller Vereinsmitglieder

gratulieren wir Sabine Krüger ganz herzlich zu dieser überaus verdienten Auszeichnung und wünschen ihr und uns, dass sie noch viele Jahre so tolle Arbeit für den SVG leistet!

Tischtennis-Jugend vom SV bei Landesmeisterschaften vertreten

von Peter Staamann



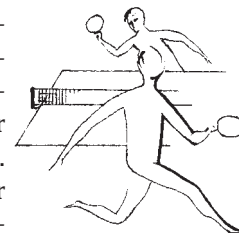
Emely Gerner bei den TT-Landesmeisterschaften.

Fotos (3): privat

Bei den Mini-Meisterschaften im Tischtennis konnte sich Emely Gerner in der Altersklasse bis zehn Jahre auf Kreisebene für die Bezirksmeisterschaften qualifizieren. Beim Bezirksfinale in Hohen Neuendorf spielte sie sich ebenfalls unter die ersten drei und qualifizierte sich damit für die 30. Landesmeisterschaften am 4. Mai in Goyatz (Dahme-Spreewald).

Hier vertraten Starterinnen aus Schildow, Hohen Neuendorf, Prenzlau, Leegebruch und Glienicke den Tischtennis-Bezirk Ost. Leider schied

Emely nach einem hart umkämpften fünften Satz in der Vorrunde aus. Wie stark der Bezirk auf Landesebene vertreten war, kann man daran erkennen, dass Marie Lucht vom SV 90 Hohen Neuendorf das Landesfinale souverän gewann und sich somit für das Bundesfinale qualifizierte.



SV Glienicke auf Facebook und Twitter

Der SV Glienicke ist jetzt auch in den Sozialen Netzwerken Facebook und Twitter zu finden. Da beide Accounts öffentlich sind, sind alle Informationen rund um den Verein auch ohne Anmeldung zugänglich. Nähere Informationen unter www.sv-glienicke.de.

Volleyball-Frauen steigen in 1. Kreisklasse auf

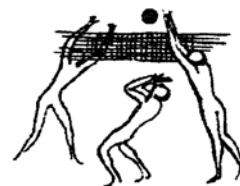
von Sophie Haustein

Die letzten Spiele der Volleyball-Saison 2012/2013 in der Kreisklasse sind gespielt. Allein in der Rückrunde musste sich unsere Männermannschaft in vier Punktspielen im Tie-Break geschlagen geben und landet daher nur auf einem unglücklichen sechsten Platz.

Die junge Frauenmannschaft hin-

gegen hat sich im Laufe der Saison merklich gesteigert und ist zu einem starken Team zusammengewachsen. Dadurch konnte sie den zweiten Platz in der 2. Kreisklasse erlangen und steigt nun durch den Verzicht von VSV Gransee direkt in die 1. Kreisklasse auf. Auch unsere Mixed-Mannschaft hat eine erfolgreiche erste

Saison hinter sich. Nachdem sie in der Hinrunde noch viele Niederlagen einstecken musste, steht sie in der Rückrunde nun ungeschlagen auf einem sehr guten dritten Platz.



NEU: Online-Shop des SV Glienicke

Komplett auf elektronischem Weg können Vereinsmitglieder und -freunde vom SV Glienicke in Zukunft Vereinskleidung, Taschen und Fanartikel mit Logo und Namen des Sportvereins bestellen. Im neu eingerichteten Online-Shop befinden sich Produktübersicht und Bestellformular, mit dem die Bestellung per Mail in Auftrag gegeben werden kann. Für Vereinsmitglieder gibt es ermäßigte Preise! Der Shop ist unter den Adressen www.sv-glienicke.de/shop und <http://www.svgn.de/index.php/produkte> zu erreichen.

Weitere Erfolge – Saisonrückblick Teil 2

von Steffen Brück

Ebenfalls in der 1. Kreisklasse kämpften die zweite und dritte Mannschaft und konnten hier die Staffel halten. Grandios der Auftritt der vierten Männermannschaft: Im letzten Wettkampf der 2. Kreisklasse, einem Auswärtsspiel, konnte sie unerwartet den Spitzenplatz in der Staffel und damit den Aufstieg sichern. Mannschaftsbester war hier Joachim Gonther.

Und die Damen? Sie kämpften bis zum letzten Wettkampf mit zwei weiteren Mannschaften hinter dem dominierenden Team vom Oranienburger KCII um den zweiten Platz. Leider ohne Erfolg. Dennoch können wir mit Stolz sagen: Wir haben endlich wieder ein funktionierendes, trainingsfle-

ißiges Damenteam, das beim letzten Turnier zu Recht als „Meisterinnen der Herzen“ gelobt wurde und in der nächsten Saison sicher eine bessere Platzierung erreichen kann. Einstweilen erkämpften Trixi Gosdschan und Nicole Mizovski eine Teilnahme bei den Regionalmeisterschaften nach dem silbernen Rang bei den Kreismeisterschaften im Damendoppel – mehr als ein Achtungserfolg.

Neben den herausragenden sportlichen Leistungen sind drei Dinge hervorzuheben: Zum einem die Leistung der älteren Kegler, welche noch immer unter Wettkampfbedingungen gute und sehr gute Ergebnisse erzielen. Allen voran Manfred Windmüller in der dritten Mannschaft, welcher

mit 77 Jahren Kreismeister

der Altersgruppe Herren C wurde und so manchen jüngeren Mitstreiter alt aussehen ließ. Ein Beweis, dass man den Kegelsport auch in höherem Alter auf hohem Niveau ausüben kann.

Zum Zweiten ist das Engagement im Verein hervorzuheben. So ist Dirk Koch nicht nur bei den eigenen Wettkämpfen, sondern auch bei denen der anderen Mannschaften dabei, coacht die Damen und absolvierte zusätzlich erfolgreich einen Trainerlehrgang. Zum Dritten zeigen die geselligen Höhepunkte eine gute Stimmung in unserer Abteilung. (Den Saisonrückblick Teil 1 finden Sie in der April-Ausgabe 2013.)



Glienicker Frauenpower beim 30. AVON-Lauf

von Petra Piete



V.l.: Annemarie Jestremski, Dagmar Paesler, Renate Dönch, Christa Maschke, Karin Penno, Marita Linke, Christel Gonther. Nicht im Bild: Christin Altmann, Marianne Barthel, Stefanie Wenzelowski, Sylvia Conrad, Marion Beese, Anne Patalas, Stephanie Sauer und Petra Piete.

Im September 2012 feierte die Walking-Gruppe des SV Glienicke, Abteilung Frauenturnen, ihr zehnjähriges Bestehen. Der Höhepunkt unseres fleißigen Trainings ist seit einigen Jahren immer im Mai die Teilnahme beim AVON Running Berliner Frauenlauf.

Am 4. Mai 2013 fand entlang des Tiergartens bei

besten Laufbedingungen der 30. Berliner Frauenlauf unter dem Motto „Laufen gegen Brustkrebs“ statt. 18.512 Frauen hatten sich für die verschiedenen Läufe angemeldet. Mit dabei waren 15 Mitglieder unserer Gruppe in den Power-Walking-Wettbewerben. Trotz der schlechten Trainingsmöglichkeiten aufgrund des langen Winters haben alle die fünf oder zehn Kilometer lange Strecke erfolgreich absolviert und wurden im Zielbereich mit einer Medaille und einem Event-Shirt belohnt.



Abteilung Fußball mit neuem Vorstand

von Sascha Graß



Am 2. Mai wählte die Abteilung Fußball einen neuen Vorstand. Als Abteilungsleiter wiedergewählt

wurde Andreas Mathow. Ihm stellvertretend zur Seite steht künftig Uwe Klein, zuständig für Sponsoring und Marketing. Um Versorgung und Kleidung bei Wettkämpfen kümmert

sich Zeugwartin Doreen Reimann. Ingo Reimann ist als Koordinationsleiter Jugend für den Sportnachwuchs verantwortlich. Das Controlling obliegt Christian Sievert, die Öffentlichkeitsarbeit weiterhin Sascha Graß und auch mit Rainer Sidoff als Kassenwart wird Kontinuität bewahrt (auf dem Bild v.l.). Personell breit aufgestellt sieht die Abteilung der neuen Spielsai-



son zuversichtlich entgegen und freut sich auf weitere Erfolge ihrer Mannschaften.

„Wir sagen danke!“

Spenden, Trikots und Banner für die Fußballabteilung

von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Über mehrere Spenden konnte sich die Abteilung Fußball in den letzten Wochen freuen. So sponserte der Glienicker Andreas Wiese, Inhaber der ortsansässigen Firma „WIESE Sicherheitstechnik“, 200 Stadionsitze für die Bieselheide im Wert von 4.100 Euro. Dazu musste vorab eine Genehmigung von Gemeinde und Verwaltung eingeholt werden, wofür Abteilungsleiter Andreas Mathow und Vereinsvorsitzende Sabine Krüger persönlich in den zuständigen Gremien vorsprachen. Einen ausführlichen Bericht samt Foto gibt es im nächsten Glienicker Kurier.

Zur Förderung des Nachwuchsbereiches spendete die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH 400 Euro.



Zur Förderung des Nachwuchsbereichs übergab Dirk Lüdecke eine 400-Euro-Spende an Andreas Mathow.

Dirk Lüdecke, Leiter des EMB-Regionalbereichs Oberhavel, übergab die Spende im Beisein von Sportlern der E- und D-Jugend am 7. Mai an Abteilungsleiter Andreas Mathow. Das Geld fließt in die vier neuen Jugend-

mannschaften, die ab der nächsten Saison zusätzlich für den SV Glienicke spielen werden.

Bereits am 3. Mai sponserte Ulrich Still einen kompletten Satz neuer Trikots an die F3-Junioren des SV Glienicke, wo sein Enkel unter Trainerleitung von Siggie Starke spielt. Mit seiner Spende möchte der selbstständige Schädlingsbekämpfer auch seine Anerkennung für die ehrenamtliche

Tätigkeit der Trainer zum Ausdruck bringen.

Der Abteilungsvorstand bedankt sich bei allen Spendern und Sponsoren ganz herzlich für die Unterstützung!

Gartenprofil 3000



Stabile und langlebige Einfassung von Beeten und Wegen in Edelstahl, verzinkt, Alu und Corten-Stahl. Komplettes Sortiment in unserem Internet-shop www.werkmarkt-direkt24.de



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



SOMMERGRILLEN

SONNTAG, 09. JUNI AB 15:00 UHR

IM BÜRGERHAUS GLIENICKE

Für Jung und Alt
Familien und Singles
Moskauer Str. 20

FÜR UNSER GLIENICKE.

Der AV Glienicke e.V. informiert

von Axel Möller

Hegefischen 1 und 2

Am 5. Mai konnten wir endlich unsere Hegefischen durchführen. Da es Anfang April noch so kalt war, war das erste Hegefischen ja ausgefallen. Also wurden die beiden an einem Tag durchgeführt. Zwar etwas verkürzt, aber dennoch erfolgreich.

Das erste Fischen gewann Sportsfreund Hardy Kahl mit 23,400 kg. Zweiter wurde Sportsfreund Frank Leipold mit 15,240 kg, dritter der Sportsfreund Steffen Burghard mit 8,702 kg.

Nach einer Pause ging es dann ans zweite Fischen. Erster mit 28,440 kg wurde Steffen Burghard, Zweiter Frank Leipold mit 20,080 kg und dritter Sportsfreund Hardy Kahl mit 13,740 kg. Das wird bestimmt noch sehr spannend werden bei den noch ausstehenden Hegefischen.

Neuer Vorstand

Beim Amtsgericht in Neuruppin ist der neu gewählte Vorstand eingetragen worden. Damit ist er arbeitsfähig.

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender ist Frank Leipold, 2. Vorsitzender Steffen Burghard und Frank Hirsch übernimmt die Funktion des Kassenwarts.

Kiessee weiter betreuen

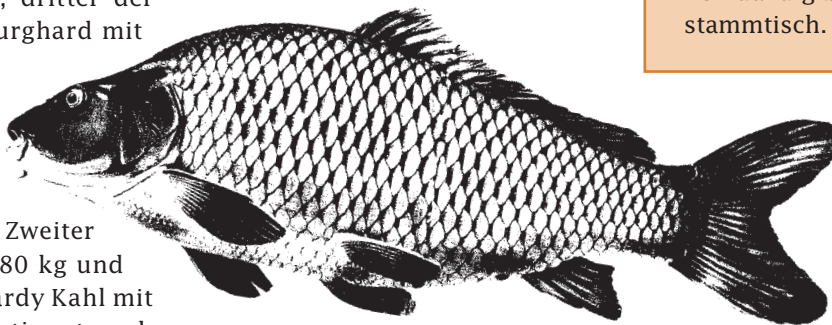
Der Kiessee in Schildow bleibt jetzt doch weiter im Besitz des DAV. Somit bleibt der Betreuungsvertrag für unseren Verein weiterhin gültig.

Angeln im Meer

Am 25. bis 27.04.2013 fand unser Frühjahrsmeeresangeln statt. Los ging es von Poel. Elf Sportsfreunde waren an Bord. Ziel war es, den Heringspokal zu „angeln“. Das Wetter versprach einen schönen Angeltag. Das einzige, was es an diesem Tag nicht gab, waren Heringe. Aber dafür waren die Dorsche reichlich da. Es wurden 60 maße Dorsche ge-

fangen, ungefähr dieselbe Menge an untermaßigen Fischen ging wieder über die Reeling zurück ins Wasser. Es war ein super Tag, der Abends in der Pension bei Essen und Trinken ein schönes Ende fand.

Der Pokal wurde wegen des Mangels an Heringen nicht vergeben. Aber das war den Sportsfreunden dann auch egal. Es gibt ja ein nächstes Mal.



Termine

Am 11. Juni findet unserer nächster Anglerstammtisch im Birkenwäldchen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Das für den 8. Juni geplante Paarangeln muss aus organisatorischen Gründen leider ausfallen. Mehr Informationen dazu gibt es beim Anglerstammtisch.

PRAXIS
MARTINA LIES
LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

Nächste Familienaufstellung
am 09.06.2013

Volksaufstand in der DDR vor 60 Jahren

Zum Gedenken an den 17. Juni 1953

von Joachim Kullmann

Ein Resultat der Beendigung des Zweiten Weltkrieges war die Spaltung Deutschlands und 1949 die Gründung der Bundesrepublik Deutschland sowie der DDR. Die Demontagen wichtiger Industrieanlagen durch die Sowjetunion in Ostdeutschland verbunden mit rigorosen Reparationslieferungen führten – verglichen mit Westdeutschland – ab 1945 zu einer schwierigen wirtschaftlichen Situation und einem niedrigen Lebensstandard.



Bevölkerungsaufmarsch am Grenzkontrollpunkt Oranienburger Straße, 17. Juni 1953.

Fotos(2): Joachim Kullmann

„Sündenböcke“ und „Schuldige“ mussten für die fatale Lage gefunden werden. Anfang der 1950er Jahre begann eine landesweite konzertierte Aktion von Prozessen gegen sogenannte Wirtschaftsverbrechen und -vergehen. Mein Vater war einer von etwa 20.000 politischen Häftlingen allein in diesem Zeitraum und musste ab 1950 eine Zuchthausstrafe von dreieinhalb Jahren verbüßen (verurteilt zu sechs Jahren). Meine Mutter und ich als 14-Jähriger waren in diesem Zusammenhang eine Woche in Haft. Verschärfend wirkten die Zwangsvereinigung von SPD und KPD 1946 zur SED, die Waldheim-Prozesse, die Aktion „Rose“, fehlende Presse-, Meinungs- und Redefreiheit mit verordneten Tabus, keine freien, geheimen, demokratischen Wahlen, die sowjetischen Internierungslager von 1945 bis 1950 in der sowjetischen Besatzungszone und DDR mit insgesamt 42.889 Todesopfern. Erste Grenzabspernungen ab Mai 1952 verbunden mit der Zwangsumsiedlung von etwa 10.000 Einwohnern aus den Grenzgebieten unter dem zynischen Decknamen „Ungeziefer“, Nötigungen gegenüber kirchlichen Einrichtungen

(zum Beispiel Verfolgung von Mitgliedern der Jungen Gemeinde, Benachteiligung von Konfirmanden, Verbot des Religionsunterrichts an Schulen) zählten mit zu den repressiven Maßnahmen der SED-Diktatur. Die ab 1952 beginnenden Zwangsmaßnahmen zur Kollektivierung der Landwirtschaft und die zunehmende Fluchtbewegung aus der DDR taten ein Übriges. Innere Machtkämpfe des Ulbricht-Regimes mit Reformern, wie zum Beispiel Derfing, Zaisser, Schirdewan, Wollweber, Fechner und Herrnsdorf bestätigten die Krise des Systems.

Unmut und Wut in der Bevölkerung über all dies wuchsen ständig. Eine Normerhöhung für die Bauarbeiter in der Berliner Stalinallee am 16. Juni 1953 löste einen lokalen Streik aus, der umgehend Anlass zu politischen Forderungen wurde und sich am 17. und 18. Juni auf die ganze DDR ausdehnte. Stimmen nach freien Wahlen wurden laut, Sturz des Ulbricht-Regimes und Wiedervereinigung Deutschlands.

Unvergesslich allein in unserer Region ist der Protestmarsch von etwa 6.000 streikenden Arbeitern aus dem Stahlwerk und dem Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke in Hennigsdorf, die durch Westberlin am 17. Juni 1953 vor die Regierungsgebäude in Ostberlin zogen, um ihre Forderungen vorzutragen.



Von der Bevölkerung niedergerissene Grenzabspernungen zwischen Glienicke und Frohnau.

Aus Betrieben in Oranienburg, Birkenwerder und Hohen Neuendorf bildete sich ein weiterer Demonstrationzug, der am 17. Juni 1953 die Grenzsperrungen zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau sowie Glienicke und Hermsdorf auf der Oranienburger Straße überrannte und gleichfalls nach



Verzweifelter Kampf gegen sowjetische Panzer in Ostberlin.
Quelle: Archiv Autor

Ostberlin verlief. Der bewaffnete Posten in Glienicke war gegenüber dieser geballten Arbeitermacht total hilflos, schloss seine Kalaschnikow in der Grenzbude ein und reihte sich unter die Protestler.

Am Nachmittag des 17. Juni kam ich erst dazu, heimlich einige Fotos an der Oranienburger Straße (heute Oranienburger Chaussee, B 96) zu machen. Abends entfernte ich noch den Film aus der Kamera und versteckte ihn. Wohl eine Vorahnung... Am 18. Juni tauchte die Stasi zu Hause auf (darzustellen, wie es dazu kam, würde hier zu weit führen – siehe „Glienicke Bilderbogen“, Band 2, Seite 56 - 61). Ich musste die (nun leere) Kamera öffnen und leugnete mutig gegenüber den beiden Tschekisten, dass ich fotografiert hätte. Das Ulbricht-Regime konnte nur blutig durch den Einsatz sowjetischer Panzer in den Großstädten und Verhängung des Ausnahmezustandes gerettet werden. Der Gewalteininsatz forderte mindestens 50 Todesopfer.

So etwas durfte nicht ein zweites Mal passieren. Die berüchtigten Betriebskampfgruppen (fast ausschließlich SED-Genossen) wurden verstärkt und taktisch neu ausgerichtet, hätten dann im nochmaligen Fall der Mehrheit ihrer Kollegen bewaffnet gegenüber gestanden und vermutlich jeglichen Protest im Keim erstickt. Der weitere gigantische und unfassbare Aufbau des alles überwachenden Stasi-Apparates war gleichfalls eine Folge des Volksaufstandes am 17. Juni 1953.

Und danach? Mit dem Mauerbau am 13. August 1961 musste die DDR ein zweites Mal gerettet werden... Im Herbst 1989 ging das Volk nochmals auf die Straße, Sowjetpanzer retteten das Regime diesmal nicht mehr. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 war nach 36 Jahren vollendet.

Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 4)

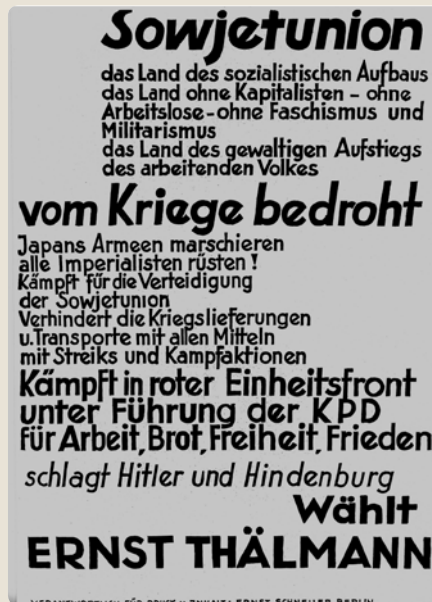
Das Denkmal für Gerhard Weiß

von Joachim Kullmann, Ortschronist

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

In einer Aprilmacht des Jahres 1932 fällt auf der Oranienburger Straße in Glienicke (heute Oranienburger Chaussee, B 96) ein Schuss. Opfer ist der 23-jährige Kommunist Gerhard Weiß, erschossen von einem Nazi, der dafür nie zur Verantwortung gezogen wird.

Zur historischen Erklärung ist ein Rückblick in die Weimarer Republik der 1930er Jahre erforderlich. Die Nationalsozialisten versuchten mit brutaler Gewalt an die Macht zu gelangen und stießen dabei unter anderem auf den Widerstand der Kommunisten. Diese aber traten auch gegen die Weimarer Republik an und sahen ihr ideologisch-politisches Vorbild in der Sowjetunion, was beispielsweise im Text des Bildes 1 deutlich zum Ausdruck kommt. Dieses Plakat publizierte die KPD in Glienicke anlässlich der Reichspräsidentenwahl im



Replikate eines Wahlplakates der Glienicker KPD anlässlich der Reichspräsidentenwahl 1932

Quelle: Orts-Chronik

April 1932. Beim Kontrollieren sowie Überwachen der KP-Wahlwerbung wurde G. Weiß von Nazihand hinterhältig ermordet.

Gerhard Weiß, geboren 1909, wirkte in der Ortsgruppe der Glienicker KPD. Die Urne mit den sterblichen Überresten fand ihren Ort vorerst auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße. Seinen letzten Frieden fand G. Weiß aber nicht so richtig, weil die hier 1945 errichtete Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus auf dem evangelischen Friedhof lag – das war für die KPD mit ihrem Atheismus ideologischer Feinfrost. Deshalb setzte man die Gedenkstätte (unter anderen mit der Urne von G. Weiß) von der Hauptstraße auf den 1952 eröffneten kommunalen Waldfriedhof um, wo heute die Ruhestätte von G. Weiß zu finden ist.

Nach 1945 entstand an der Stelle des tödlichen Anschlags (heute Glienicker Spitze) ein Denkmal für Gerhard Weiß. Mit der Errichtung der Mauer 1961 geriet dieser Gedenkort im nun tödlichen Grenzstreifen zwischen Glienicke und Frohnau paradoxerweise ins selbst gemachte Abseits und man setzte den Stein deswegen ein Jahrzehnt danach 1971

auf ein zu dieser Zeit anonymes Gelände um, das bis zu den ersten Enthüllungen stalinistischer Terrorherrschaft durch Chruschtschow erst einmal Stalinplatz heißen musste. So gab es dann ab 1971 nahe liegender Weise den Gerhard-Weiß-Platz. Seit 1977 steht der Stein unter Denkmalschutz (siehe Bild 2).

Der Fall der Mauer und der Untergang der DDR hinterließen auf dem Gerhard-Weiß-Platz nochmals Spuren beflissener Namensänderer. Da das Denkmal für G. Weiß bis dahin zu unterschiedlichen Anlässen ein Symbol der DDR-Politik repräsentierte, war man in einer Straßenumbenennungs-Kommission der Meinung, den bisherigen Gerhard-Weiß-Platz 1992 in Friedrich-Wegner-Platz (gegenüber dem Neuen Gymnasium) umbenennen zu müssen. F. Wegner (1854 - 1937) war von 1907 bis 1919 letzter ehrenamtlicher Gemeindevorsteher in Glienicke.

Die Tragik deutscher Geschichte ist wohl kaum besser darstellbar als in dieser Glienicker Odyssee. Was bleibt? Gerhard Weiß hat in seinem Kampf gegen den Hitlerfaschismus das Höchste gegeben, was ein Mensch geben kann ... sein Leben. Den Verrat und Missbrauch seiner Ideale hat er nicht mehr erlebt. Wie hätte er sich zu den stalinistischen Verbrechen gestellt, zum Einsatz sowjetischer Panzer gegen die DDR-Bevölkerung genau vor 60 Jahren am 17. Juni 1953, zu den Mauertoten in der DDR? Michael Bittner und Friedrich Ehrlich wurden in Glienicke im Namen des praktizierten Kommunismus und Sozialismus fast am gleichen Ort erschossen, wo Gerhard Weiß seinen Tod fand. Wie hätte er das und schließlich den Untergang von DDR und Sowjetunion verinnerlicht?

Posthume Spekulationen und Fragen, die man spätestens (ohne Maulkorb) ab 1989/90 an einen Gerhard Weiß virtuell hätte stellen können.



Das Denkmal für Gerhard Weiß auf dem Friedrich-Wegner-Platz. Foto: Joachim Kullmann

Spendenaktion 2013

Ein Stern für die Dorfkirche

von Susanna Schneider

Es ist soweit! In diesem Jahr wird die Sanierung des Innenraumes unserer Kirche durchgeführt. Zur Finanzierung hat sich der Gemeindegemeinderat sich verschiedene Aktionen überlegt. Eine Spendenaktion möchten wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen:

An der Decke des Altarraumes sollen die ursprünglich (1865) dort gemalten Sterne wieder restauriert werden. Die Spendenaktion „Ein Stern für die Dorfkirche“ bietet die Möglichkeit, einen (oder mehrere) Sterne an dem „neuen“ Himmel im Altarraum zu „erwerben“.

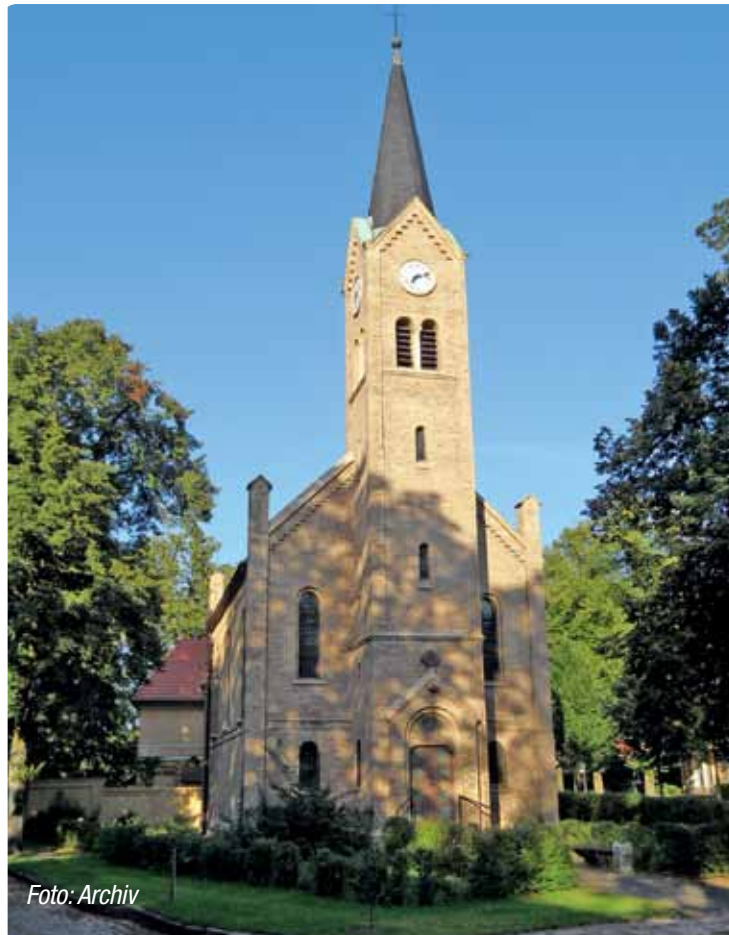
Dazu wird eine Übersicht mit allen Sternen in der Kirche ausgestellt werden. Man kann sich dort einen (oder mehrere) Sterne auswählen. Die Spendensummen bewegen sich zwischen

40 Euro für einen kleinen Stern und bis zu 200 Euro für einen größeren

Stern. Nach der Auswahl des Sterns teilt man im Gemeindebüro seine

Auswahl mit und überweist im Anschluss die Summe auf das Konto der Kirchengemeinde. (Kontoverbindung: KVA Mitte-Nord, Glienicke, BLZ: 210 602 37, Bank: EDG, Kontonummer: 27 59 21 45, Verwendungszweck: Stern-Spende). Nach Eingang der Spende bekommt man ein Zertifikat mit „seinem“ Stern und einer bildlichen Darstellung zugesandt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn von diesem Angebot rege Gebrauch gemacht wird! Sie erhalten eine bleibende Erinnerung an diese historische Restaurierung und helfen mit, unsere Kirche in „altem -neuen“ Glanz erstrahlen zu lassen.



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

02.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
09.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
16.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
23.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
30.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Weitere Termine

11.06.	14 Uhr	Gossner Mission Indien – Pfr. i.R. Dr. Jacob
25.06.	14 Uhr	So weit die Füße tragen – Gehen wie auf Wolken (Frau Pietsch)
13.06.	19.30 Uhr	Gesprächskreis im Gemeinderaum
27.06.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre sowie den Senioren- und Kinderchor entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro:
Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93 C,
Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi und Claudius Teuscher
Gemeindereferenten: Angelika Piniek, Tel.: 030 - 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Kloss, Tel.: 030 - 40 63 76 48, lucia.kloss@erzbistumberlin.de
Pastoralreferent: Markus Papenfuß, Tel.: 030 - 40 50 15 26, markus.papenfuss@erzbistumberlin.de
Pastoralprechzeit: Donnerstag 15 -17

Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)

wohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, mit anschließendem Gemeindefrühstück

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung):
9.30 - 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/
Priestertumsversammlung:
9.30 - 10.20 Uhr
Sonntagsschule:
10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst:
11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch
jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
Ansprechpartner:
Bischof Matthias Friese,
Tel. 030 – 40395 123
Gemeindemissionsleiter:
Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945
Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/
Versammlungen und Veranstaltungen
herzlich willkommen.

8. Juni
14-17 Uhr

KINDER FEST

Gratis Bratwurst
Solange der Vorrat reicht

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Glienicke
Karl-Liebkecht-Straße 154

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Alleenpflege durch Kahlschlag

(Glienicker Kurier, Mai 2013)

Einige Punkte, die die Grünen in der Mai-Ausgabe des Glienicker Kurier veröffentlichen, gilt es hier zu korrigieren.

Grundsätzlich ist zunächst festzustellen, dass sich Verwaltung und Gemeindevertretung die Entscheidung für die umfangreichen Baumpflegemaßnahmen – nichts anderes ist die Erneuerung der in sechs Straßenzügen geplanten Straßenbäume – nicht leicht gemacht haben.

Doch die alten Alleeebäume haben ihr natürliches Lebensalter erreicht. Wollen wir unsere Alleen auch langfristig, also auch für nächste Generationen, erhalten, müssen wir jetzt handeln. Warum ein punktuell Nach- und Zwischenpflanzen

einzelner Bäume weder sinnvoll noch praktikabel ist, haben wir im Kurier bereits mehrfach erläutert (nachzulesen u.a. im Glienicker Kurier, Ausgabe Dezember 2012 unter www.glienicke.eu).

An der Entscheidung war nicht nur der Umwelt-Experte der Verwaltung, sondern auf Wunsch der Gemeindevertreter auch ein externer Gutachter beteiligt. Diesem seine Neutralität abzusprechen, grenzt beinahe an Verleumdung. Auch die Bürgerinnen und Bürger der Rosa-Luxemburg-Straße kamen bereits zu Wort. Denn aufgrund der dort nicht mehr gegebenen Standsicherheit der Bäume begannen die Baumfällungen hier zuerst. Für die anderen betroffenen Straßen wird

es ebenfalls eine Bürgerbeteiligung geben.

Übrigens entscheidet nicht die Gemeinde Glienicke allein, ob eine solch umfangreiche Maßnahme sinnvoll und zukunftsorientiert ist: Auch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises wird beteiligt. Sie wiederum bindet zahlreiche Umweltverbände in den Genehmigungsprozess ein. Mehr Absicherung ist kaum machbar.

Das Thema war zudem Gegenstand öffentlicher Beratungen in den Gremien der Gemeinde, in Publikationen und auch auf der Homepage. Damit war die Entscheidungsfindung für alle transparent.

Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Krokodilstränen

Betrifft: „Glienicke wird unsozial“ von Frank Schwerike

(Glienicker Kurier, Mai 2013)

Wer kennt ihn nicht, den alten Schnack: Da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich?

Bei Frank Schwerikes Artikel über die Friedhofssatzung ist das so. Denn hier vergießt er Krokodilstränen über den vermeintlich „ungenierten Griff ins Portemonnaie oder ins Erbe“. Wegen der Anhebung der Friedhofsgebühren

auf ein kostendeckendes Niveau. Wie vom Land gewünscht, was er als guter Jurist, den ich sehr schätze, natürlich genau weiß.

Aber Moment. Könnten die Tränen nicht trotzdem echt sein? Sicher nicht, denn hier schreibt ein Vertreter jener Partei, die ganz ungeniert Vermögens- und vor allem Erbschaftssteuer anhe-

ben möchte! Eben doch Krokodilstränen. Schließlich wollte schon Franz Müntefering vor Jahren (glücklicherweise vergeblich) den Menschen weisen, dass ihr Einkommen besser beim Staat aufgehoben wäre als bei ihnen selbst, die es hart erarbeitet haben...

Dr. Ulrich Stempel

Stellv. Vorsitzender, CDU Glienicke

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet
und ge „TASTE“ werden.

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver
RUM, Sherry
und Portwein

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

**Wellness-
massagen**

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke
Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42
E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

RENAULT CAPTUR. RAUS INS LEBEN!

**PREMIERE
AM 08. JUNI**



RENAULT CAPTUR EXPRESSION

ENERGY TCe 90 Start & Stop eco²

ab **15.940,- €¹**

5 Türen • ESP • Berganfahrhilfe • LED-Tagfahrlicht • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen • doppelter Gepäckraumboden • verschiebbare Rücksitzbank, 1/3 zu 2/3 umklappbar • Zweifarbigelackierung²

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne. Sichern Sie sich als Einführungsangebot Klimaanlage und CD-Radio ohne Aufpreis!

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 6,0; außerorts 4,4; kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de



¹Barpreis für einen Renault Captur Expression ENERGY TCe 90 Start & Stop eco². Abbildung zeigt Renault Captur Luxe mit Sonderausstattung. ²Ab Ausstattungsniveau Dynamique serienmäßig oder optional.

URLAUBS-WOCHEN BEI RENAULT: VOM 17.06.2013 BIS ZUM 31.08.2013

URLAUBS-CHECK

FÜR **19,90 €***

* Zu Ihrer Sicherheit prüfen wir den Zustand Ihrer Bremsen, Stoßdämpfer, Reifen, Beleuchtung, Wischerblätter u. v. a. m.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Wie kann man solch eine Ungerechtigkeit in Glienicke zulassen?

Nach Beschluss der GVT vom 19.12.2007 zum Ausbau von Teilen der Franz-Schubert-Straße, Stolper Straße und Roedernstraße wurden 2009 die Bauarbeiten als funktionell zusammenhängendes Bauobjekt mit gleichem Entwässerungssystem, Fahrbahn und Gehweg ausgeführt. Zuvor wurden die Anlieger über Ausführung und Kosten des Vorhabens informiert. Sogar schriftlich wurde mir vom damaligen Bürgermeister Bienert mitgeteilt, dass sich gemäß der Kostenschätzung „keinesfalls Beiträge über drei Euro/Quadratmeter Grundstücksfläche“, ergeben. Für mein Grundstück war also mit ca. 4.700 Euro zu rechnen. Umso fassungsloser war ich, als ich im März 2013 bei weitgehender Einhaltung der geplanten Baukosten ohne Vorwarnung einen Beitragsbescheid über 14017,78 Euro erhielt. Ein Vergleich

mit anderen Anliegern offenbarte weiteres Erstaunliches:

Die Beitragssätze je Quadratmeter Grundstücksgröße sind mit ca. 9,00 Euro für die Schubertstraße, ca. 7,40 Euro für die Roedernstraße und 5,20 Euro für die Stolper Straße sehr verschieden. So zahlt mein Nachbar in der Stolper Straße bei gleichen Bauleistungen für ein gleich großes Grundstück ca. 7.800 Euro anstelle meiner 14.000 Euro. Ursache dieser Ungleichbehandlung ist nach Auskunft des jetzigen Bürgermeisters Dr. Oberlack die von der GVT im Juni 2009 beschlossene Abschnittsbildung. Damals hatten die Gemeindevertreter dem zugestimmt, in Unkenntnis, dass sich daraus solche unterschiedliche Beitragssätze ergeben. Mit den nun ausgegebenen Bescheiden wurde der Gleichheitsgrundsatz erheblich

verletzt und der bestehende Vertrauensstatbestand bezüglich der zur erwartenden Kosten in eklatanter Weise gebrochen, obwohl der TIG-Ausschuss bereits im November 2010 der Verwaltung eine Prüfung des Sachverhaltes empfohlen hatte. Bei unserer Anfrage zur GVT am 10.4.2013 haben wir um Bildung eines Gremiums u.a. zur Kontrolle der Höhe und Verteilung der Kosten gebeten. Es geht nicht um Hunderte, sondern Tausende Euro!

Wir hoffen nun, dass sich diese Ungeheuerlichkeit noch vor den drohenden Gerichtsverfahren korrigieren lässt. Solches Vorgehen bei der Gebührenerhebung darf in Glienicke nicht Schule machen. Wehe, man vertraut Schriftstücken der Verwaltung oder wohnt in einer „falschen“ Straße. Das wird dann sehr teuer!

Dr. Karin Wiesner

Betrifft: „Friedhofsruhe“ im Glienicker Kurier

(„Glienicker Kurier“, Mai 2013)

Nach meinem Verständnis zur demokratischen Gestaltung der Gemeindepolitik gehört zum Inhalt der Artikel mehr Bürgernähe. Es wird zu viel Zeit zur Lösung von einfachen Gemeindeproblemen durch die Parteiendiskutiererei vergeudet, wobei Sorgen, Vorschläge und guten Hinweisen von Bürgern, kaum eine Beachtung beigemessen wird. Alle vertretenden Parteien fordern immer wieder zu Recht, dass sich mehr Bürger an der Demokratie beteiligen sollen. Das ist bitter nötig, sonst verkommt die Demokratie in eine „Parteiendiktatur“. Denn nur ca. ein Prozent der Einwohner sind in einer Partei und davon werden dann einige zu Abgeordneten gewählt. Mir

wäre es lieber, ich könnte meine Vertreter namentlich auswählen.

Vom Bürgermeister und vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung wünschte ich mir mehr Verbundenheit und öfters mal öffentlich Rechenschaft über die Gemeindeprobleme. Es wird von den „Gemeinderegierenden“ zu Vorschlägen, Hinweisen, Wünschen, die im Interesse der Allgemeinheit liegen, zu wenig öffentlich reagiert. So werden Vorschläge zu notwendigen Veränderungen nicht oder kaum beachtet, verdrängt, büromäßig abgelehnt.

Im September 2012 habe ich eine Anzahl von Wünschen und Vorschlägen schriftlich zum Jahreswechsel (Probleme von allgemeinem Interes-

se) dem Bürgermeister übergeben. Die Reaktion ist bis heute fasst null. Es betraf: Glienicker Dreckecken, Schaffung von Parkbuchten besonders auf zu engen Straßen und Busstrecken, Altersgerechtes Wohnen für Normalbürger,

Beseitigung der vielen bedeutungslosen Holzpoller, Schaffung einer öffentlichen Toilette im Einkaufszentrum Märkische Allee, Waldfriedhof, Glienicker Dorfchronik aus DDR Zeiten. Natürlich brauchen diese Wünsche zur Erfüllung Zeit und Geld, aber eine Bestätigung, dass diese Probleme erkannt und bearbeitet werden und von wem in welchem Zeitraum, sollte Bringschuld des Dienstleisters sein.

Hans Weinkauff

„Glienicker Ideenwettbewerb zum Ortszentrum“ oder „Ist unser Bürgerpark in Gefahr“?

Als ich zum ersten Mal die Titelseite der Aprilausgabe des Glienicker Kuriers sah, traute ich meinen Augen kaum. Auf dem dort abgebildeten Ortsplan sind auf dem nördlichen Gelände des Bürgerparks elf weitere Gebäude eingezeichnet.

Am 25.04.2013 fand in der Mensa der Grundschule eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Planungskonzept des ersten Preisträgers des Glienicker Ideenwettbewerbs statt. Hier wurden meine Befürchtun-

gen bestätigt. Tatsächlich wird nördlich eines geplanten Panoramaweges, welcher den jetzigen Bürgerpark durchschneidet, eine zusätzliche Bebauung für möglich gehalten. Um die Gebäude an den Verkehr anzuschließen, wäre auch eine Freigabe des Panoramaweges für den Autoverkehr denkbar.

Sollte das Konzept in diesem Bereich tatsächlich 1:1 umgesetzt werden, wird der von einer breiten Öffentlichkeit genutzte Bürgerpark in

erheblichem Umfang einer privaten Nutzung zum Opfer fallen. Viele Bürger äußerten ihren Unmut gegen das Vorhaben mit deutlichen Protesten.

Es ist wünschenswert, dass die politischen Fraktionen und Entscheidungsträger in Glienicke/Nordbahn eine eindeutige Stellungnahme zu einer eventuellen Bebauung des nördlichen Bürgerparks und zur Errichtung eines mit Kraftfahrzeugen befahrbaren Panoramaweges abgeben.

Andreas Thiele

Aus der Frühzeit der Glienicker SPD – ein Nachtrag

In der Maiausgabe des „Glienicker Kurier“ hatte ich die mir vorliegenden Informationen über die Gründung des SPD-Ortswahlvereins Glienicke und einige Namen der sozialdemokratischen Gründergeneration veröffentlicht. Mein Beitrag, gedacht als Ergänzung zur unlängst erschienenen Broschüre des SPD-Ortsvereins, schloss mit der Vermutung, dass die Gründung des Wahlvereins zwischen 1906 und 1909 vollzogen worden sein müsste. In dem von mir erwähnten „Organologischen Handbuch“ von Matthias John findet sich ein weiterer Hinweis, denn laut seiner Quellenstudie berichtete der „Vorwärts“ am 11. Mai 1909, dass die Generalversammlung der Nie-

derbarnimer SPD am Tage zuvor beschlossen habe, „für Waidmannslust, Lübars, Hermsdorf, Glienicke, Hohen-Neuendorf, Stolpe, Bergfeld(e) und Birkenwerder einen Bezirkswahlverein zu gründen“. Damit konnten die Ortswahlvereine gebildet werden. Wir können also von 1909 als dem Gründungsjahr der hiesigen SPD ausgehen.

Es gab bereits in unserer Nähe Ortswahlvereine der SPD. So gründete sich die SPD in Mühlenbeck bereits am 7. Juni 1901 im Rahmen der Kampagne gegen die Lebensmitteleinfuhrzölle. Der Ortswahlverein Schildow-Blankenfelde fand sich zu Jahresbeginn 1906 zusammen und auch die Zühlsdorfer SPD existierte bereits 1906. Es

gibt also einen interessanten Fundus für weitere Forschungen.

Holger Czitrich-Stahl

P.S.: Im Abdruck meines Beitrags „Aus der Frühzeit der SPD“ im Maikurier hat sich ein Fehler eingeschlichen, der wohl dem redaktionellen Versuch geschuldet ist, eine Abkürzung zu vermeiden. Im oberen Absatz der 3. Spalte ist in Zeile 10f von „Generäle Haberland (1911) und Bauer (1914)“ die Rede. Die von mir aus der Originalmeldung übernommene Abkürzung „Gen. Haberland...“ meint „Genossen“. Wären Generäle zur SPD gestoßen, wären sie wohl umgehend mit Schimpf und Schande als „Vaterlandsverräter“ aus der Truppe geflogen.



Florian Kindermoden







T-Shirt Wochen im Juni

3

mitnehmen

➔

2

bezahlen

Beim Kauf von 3 T-Shirts erhalten Sie das jeweils günstigste kostenlos!

Gültig vom 01.06. - 30.06.2013

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
 Telefon: 033056-28459 - eMail: info@florian-kindermoden.de

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 2. Juni und am
Sonntag, 7. Juli
jeweils von 9 bis 14 Uhr**

**Am Sonntag, 16. Juni findet ein
Kinder- und Babysachenbasar statt.
Getrödel wird von 9 bis 14 Uhr.**

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter Tel. 033056 /
801 68 oder 0171 / 703 69 54

„Näher dran“

Die Außenstelle der Sozial-, Arbeitslosen- und
Schuldnerberatung ist das nächste Mal

**am Donnerstag, 27. Juni
zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung
und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-
minderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugend-
hilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten
wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20 vor Ort sein.
Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen
Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und
selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im
Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 5. Juni und
am Mittwoch, 3. Juli
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a
Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden
Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Demenzberatung am 12. Juni von 14 bis 16 Uhr

in der Schönfließer Straße 83
(in den Räumen der
Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)

**Veranstalter: Märkischer Sozialverein e. V.
Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer-
und Demenzkranke und deren Angehörige**

Einladung zum Sommergrillen der GRÜNEN

Der neu gegründete Glienicker Ortsverband von Bündnis 90/
DIE GRÜNEN lädt herzlich alle interessierten Bürger zum
entspannten und fröhlichen Sommergrillen ein.

Am Sonntag, 9. Juni ab 15 Uhr

spendieren wir am
Glienicker Bürgerhaus,
Moskauer Str. 20, gesunde Bio-Wurst
vom Grill und natürlich erfrischende
Getränke dazu.
Genießen Sie mit uns ein paar
sonnige Nachmittagsstunden.
Für unser Glienicke.



Stellenanzeige

Das Dentallabor **ZAHNTick** sucht

Zahntechniker/in für Teil-/Vollzeit

Die Arbeitsschwerpunkte sind
Schienen, Reparaturen, etc.
Toll wäre es, wenn Sie zaubern können!

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
ZAHNTick · Hattwichstraße 83 · 16548 Glienicke

Der SV Glienicke/Nordbahn e.V. lädt ein:

**Samstag, 15. Juni
11 - 17 Uhr**

Dreifeldhalle / Grundschulhof



Familiensportfest & Kreis-Senioren-Sportspiele

- + Zehnkampf
- + Erwerb Deutsches Sportabzeichen
- + Vorträge zum Thema „Fit für die Enkel“
- + Gewerbesmesse vom Gewerbeverein
- + Bühnenprogramm und Kinderunterhaltung
- + Fußball-Turnier der G-Jugend (Minis)
- + Verpflegung u.v.m.

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus:

Sachbearbeiter/in für die Gemeindekasse

Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden
zu besetzen ab: sofort

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit EG 6.

Aufgabengebiete:

Wahrnehmung allgemeiner und spezieller Aufgaben der Gemeindekasse gem. KomHKV insbesondere

- Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs
- Führung der Barkasse
- Buchführung
- Mahnwesen
- Verwaltung des Verwahrgeless
- Vertretung des/der Kassenverwalters/in

Anforderungen:

Abgeschlossene Ausbildung Verwaltungsfachangestellte/r und /oder Finanzbuchhalter/in

Allgemeine Kenntnisse in der Anwendung von Word, Excel und Outlook.

Wünschenswert sind Kenntnisse in der Anwendung und Umsetzung von proDoppik

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **14. Juni 2013** an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Personalabteilung, Hauptstraße 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn.

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Knappe

Fachbereichsleiterin Innere Verwaltung und Finanzen

Geburtstagskinder im Juni

01.06. Erich Lietz	09.06. Helga Rosenthal	17.06. Edith Halm
02.06. Jürgen Jaenicke	10.06. Inge Grothe	17.06. Irene Willecke
02.06. Horst Lehmann	10.06. Lieselotte Naujoks	18.06. Irmgard Krauß
04.06. Werner Adner	10.06. Fred Stuffert	18.06. Martha Lohr
04.06. Inge Janzon	10.06. Karin Wiesner	19.06. Klaus Mielke
05.06. Ilona Czerny	12.06. Barbara Heinze	19.06. Brigitta Richter
05.06. Heinz Treche	12.06. Liselotte Lublow	20.06. Hans-Joachim Kettmann
05.06. Lothar Weiß	12.06. Kurt Reich	20.06. Doris Mielke
06.06. Werner Klimmek	13.06. Vera Schröder	20.06. Gerhard Stolte
06.06. Friederike Riese	13.06. Bernd Schulz	21.06. Ruth Strahl
07.06. Ernst Neumann	14.06. Sigrid Bösel	22.06. Klaus Janke
07.06. Gerda Wachtel	14.06. Gisela Müller	23.06. Elke Otto
08.06. Brunhilde Bordel	14.06. Manfred Sperling	23.06. Gertrud Petersdorf
08.06. Dittmar Kuhn	15.06. Luise Harsy	25.06. Eckart Wendebourg
08.06. Karl-Horst Sachse	15.06. Brigitte Kanzelbach	26.06. Heinrich Opitz
08.06. Gerda Wegner	15.06. Burghard Meissner	26.06. Werner Rath
09.06. Hannelore Adler	15.06. Ursula Müller	26.06. Renate Rödel
09.06. Harry Dummann	16.06. Helga Jeka	28.06. Ruth Binnewies
09.06. Helga Härtel	17.06. Gerhard Bormann	30.06. Angela Weinkauf
09.06. Jürgen Kay	17.06. Paul Dreißiger	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

15 %
Aktions-Rabatt
bis 30. Juni 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brüms

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Gliencke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Gliencke

Klein der Name, Groß die Leistung



Anti-Aging

Fachkosmetik

QMS-products

Besuchen Sie mich im Studio und lassen Sie sich mit wertvollen Produkten verwöhnen!

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Huslen Bishee

Med. Kosmetikerin

Maxim-Gorki-Straße 4
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 - 23 12 22
Mobil: 0178 - 40 53 555



Flughafentransfer für bis zu 6 Personen
zu einem Berliner Flughafen



Unser **First-Class Service** für Sie,
damit **Ihr Urlaub** schon zu Hause beginnt.

Detaillierte Informationen über unsere Fahrzeuge sowie andere
Serviceleistungen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bb-shuttle.de



Flughafentransfer vom Berliner Norden zum Flughafen Berlin-Tegel (TXL) ab € 29.-

Transfer auch zum Flughafen Berlin-Schönefeld (SXF) oder zu den Berliner Fernbahnhöfen und zum ZOB

Tel.: 03303 - 299 793

www.bb-shuttle.de



**Ist Ihre Dachrinne verschmutzt oder läuft
sogar schon über?**

Laub, Blütenreste und Abfall führen dazu,
dass Regen und Tauwasser nicht ungehindert
abfließen können. Nur eine regelmäßige
Reinigung Ihrer Dachrinne beugt dem Über-
laufen und somit ernsthaften Schäden vor.
Wir reinigen Ihre Dachrinne, egal wie hoch, ver-
schmutzt oder lang sie ist. Gerne erstellen wir
Ihnen kostenlos ein unverbindliches Angebot.

Firma
K ASPEROWSKI

Dachrinnenreinigung
Sven Kasperowski
Am Kiesgrund 31 C
16548 Glienicke

Mobil: 01520/47 47 277
Fax: 030/678 033 78
E-Mail: skasperowski@web.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

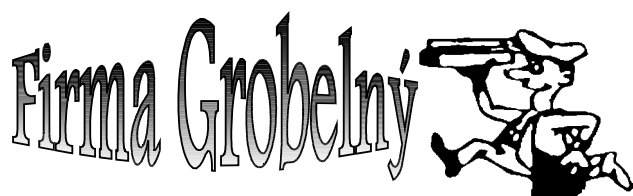
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



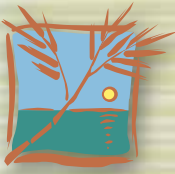
Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

· **Fachärztin für Allgemeinmedizin**
· **Akupunktur · Homöopathie**
· **Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Nordberlin's größter An & Verkauf - Recyclinghof -

Wir verkaufen ständig:
alt neu oder alt (aus China Zeiten)
Gemeinde, Möbel, Silber, Gold, Uhren, Figuren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Moped, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine alleingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars.
Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln
und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.
Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir
keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie
kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUZAHLUNG)

7 Cent / Kg Altpapier: egal ob: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob: Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, ... (brauchbar, sauber)	4 Cent / Kg Bücher	20 Cent / Kg Schuhe: partiell zusammen binden !!
Tagespreis Buntmetall: egal ob: Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de		Tagespreis Schrott: egal ob: Zinn, Stangen, Hölzer, Werkmaschinen, Öfen, Schrauben, Blechschutt, ...



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
11.00 bis 18.00 Uhr

Wir entsorgen ihre
Gartenabfälle!

Garten- und Landschaftsbau
Torsten Swierek



„BIG BAG“ 1m³ 18 €

**Erd- & Pflasterarbeiten,
Entasten & Fällen von Bäumen,
Anlieferung Komposterde,
Mutterboden, Rinde, Kies u.v.m.**
Wir stehen Ihnen auch gerne für
sonstige Fragen rund um Ihren
Garten zur Verfügung.

Tel. 033056/89 64 6 & 033397/70 749
Funk 0173 8 75 75 77

Summtor Str. 3 · 16348 Wandlitz OT Basdorf · www.SWIEREREK.de
GEHÖLZVERKAUF · Liebenwalder Str. 65 · 16567 Mühlenbeck OT Summt

Ausgabestellen BIG BAG's
Wanderfalte - Outdoor-, Reit- & Jagdbekleidung; Am Markt 3; 16348 Wandlitz OT Basdorf
Gehölzverkauf Summt - Liebenwalder Str. 65; 16567 Mühlenbeck OT Summt
Landhandel und Dienstleistungen - Schönfließ-Dorfstraße 33A; 16567 Mühlenbeck OT Schönfließ
Fahrradshop - Schildow - Mechanische Werkstatt - Hauptstraße 17; 16552 Schildow
Kleine Blumenecke - Bucher Str. 72; 16341 Panketal OT Zepernick
Kleinenpavillon - Berliner Str. 13; 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf
weitere siehe www.SWIEREREK.de

Büroservice

Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch

Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646

RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IML-Immobilien Bernauer Straße 16, 16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Dienstleistungen für Sie:

Ankauf / Verkauf	Hausverwaltung
Vermittlung	Umzugservice
Vermietung / Verpachtung	Haus- und Gartenservice
Marktwertanalyse	Schlüsselservice
Finanzierung	



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

seit 1975

Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORD8. · WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 · FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebkecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - Kosmetik

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056 / 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop-Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

S. KRÜGER

Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Gartengestaltung – Baumfällung/Pflege

- Wege, Terrassen, Zufahrten
- Pflanz- & Rasenarbeiten
- Natur- & Betonsteinmauern
- Rasen-, Hecken-, Gehölzschnitt
- Zäune, Pergolen, Sichtschutz

UWE BORKENHAGEN
(Dipl.-Ing.)

Tel. 033056/40 78 55 • Fax: 40 73 26 • Funk: 0177/821 71 40

Anzeige im Glienicker Kurier?

Telefon: 033056-69 229

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de



Steuerberater



Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





Gewerbeverein
Glienicke e.V.

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN **Glienicke**

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung



16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



fon 033056-43 76 37 • fax 033056-43 76 90

Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf
sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Neues Gewerbe?



**KINDER
SOMMERSPORT CAMP**
24.6.-28.6.13 1. FW
29.7.-02.8.13 6. FW
INFOS UND ANMELDUNG
AN DER REZEPTION!

Die Sommer-Mitgliedschaft im Familienclub 3. Juni – 2. Juli 2013 = 30,- €

Testen Sie uns jetzt für 1,- € pro Tag *



AQUA



RÜCKENTRAINING



KURSSPASS



MILON / GERÄTETRAINING



WELLNESS



ABNEHMEN

*Aktion gilt bis 31.8.2013

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sitzung der Gemeindevertretung	Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss
Dienstag, 18. Juni	keine Sitzung	Dienstag, keine Sitzung	Donnerstag, keine Sitzung	Montag, 10. Juni

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus
gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 311

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0

(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Eckart Damm, Jens Wohlfeil
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler,
Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf



Nadine Staritz und Lucie Breier (Klasse 1 d) bei der Preisübergabe zum Malwettbewerb anlässlich des Kinderfestes 2013 (Kindelsage).



PREISGEKRÖNT

Im Juni
Wasserpistolen
35 cm



statt 5,90 €

3,99

Schulanfang ist am 05. August 2013, der Countdown läuft!



Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle Sonderangebote passend zum Schulanfang und zur Einschulung.

Keine Zeit? Geben Sie einfach Ihre Schulbedarfsliste (eine vom Lehrer erstellte bzw. vorgegebene Aufstellung von Schulmaterialien) bei uns im Geschäft ab. Sie brauchen dann

nur die Schulmaterialien abholen und sollte ein Artikel gerade vergriffen sein, kümmern wir uns um die Nachlieferung. Wir schlagen alle Schulbücher fachgerecht ein. Geben Sie die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genießen Sie Ihre freie Zeit mit Sachen die Ihnen am Herzen liegen.

Hole dir deine ABC Entdeckerkiste



Auch in diesem Jahr bekommen Sie passend für Ihr Kind vorab zur Einschulung die „ABC Entdeckerkiste“. Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befinden sich natürlich

auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste.

Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdeckerkiste ab.

LAMY

Design. Made in Germany.

Annahme von Aufträgen für

Textilreinigung Wäscherei Schuhreparaturen



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET